www.wochenblatt.pl

**Allenstein**: Der 14. Kommunalpolitische Kongress fand diesmal unter dem Motto „Nach der ‚Zeitenwende': Deutsche, Polen und die deutsche Minderheit im Zeichen des Ukrainekrieges" statt.
**Mehr auf S. 6**

## OBERSCHLESISCHE STIMME

**Interview**: Die Deutsche Minderheit in der Woiwodschaft Schlesien gründete kein eigenes Wahlkomitee, unterstützt aber in Ratibor Henryk Siedlaczek als Kandidaten für den Senat.
**Mehr auf S. 1**

**Porady:** Kancelaria Radcy Prawnego Łukasz Kuczyński, udzielająca porad prawnych na łamach naszej gazety, jest także raz w tygodniu do dyspozycji naszych czytelników w siedzibie redakcji. Zapraszamy na bezpłatne porady w środy od godz. 12.00 do 15.00 na ul. Słowackiego 10 w Opolu.

Łukasz Kuczyński

Nr 41 (1644), ISSN 2082-8195, nr indeksu 368202, nakład: 3600 egz. 13 – 19 X 2023, cena 3,50 zł (VAT 5%)

WOCHENBLATT.pl

Zeitung der Deutschen in Polen

# Ein Mehrwert für die Region

Seit 2018 werden die Johann-Kroll-Stipendien der Stiftung für die Entwicklung Schlesiens vergeben. Hier eine der diesjährigen Stipendiatinnen. Foto: Rudolf Urban

**Zum diesjährigen Johann-Kroll-Stipendium meldeten sich insgesamt 115 Kinder und Jugendliche aus den Reihen der deutschen Minderheit aus ganz Polen an. 80 von ihnen wurden schließlich von der Stipendiumskommission ausgewählt und erhielten am vergangenen Samstag (7.10.) im Oppelner Marschallamt ihre Urkunden.**

**Lesen Sie auf S. 5**

**Tagung**: Vertreter unterschiedlicher nationaler und ethnischer Minderheiten in Europa kommen nach Oppeln, um gemeinsam über „Kultur und Gedächtnis von Minderheiten in Ausstellungsprojekten" zu diskutieren.
**Mehr auf S. 4**

**Oppeln**: Mit einem feierlichen Konzert in der Philharmonie wurden am vergangenen Freitag die 20. Deutschen Kulturtage in der Region eröffnet. Dabei erhielten einige Vertreter der deutschen Minderheit für ihr Engagement Dankesurkunden des Deutschen Botschafters.
**Mehr auf S. 8**

**Walzen**: Wer sagt, dass das Oktoberfest nur etwas für Erwachsene ist? In Walzen hat man so ein Fest auch für Kinder organisiert – wobei im Mittelpunkt die Kartoffel stand.
**Mehr auf S. 9**

**Seminar**: Am 24. Oktober beginnt das 28. Schlesienseminar. Wir sprechen mit dem Geschäftsführer des HDPZ, Lucjan Dzumla, über das Programm der Tagung und das 25-jährige Jubiläum des Hauses.
**Mehr auf S. 10**

ISSN 2082-8195 41
9 772082 819306

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

Mein Senf dazu

# Historische Wahlen?

Seit Wochen tobt in Polen der Wahlkampf. Die Parteien überbieten sich zum einen in Versprechen, das Land und das Leben darin für die Bürger noch besser, noch attraktiver zu machen. Zum anderen – und das scheint bei dieser Wahl noch wichtiger zu sein – sie überbieten sich darin, den politischen Gegner schlecht zu machen.

Die Opposition lässt keinen Zweifel daran, dass die jetzige Regierung stümperhaft und streckenweise rechtswidrig handelt. Man schreckt auch vor Beleidigungen nicht zurück, wenn wir die mittlerweile berühmten acht Sterne bedenken, die bezeichnen sollen, dass die PiS zu verschwinden habe.

Das Regierungslager wiederum hat sich gefühlt auf einen konkreten Kandidaten eingeschossen – den früheren polnischen Premierminister und ehemaligen Chef des Europäischen Rates, Donald Tusk von der Bürgerkoalition. Er sei ein Verräter Polens, eine Marionette Berlins, wolle den Menschen deutsche Regelungen aufzwingen, vor allem, wenn es um die Migrationspolitik geht. Nicht gut weg kommt dabei auch die deutsche Minderheit, deren bisher einziger Abgeordneter als Stimme Berlins in Polen und Unterstützer der Bürgerkoalition angesehen wird.

Es wird seit Wochen nicht wirklich über Inhalte, Weltanschauungen, konstruktive Kritik des politischen Gegners gesprochen. In den Medien und auf den Straßen herrscht verbale Gewalt, was es uns Wählern nicht leicht macht, wirklich zu sehen, welche Ziele die jeweilige Gruppierung verfolgt. Es scheint, als hätte jede Seite nur ein Ziel: Die Regierungspartei will weitermachen, die Opposition will die PiS weghaben.

Aber was dann? Was machen wir mit Fragen nach der Sicherheit, mit Herausforderungen der Migration nach Europa, mit unserem Gesundheitssystem, mit der Bildung und vielen anderen Themen, die uns tagtäglich bewegen?

Das für den Wahltag angesetzte Referendum, bei dem vier angeblich wichtige Fragen gestellt werden, ist dabei keine Hilfe, denn die Institution der Volksbefragung wurde von der Regierung für die eigenen Zwecke instrumentalisiert, indem die Fragen tendenziös formuliert wurden. Heute sagt keiner, der Zaun an der Grenze zu Belarus müsse weg, niemand will, dass Staatseigentum verramscht wird, keiner will die Anhebung des Rentenalters und niemand will schließlich eine unkontrollierte Immigration ins Land zulassen. Eine Teilnahme am Referendum bringt also nichts. Es ist nur Teil des Wahlkampfes und führt am Wahltag womöglich zu Chaos in dem einen oder anderen Wahllokal.

Wenn Sie diesen Text am Erscheinungstag der Zeitung lesen, haben Sie noch zwei Tage, um sich Zeit zu nehmen und ihre Entscheidung zu bedenken. Nutzen Sie dazu die ab Freitag Mitternacht geltende Wahlruhe, die die Parteien und ihre Slogans verstummen lässt und Ihnen und uns die Möglichkeit gibt, die letzten Wochen, aber auch Monate und Jahre der Politik zu überdenken.

## Historyczne wybory?

Kampania wyborcza szaleje w Polsce od tygodni. Z jednej strony partie prześcigają się w obietnicach uczynienia kraju i życia w nim jeszcze lepszym, jeszcze bardziej atrakcyjnym dla obywateli. Z drugiej strony – co wydaje się dużo ważniejsze w tych wyborach – prześcigają się w oczernianiu swoich politycznych przeciwników.

Opozycja nie pozostawia wątpliwości, że obecny rząd działa nieudolnie i częściowo niezgodnie z prawem. Nie stroni od obelg, jeśli weźmiemy pod uwagę słynne już osiem gwiazdek, które mają oznaczać, że PiS musi zniknąć.

Obóz rządowy natomiast skupił się na konkretnym kandydacie – byłym premierze Polski i byłym szefie Rady Europy Donaldzie Tusku z Koalicji Obywatelskiej. Jest on zdrajcą Polski, marionetką Berlina i chce narzucić narodowi niemieckie regulacje, zwłaszcza jeśli chodzi o politykę migracyjną. Dostaje się przy tym również Mniejszości Niemieckiej, której jedyny jak dotąd poseł jest postrzegany jako głos Berlina w Polsce i zwolennik Koalicji Obywatelskiej.

Od tygodni nie ma prawdziwej dyskusji merytorycznej, światopoglądowej, konstruktywnej krytyki przeciwnika politycznego. W mediach i na ulicach dochodzi do przemocy słownej, co nam

Rys. Andrzej Szmejweis

wyborcom nie ułatwia realnego spojrzenia na to, jakie cele realizuje dane ugrupowanie. Wydaje się, że każda ze stron ma tylko jeden cel: partia rządząca chce trwać, opozycja chce odejścia PiS.

Ale co dalej? Co zrobimy z kwestiami bezpieczeństwa, wyzwaniami związanymi z migracją do Europy, naszym systemem opieki zdrowotnej, edukacją i wieloma innymi sprawami, które nurtują nas każdego dnia?

Zaplanowane na dzień wyborów referendum z czterema rzekomo ważnymi pytaniami w niczym tu nie pomoże, bo instytucja referendum została przez rząd zinstrumentalizowana do własnych celów poprzez tendencyjne sformułowanie pytań. Dziś nikt nie mówi, że płot na granicy z Białorusią musi zniknąć, nikt nie chce wyprzedaży majątku państwowego, nikt nie chce podniesienia wieku emerytalnego i wreszcie nikt nie chce pozwolić na niekontrolowaną imigrację do kraju. Udział w referendum jest więc bezużyteczny, jest tylko częścią kampanii wyborczej i może doprowadzić do chaosu w tym czy innym lokalu wyborczym w dniu wyborów.

Jeśli czytasz ten tekst w dniu publikacji gazety, masz jeszcze dwa dni, aby rozważyć swoją decyzję. Skorzystaj z rozejmu wyborczego, który rozpocznie się o północy w piątek, który uciszy partie i ich hasła, a Tobie, nam, da możliwość zastanowienia się nad ostatnimi tygodniami, ale także miesiącami i latami polityki.

*Rudolf Urban*

Die Gedanken sind frei

# Am kommenden Sonntag

Ich schreibe die Kolumne nach der Wahldebatte bei TVP, die auf tendenziös ausgewählten und formulierten Fragen basierte. Man kann darüber streiten, wie es den einzelnen Parteivertretern ergangen ist. Es steht jedoch außer Frage, dass der derzeitige Premierminister der kleinlichste, klischeehafteste und streitsüchtigste in der Debatte war ... auf der Ebene eines sprichwörtlichen Straßenhändlers und nicht der eines Premierministers der Regierung. Selbst Donald Tusk, der neben ihm stand, als „Tusk“ anzusprechen, war zumindest unhöflich, insbesondere für ältere Menschen, die auf gute Erziehung achten.

Diese und andere Aspekte der Debatte zeigen, dass es ein großer Trost ist, für die Liste der Deutschen Minderheit stimmen zu können, die in einer Reihe demokratischer, proeuropäischer und modern-konservativer Gruppen steht und ein hohes Niveau der gesellschaftlichen Debatte anstrebt. Wir haben uns nach einem echten Dialog gesehnt. Am erfolgreichsten verläuft er regional, obwohl mancherorts, wie in meinem Guttentag, sogar der Bürgermeister, dem Beispiel seiner politischen Mentoren folgend, sich dem Dialog mit den Einwohnern verschloss, ihre Antidiskriminierungsforderungen ignorierte und sich hinter Verfahren versteckte.

Als Mitglied der Gemeinsamen Kommission der Regierung und der nationalen Minderheiten kenne ich diesen seit Langem bestehenden Wunsch nach einem authentischen Dialog mit den Behörden. Dieses Bedürfnis besteht seit mehr als 8 Jahren. Dialog ist nicht nur ein verbaler Kampf oder ein einseitiger Monolog. Er ist kein Referendum mit Fragen, die meine Intelligenz und grundlegende Ethik beleidigen. Denn hat jemand, der heimlich und massiv mit Visa für den Schengen-Raum handelt und so die illegale Migration legalisiert, das Recht, eine negative Haltung gegenüber illegalen Migranten und die EU-Solidarität gegenüber der Migration zu suggerieren? Ist es sinnvoll, nach der Haltung gegenüber der Idee zu fragen, einen ebenso teuren und ineffektiven Zaun an der Grenze abzureißen, wenn niemand die Absicht hat, dies zu tun? Die Frage nach der Haltung der Regierung zum Verkauf von Staatsvermögen an ausländische Unternehmen, die gerade eine Raffinerie für fast nichts an arabische Unternehmen verkauft hat, erinnert an das Sprichwort vom Dieb, der ruft: „Haltet den Dieb!“ Und zum Schluss noch das: Menschen zu fragen, ob sie eine Anhebung des Rentenalters befürworten, ist so, als würde man sie fragen, ob sie „gesund oder krank sein wollen“?

Was ist also der Sinn dieses Referendums? Ich denke, dass die regierende Partei einerseits im Verborgenen die Wahlbeteiligung erhöhen will, was für sie selbst positiv ist, und andererseits das Potenzial für Streitigkeiten mit den Organen der Europäischen Union künstlich erhöhen will. Aus Angst vor einer Niederlage stellte sie nicht die wirklich wichtige Frage: Sind Sie für den Polexit? Das ist Wählermanipulation. Um die Würde zu wahren, heißt es, dieses Referendum effektiv ungültig zu machen, indem man die Referendumskarte von der Wahlkommission nicht annimmt und dafür sorgt, dass dies im Wählerverzeichnis eingetragen wird!

## Ta następna niedziela

Kolumnę piszę po odbytej w TVP debacie wyborczej zbudowanej na tendencyjnie dobranych i sformułowanych pytaniach. Można się spierać o to, jak wypadli poszczególni reprezentanci partii. Jednak poza dyskusją jest, że obecny premier wypadł w debacie najbardziej małostkowo, sztampowo i kłótliwie… na poziomie przysłowiowej przekupki ulicznej a nie premiera rządu. Już zwracanie się do stojącego obok Donalda Tuska per Tusk było co najmniej niegrzeczne i budzące niesmak, zwłaszcza osób starszych, zwracających uwagę na kindersztubę.

Te i inne aspekty debaty pokazują, że wielkim komfortem jest możliwość głosowania na listę Mniejszości Niemieckiej, która stojąc w szeregu ugrupowań demokratycznych, proeuropejskich i nowocześnie konserwatywnych, jednocześnie zabiega o wysoki poziom debaty społecznej. Za prawdziwym dialogiem tęsknimy od dawna. Najbardziej udaje się on regionalnie, chociaż w niektórych miejscach, jak w moim Dobrodzieniu, nawet burmistrz wzorem swych mentorów politycznych zamknął się na dialog z mieszkańcami, ignorując ich antydyskryminacyjne postulaty, zasłaniając się procedurami.

Będąc członkiem Komisji Wspólnej Rządu i Mniejszości Narodowych, znam ten wieloletni głód autentycznego dialogu z władzą. Ten głód trwa dłużej niż osiem lat. Dialog bowiem nie jest tylko utarczką słowną ani jednostronnym monologiem. Nie jest dialogiem też referendum z pytaniami urągającymi mojej inteligencji i elementarnej etyce. Bo czy ktoś, kto pokątnie i masowo handluje wizami do strefy Schengen, legalizując nielegalną migrację, ma prawo sugerować negatywny stosunek do nielegalnych migrantów i solidarności unijnej wobec migracji? Czy ma sens pytanie o stosunek do idei burzenia równie drogiego co nieskutecznego płotu na granicy, skoro nikt go burzyć nie zamierza? Pytanie o stosunek do wyprzedania majątku państwowego podmiotom zagranicznym stawiane przez rząd, który właśnie co za bezcen firmom arabskim sprzedał rafinerię, przypomina przysłowie o złodzieju wołającym „Łapać złodzieja”. No i wreszcie mój konik… Pytać ludzi o to, czy są za podniesieniem wieku emerytalnego, to jak spytać ich, czy chcą być zdrowi czy chorzy.

Jaki jest więc sens owego referendum? Myślę, że partia władzy w zawoalowany sposób chce podwyższyć pozytywną dla siebie frekwencję wyborczą z jednej, a sztucznie zwiększyć potencjał sporu z organami Unii Europejskiej z drugiej strony. Bojąc się przegranej, nie zadała pytania, o które w istocie chodzi: Czy jesteś za Polexit? Jest to manipulowanie wyborcami. By zachować godność, pozostaje skutecznie to referendum uczynić nieważnym poprzez nieprzyjęcie karty referendalnej od komisji wyborczej i zadbanie o odnotowanie tego w spisie wyborców!

*Bernard Gaida*

Poseł Ryszard Galla

Prosto z Sejmu

# Głosuj, decyduj!

Przez wiele ostatnich miesięcy mówiliśmy o wyborach parlamentarnych – i wreszcie nadchodzi ten dzień. Już w najbliższą niedzielę odbędą się długo wyczekiwane przez nas wybory, które dla mniejszości niemieckiej są niezwykle ważne, o czym mówimy i co osobiście podkreślałem w czasie każdego spotkania wyborczego oraz innych wydarzeń wokół tych wyborów. I chociaż powtarzałem to już wielokrotnie, powtórzę raz jeszcze: mniejszość niemiecka nie ma z automatu zagwarantowanego mandatu poselskiego! Co prawda w skali całego kraju nie musimy przekroczyć 5%, ale w skali województwa już tak! Patrząc jednak na obecne sondaże, samo przekroczenie 5% w skali województwa może nam nie dać mandatu poselskiego. Dlatego tak ważne jest to, abyśmy w niedzielę poszli do urn wyborczych i zagłosowali na kandydatów KWW MN, bo jako KWW MN mamy cały czas bardzo duży potencjał.

Świadczą o tym wyniki minionych wyborów samorządowych, w których nasi kandydaci na poziomie sejmiku województwa uzyskali znakomity wynik, dziesiątki tysięcy głosów. Gdyby teraz w wyborach parlamentarnych zagłosowało na nas tyle samo osób, to KWW MN miałby więcej niż jednego posła! Wtedy bylibyśmy silniejsi i moglibyśmy o wiele skuteczniej zabiegać o nasze sprawy. Co więcej – powtórzenie wyniku z wyborów samorządowych jest możliwe. Musimy tylko pójść zagłosować w niedzielę, podobnie jak czynimy to w wyborach samorządowych. Proszę Was o zachęcenie do udziału w najbliższych wyborach wszystkich krewnych i znajomych. Przekonujcie ich do oddania głosu na KWW MN, który jest komitetem regionalnym, zabiegającym o jak najwyższy standard życia w województwie opolskim oraz troszczącym się o naszą tożsamość. Wszystko jest w Waszych rękach! Oddajcie głos na listę sejmową i senacką KWW MN.

## Wähle, entscheide!

Seit vielen Monaten sprechen wir über die Parlamentswahlen – und nun ist es endlich soweit. Am kommenden Sonntag finden die lang erwarteten Wahlen statt, die für die deutsche Minderheit äußerst wichtig sind, wie wir immer wieder gesagt haben und wie ich persönlich bei jeder Wahlversammlung und anderen Veranstaltungen im Zusammenhang mit diesen Wahlen betont habe. Und obwohl ich es schon oft gesagt habe, werde ich es noch einmal sagen: Der deutschen Minderheit ist nicht automatisch ein Parlamentssitz garantiert! Auf nationaler Ebene müssen wir zwar nicht über 5 % kommen, aber auf Woiwodschaftsebene schon! Wenn man sich allerdings die aktuellen Umfragen anschaut, reicht für uns ein Überschreiten der 5% in einer Woiwodschaft nicht unbedingt aus, um ein Abgeordnetenmandat zu erhalten. Deshalb ist es so wichtig, dass wir am Sonntag zur Wahl gehen und für die Kandidaten des Wahlkomitees Deutsche Minderheit stimmen, denn als Wahlkomitee haben wir nach wie vor ein sehr hohes Potenzial.

Das zeigen die Ergebnisse der vergangenen Kommunalwahlen, bei denen unsere Kandidaten auf der Sejmik-Ebene ein hervorragendes Ergebnis, nämlich Zehntausende von Stimmen, erreicht haben. Wenn die gleiche Anzahl von Menschen jetzt bei den Parlamentswahlen für uns stimmen würde, käme das Wahlkomitee Deutsche Minderheit auf mehr als einen Abgeordneten! Dann wären wir stärker und könnten uns viel effektiver für unsere Anliegen einsetzen. Mehr noch – eine Wiederholung des Ergebnisses der Kommunalwahlen ist möglich. Wir müssen nur am Sonntag wählen gehen, so wie wir es bei den Kommunalwahlen getan haben. Ich bitte Sie, alle Ihre Verwandten und Freunde zu ermutigen, an den nächsten Wahlen teilzunehmen. Überzeugen Sie sie, für das Wahlkomitee Deutsche Minderheit zu stimmen, ein regionales Komitee, das sich für den höchstmöglichen Lebensstandard in der Woiwodschaft Oppeln einsetzt und sich um unsere Identität kümmert. Alles liegt in Ihrer Hand! Wählen Sie die Sejm- und Senatsliste des Wahlkomitees Deutsche Minderheit.

*Notiert von Krzysztof Świerc*

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

**Rumänien: Deutscher Wirtschaftsstammtisch wird 25**

# Deutsch als tragende Säule

**Mit kaum einem anderen Land verbindet Deutschland eine so enge Partnerschaft wie mit Rumänien, vor allem auf der wirtschaftlichen Ebene. Die deutsche Sprache ist, so kann man sagen, klar eine tragende ökonomische Säule des ganzen Landes. Jetzt feiert eine Kommunikationsplattform in diesem Bereich ihr 25-jähriges Bestehen.**

Ralf Breth ist der Ideengeber des deutschen Wirtschaftsstammtisches in Rumänien. Foto: GovernmentZA/Flickr

Die Rede ist vom deutschen Wirtschaftsstammtisch, der mittlerweile eine entsprechende Version auch in anderen Ländern hat. Dessen Geschichte reicht in Rumänien bis ins Jahr 1998 zurück. Vor mehr als einem Vierteljahrhundert gründete nämlich Ralf Breth, einer der ersten deutschen Generalkonsuln in Rumänien, einen monatlichen Wirtschaftsstammtisch für deutsche Unternehmer. Die Idee, sich auszutauschen, wurde von seinen Nachfolgern aufgegriffen und weiterentwickelt. Sowohl seitens der Vertreter der Bundesrepublik wie auch seitens der Unternehmen war es klar, dass eine solche Austauschform erforderlich sei, um Erfahrungen und gute Beispiele zu teilen. Damit half man, bestehende Ideen zu verbessern und zu Innovationen zu verhelfen.

Am 9. September feierte der angesprochene Deutsche Wirtschaftsclub in Siebenbürgen (DWS) sein 25-jähriges Bestehen, woran mit einer entsprechenden Feier erinnert wurde. Unter den Ehrengästen befanden sich Rumäniens Kulturministerin Raluca Turcan, Konsulin Kerstin Ursula Jahn und der Vorsitzende des Demokratischen Forums der Deutschen in Rumänien, Paul Jürgen Porr.

**Eine solche Entwicklung wäre natürlich ohne gegenseitiges Verständnis und Respekt nicht möglich.**

Schnell waren sich die Teilnehmer der Veranstaltung einig, dass in den letzten 25 Jahren sich viel verändert hat. Dies darf nicht verwundern, angesichts der Tatsache, welchen wirtschaftlichen Transformationen wir in dem vergangen Vierteljahrhundert Zeugen geworden sind. Die Ökonomie wurde vor allem moderner und digitaler. Zahlreiche Partnerschaften und Innovation sind heutzutage ein Muss, deswegen lobte man mehrmals die Beziehung, die Deutschland und Rumänien zurzeit verbindet. Klar zu sehen ist: Deutschland und Rumänien begegnen sich heute in ihrer Wirtschaftsbeziehung auf Augenhöhe. Die Produktionsstätten in Rumänien gehören zu den modernsten Europas und rumänische CEOs leiten Niederlassungen deutscher Firmen.

Eine solche Entwicklung wäre natürlich ohne gegenseitiges Verständnis und Respekt nicht möglich. Deswegen dankte der DWS-Vorsitzende Wolfgang Köber der Kulturministerin Raluca Turcan für ihre anhaltende Unterstützung der Stadt Hermannstadt und der ganzen deutschsprachigen Gemeinschaft des Landes. Turcan unterstrich in ihrer Rede die wichtige Rolle des DWS als konstanten, loyalen und starken Partner auf lokaler und nationaler Ebene.

Nach Meinung der Bürgermeisterin von Hermannstad, Astrid Fodor, sei außer einer entsprechenden Einstellung der Menschen im Land auch ihre Stadt einer der wichtigsten Faktoren für den wirtschaftlichen Aufschwung. Sie hob hervor, dass ein starker Wirtschaftsstandort anziehend auf die deutschen Unternehmen wirkt. Dementsprechend ist Sibiu, wie Hermannstadt auf Rumänisch heißt, der Vorreiter bei ausländischen Investitionen seit den 1990er Jahren. Ein Garant für den Erfolg sind hierbei die guten Deutschkenntnisse potenzieller Mitarbeiter.

Der DWS will nun auch in Zukunft als Leuchtturm für deutsche Unternehmer im Land agieren und zum Wohle der Bewohner beider Länder maßgeblich beitragen.

*Łukasz Biły*

## Vergessenes Erbe

Das Hansa Haus in Beuthen
Foto: Adrian Tync/Wikipedia

Mehr dazu auf S. 8

**Z Vaterlandu**

**Wybory w Hesji**

Foto: Hessischer Landtag / Wikimedia Commons

W niedzielę mieszkańcy tego zachodnioniemieckiego landu wybierali nowy parlament regionalny – landtag. Zwycięzcą okazała się rządząca dotychczas chadecka CDU (34,6% głosów). Wywodzący się z jej szeregów premier Boris Rhein (na zdjęciu) uznał, iż zwycięstwo jego partii to sukces dotychczasowej działalności chadecji w Hesji, ale jednocześnie jest to oznaka, że rząd federalny składający się z SPD, Zielonych i FDP działa w oderwaniu od oczekiwań społeczeństwa. W szczególności chodzi o aktualną politykę migracyjną, z którą nie zgadza się większość społeczeństwa niemieckiego. Dlatego też SPD uzyskała jeden z najgorszych wyników na poziomie 15,1% głosów, mimo iż liderem tej partii i kandydatką do funkcji premiera landu była federalna minister spraw wewnętrznych Nancy Faeser. Na inne partie oddano następujące proporcje głosów: AfD – 18,4%, Zieloni – 14,8%, FDP – 5,0%. Postkomuniści z Lewicy i Wolni Wyborcy (Freie Wähler) nie przekroczyli progu wyborczego. Boris Rhein zapowiedział, że rozpocznie teraz rozmowy z partiami demokratycznymi, aby wybrać najlepszego koalicjanta. Oznacza to, że nie zamierza on podjąć rozmów z AfD, która w Niemczech uważana jest za partię populistyczno-prawicową ocierającą się w niektórych landach o prawicowy ekstremizm.

**Wybory w Bawarii**

Foto: Mueller/MSC

Także w Bawarii w niedzielę wybierano landtag i także w tym południowoniemieckim landzie wygrała chadecja – CSU, siostrzana partia CDU. Jej wynik na poziomie 37% należy jednak do najgorszych tej partii. Mimo to premierem Bawarii pozostanie Markus Söder (na zdjęciu), który najprawdopodobniej będzie kolejną kadencję współrządził z Wolnymi Wyborcami, którzy mimo afery o pronazistowskie ulotki z lat szkolnych szefa Wolnych Wyborców Huberta Aiwangera zyskali dodatkowe głosy i wybory zakończyli poparciem na poziomie 15,8%. Podobnie jak w Hesji, także w Bawarii populistyczna AfD zyskała wiele głosów i osiągnęła poparcie na poziomie 14,6%. Natomiast SPD (8,4%) i Zieloni (14,4%) utracili wiele głosów, zaś FDP w ogóle nie znajdzie się w kolejnym bawarskim landtagu.

**Niemcy a atak na Izrael**

Scholz powiedział w niedzielę w Urzędzie Kanclerskim w Berlinie, że podczas rozmowy telefonicznej z premierem Benjaminem Netanjahu zapewnił, iż w obliczu tego strasznego ataku Niemcy stoją mocno i niezłomnie po stronie Izraela.

Jak podkreślił: – Bezpieczeństwo Izraela stanowi niemiecką rację stanu. Dotyczy to szczególnie trudnych chwil, takich jak obecna. I zgodnie z tym przekonaniem będziemy działać.

Kanclerz nazwał atak Hamasu „barbarzyńskim" i „oburzającym" oraz zaznaczył, że „Izrael ma prawo bronić się przed tymi barbarzyńskimi atakami oraz chronić swoich obywateli i ścigać agresorów".

– Jasne jest to, że najmocniej potępiamy działania Hamasu. Przede wszystkim jednak podejmujemy wszelkie środki, aby ten atak nie stał się pożarem, którego skutki dla całego regionu byłyby nieobliczalne – powiedział Scholz. – I ostrzegamy wszystkich przed podtrzymywaniem i rozpowszechnianiem terroryzmu w tej sytuacji – dodał. Poinformował też, że przed Urzędem Kanclerskim, przed Bundestagiem i Urzędem Prezydenta Niemiec podniesiono izraelską flagę. Także Brama Brandenburska w Berlinie została oświetlona w brawach narodowych Izraela. – To widoczny znak naszego niezłomnego wsparcia – dodał szef rządu.

Jednocześnie potępił propalestyńskie demonstracje w Niemczech z okazji ataku na Izrael. – Nie akceptujemy tego, że na naszych ulicach celebrowane są odrażające ataki na Izrael – powiedział. Kanclerz podkreślił przy tym, że „cierpienie, zniszczenia, śmierć wielu ludzi nie mogą być powodem do radości dla nikogo". Myślami jest „w tych trudnych chwilach z ludźmi Izraela, którzy ponoszą wiele ofiar".

**Dzieci a e-papierosy**

Z danych podanych przez jedną z niemieckich kas chorych DAK-Gesundheit wynika, że niemal co czwarte dziecko i nastolatek wypróbowały już e-papierosa. To sprawia, że e-papierosy stały się w 2023 r. najczęściej wybieranym przez młodych ludzi produktem do palenia, z którym po raz pierwszy w swoim życiu się stykają.

Okazuje się, że przynajmniej raz w miesiącu 7% uczniów pali e-papierosy. Klasyczne papierosy pali 5,9%, a sziszę 3,2%. Od 2016 r. używanie e-papierosów wśród dzieci w wieku szkolnym wzrosło o trzy czwarte.

W długoterminowym badaniu Instytut Terapii i Badań nad Zdrowiem w Kilonii przeprowadził ankietę wśród prawie 60 tys. chłopców i dziewcząt, pytając o ich zachowania związane z paleniem od 2016 r. Osoby ankietowane miały średnio 13 lat.

*ru, dw.com*

Werbung / Reklama

**Der Verband deutscher Gesellschaften in Polen sucht neue Mitarbeiter:**
- Hauptbuchhalter/in
- Spezialist für Kultur
- Betreuer in den Organisationen der deutschen Minderheit

**Bewirb Dich jetzt!**
Mehr Informationen unter der Tel. +48 77 454 78 78 oder unter dem nebenstehenden QR-Code:

**Związek Niemieckich Stowarzyszeń w Polsce poszukuje pracowników:**
- główny księgowy/główna księgowa
- specjalista ds. kultury
- opiekun organizacji mniejszości niemieckiej

**Aplikuj teraz!**
Więcej informacji pod nr. tel. +48 77 454 78 78 lub pod linkem z kodu QR z lewej.

9335

Werbung / Reklama

**Usługi Pogrzebowe**
*Sprowadzanie zmarłych z zagranicy*
*Załatwianie formalności*
*Opieka nad grobami*
Machnik N.
Ozimek, Schodnia Nowa,
www.machnik.ozimek.pl
Tel./fax: (077) 46-52-456
9168
Nowy punkt w Opolu
przy ul. Książąt Opolskich 32

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

**Krieg in der Ukraine: Mit dem Hilfstransport von Hannover nach Lemberg (Lwów)**

# „Das Schlimmste ist Gleichgültigkeit“

**Seit den ersten Tagen des vollumfänglichen Angriffskrieges Russlands gegen die Ukraine stehen wir mit Angehörigen der örtlichen deutschen Minderheit in Kontakt. Eine von ihnen ist Julia Bogdan aus Cherson. Mitte April 2022 floh die Deutschlehrerin mit ihren beiden Töchtern und ihrer Mutter nach München, ist dort mittlerweile für die Johanniter-Unfall-Hilfe tätig. Nun kehrte sie für einige Tage in ihr Heimatland zurück – als Begleiterin eines Hilfstransports.**

Mitte vergangener Woche erreichen wir Julia Bogdan am Telefon. Sie hat viel zu tun, ihr Alltag ist prall gefüllt, trotzdem nimmt sie sich Zeit für ein kurzes Gespräch. Sie erzählt, dass sie erst vor ein paar Tagen aus Lemberg zurückgekommen sei. Dorthin hatte sie vier Volontäre aus Norddeutschland bei einem Hilfstransport begleitet. „Zum einen habe ich die Freiwilligen dabei unterstützt, Hilfsgüter in die Ukraine zu bringen, einen Einblick in die Situation vor Ort zu erhalten und zu verstehen, in welcher Lage sich die Menschen in meiner Heimat befinden. Zum anderen habe ich meinen Landsleuten dabei geholfen, mehr humanitäre Hilfe zu bekommen. Darüber freue ich mich sehr“, so die Deutschlehrerin und Leiterin der Chersoner Jugendorganisation der deutschen Minderheit „Partnerschaft“.

Die freiwilligen Helfer aus Deutschland, das sind Bernd Klausing und seine Lebensgefährtin Yvonn Rebling aus dem niedersächsischen Springe, Enno König als Mitorganisator sowie Kathrin Ehrke von der in Hannover beheimateten Initiative „Ukrainischer Verein in Niedersachsen“. Julia Bogdan ist als Dolmetscherin bei der Fahrt nach Lemberg dabei. Der Kontakt zu den vier Deutschen kam über einige ihrer Bekannten in der Ukraine zustande.

**Die nach Lemberg gelieferten Hilfsgüter hatten einen Wert von etwa 20.000 Euro.**

Auf dem Weg in die Ukraine: Julia Bogdan (hinten) mit den vier deutschen Freiwilligen Bernd Klausing (rechts), Enno König, Yvonn Rebling (2. v. r.) und Kathrin Ehrke. Foto: privat

### Über Polen in die Ukraine

Die Hilfsgüter, die die Gruppe in die Westukraine bringt – mehrere Paletten mit Lebensmitteln, Süßigkeiten für Kinder, Kleidung, Medikamenten und Medizintechnik – haben einen Wert von etwa 20.000 Euro, die zuvor über Spenden gesammelt wurden – „eine Heldentat“, findet Julia Bogdan angesichts der Höhe der Summe.

Sie sagt aber auch, dass die Unterstützung für die Ukraine in den letzten Monaten insgesamt etwas abgeflaut sei. „Nicht nur in der Ukraine, sondern auch im Ausland sind die Menschen diesen Krieg einfach leid“, erklärt sie – und fügt eindringlich hinzu: „Das Schlimmste, was jetzt passieren kann, ist Gleichgültigkeit. Eine Haltung nach dem Motto ‚Der Krieg passiert nicht bei mir, er passiert irgendwo anders‘ ermuntert Russland nur zu weiteren Angriffen. Gerade jetzt dürfen die Solidarität und die Unterstützung nicht nachlassen.“

Julia Bogdan und die vier deutschen Freiwilligen lassen sich von solchen Entwicklungen aber ohnehin nicht entmutigen – im Gegenteil. In einem mit den Hilfsgütern vollgepackten Mercedes-Sprinter geht es am 28. September von Hannover über Berlin, Breslau, Krakau und Rzeszów in die Ukraine. Das Ziel: ein Zwischenlager im Raum Lemberg, von wo aus die Waren nach Odessa und in das Hochwassergebiet rund um den zerstörten Kachowka-Staudamm gebracht werden sollen.

Wo genau sich dieses Lager befindet, möchte Julia Bogdan lieber nicht sagen. „Die Russen lesen die Nachrichten in den sozialen Medien und bei Telegram, analysieren Fotos und Zeitungsartikel – und wenn sie die Standorte dieser Lager herausgefunden haben, beschießen sie sie mit ihren Raketen“, erklärt die Deutschlehrerin. Erst Mitte September wurde ein solches Lagerhaus in Lemberg durch russische Luftangriffe zerstört; nach Angaben der Hilfsorganisation „Caritas international“ seien dabei 300 Tonnen westliche Hilfsgüter vernichtet und mindestens ein Mensch getötet worden.

Die Gruppe aus Deutschland hat Glück und bleibt von solch gefährlichen Situationen verschont; nur einmal während ihrer mehrtägigen „Reise“ gibt es Luftalarm – ausgelöst für das gesamte Land, weil irgendwo russische Kampfflugzeuge hochgestiegen sind. Die Warnung gilt also nicht speziell für die Region im Westen des Landes, Nervosität ruft sie trotzdem hervor. Denn eine potenzielle Gefahr gibt es immer, auch in der Westukraine, fern der Front.

In dem Zwischenlager bei Lemberg trifft das Team auch mit zwei Volontären aus Cherson, Oleksii Beletskyi und Stanyslav Borodashkin, zusammen. Als Dank für die Hilfslieferung schenken diese den Gästen aus Deutschland einige Wassermelonen aus dem befreiten Teil ihrer Heimatstadt. Die Region um die Großstadt im Süden des Landes ist bekannt für besonders saftige Wassermelonen – doch die waren in der letzten Saison in den Händen der russischen Besatzer. Nun wird die Frucht zum Symbol der Freiheit, für die es sich zu kämpfen lohnt.

### Auf den Spuren der Familiengeschichte

Nach der Übergabe der Hilfsgüter hat die Gruppe dann noch etwas Zeit für ein anderes „Projekt“: Gemeinsam mit Oleksii und Stanyslav fährt sie in das Dorf Kultschyzi (auf Polnisch: Kulczyce), etwa 80 Kilometer südwestlich von Lemberg. Denn in dieser Gegend wurde der Großvater von Bernd Klausing, einer der deutschen Freiwilligen, geboren. Vor Ort warten schon der ortsansässige Priester und die Ortsvorsteher.

Und tatsächlich: Im Dorfmuseum finden sich Nachweise, die die Existenz der Vorfahren Klausings in dem Ort bestätigen. Außerdem macht die Gruppe auf dem Friedhof das Grab von dessen Ur-Ur-Großmutter ausfindig – ein für Bernd Klausing tief bewegender Moment, wie Julia Bogdan berichtet.

Auch einen Ausflug in den Nationalpark Skoler Beskiden in den Bergen unternimmt die Gruppe. „Wir wollten den Deutschen zeigen, wie schön die Karpaten sind – und wie schön die Ukraine überhaupt war, bis dieser verrückte Putin uns angegriffen hat“, so Julia Bogdan.

### Der Optimismus bleibt

Am 1. Oktober machen sich die deutschen Freiwilligen dann wieder auf den Weg zurück nach Hannover, Oleksii und Stanyslav bringen die Hilfslieferung aus Deutschland weiter nach Odessa. Julia Bogdan bleibt noch einen Tag länger in Lemberg, tauscht sich mit anderen ukrainischen Volontären über zukünftige Aktionen aus. „Einerseits habe ich mich sehr gefreut, mein Heimatland mal wieder zu besuchen. Andererseits erfüllt mich das Leid, das das ukrainische Volk tagtäglich erfahren muss, mit tiefer Trauer“, sagt sie.

Doch die Deutschlehrerin bleibt optimistisch. Sie ist zufrieden, dass durch die Spenden die Not der Bevölkerung etwas gelindert werden konnte. „Diese Fahrt war wirklich eine tolle Motivation, weiter freiwillig zu arbeiten und den Menschen zu helfen. Das ist wirklich etwas Besonderes für mich“, betont sie.

Für Julia Bogdan steht fest: Sie wird ihr Land auch in Zukunft nach Kräften unterstützen – so lange wie nötig.

*Lucas Netter*

**Wersję polską znajdziesz na „www.wochenblatt.pl”.**

**Einladung: Internationale Tagung in Oppeln**

# (Selbst)darstellung und (Selbst)reflexion

**Vom 19. bis zum 21. Oktober findet im Marschallamt der Woiwodschaft Oppeln die internationale Tagung „(Selbst)darstellungen – Kultur und Gedächtnis von Minderheiten in Ausstellungsprojekten“ statt. Wissenschaftler und Museumsexperten werden in diesem Rahmen darüber diskutieren, wie Minderheiten – zum Beispiel Lemken, Sorben, Friesen oder Karpatendeutsche – ihre Geschichte sowie ihr kulturelles und sprachliches Erbe in Museumsausstellungen präsentieren können.**

Die Tagung wird aus Mitteln der Deutsch-Polnischen Wissenschaftsstiftung gefördert und vom Institut für Auslandsbeziehungen (ifa) aus dem Haushalt des Auswärtigen Amts der Bundesrepublik Deutschland über den Verband der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen (VdG) mitfinanziert. Foto: DAZ

Organisiert wird die Konferenz vom Forschungszentrum der Deutschen Minderheit, dem Dokumentations- und Ausstellungszentrum der Deutschen in Polen (DAZ), der Woiwodschaftsbibliothek in Oppeln, dem Kulturinstitut des Marschallamtes der Woiwodschaft Oppeln sowie dem Sorbischen Institut und dem Sorbischen Museum in Bautzen.

Erdacht und angeschoben wurde das Ganze von der ehemaligen Kulturmanagerin des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa) beim DAZ, Dr. Maria Stolarzewicz. Sie freut sich, dass das von ihr konzipierte und über viele Monate betreute Projekt nun bald realisiert wird: „Für das vor einem Jahr eröffnete DAZ bildet diese Tagung die Möglichkeit, mit ähnlichen Institutionen aus ganz Europa ins Gespräch zu kommen. Darüber hinaus werden die Fragen, die die Minderheitsmuseen beziehungsweise Ausstellungsprojekte mit Minderheitsbezug betreffen, selten wissenschaftlich unter die Lupe genommen. Aus museologischer Sicht gibt es zu diesem Themenspektrum kaum Forschungsliteratur. Also wird diese Tagung zur wissenschaftlichen Diskussion über museale Darstellungen von Minderheiten einen wichtigen Beitrag leisten“, erklärt die Musik- und Literaturhistorikerin.

Die dreitägige Konferenz beschäftigt sich dabei mit den drei Themenschwerpunkten „(Selbst)darstellung und (Selbst)reflexion“, „Identität und ihr Schutz“ sowie „Geschichte, Gegenwart und Zukunft“. In den mit ausgewiesenen Experten besetzten Panels werden zum Beispiel das Sorbische Museum in Bautzen, das Museum der Karpatendeutschen in Bratislava, das Deutsche Museum in Nordschleswig, das Wendische Museum in Cottbus sowie das Museum Lemkischer Kultur in Tylawa (Woiwodschaft Karpatenvorland) näher beleuchtet. Auch eine Podiumsdiskussion zum Thema „Die Rolle der Archive und Museen in der Sicherung des kulturellen Erbes von Minderheiten“ wird es geben.

Dr. Maria Stolarzewicz erwartet einen fruchtbaren Austausch: „Ich wünsche den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Konferenz spannende und inhaltsreiche Diskussionen und hoffe, dass sich während dieses Treffens weitere gemeinsame Projekte entwickeln und eine systematische Zusammenarbeit unter diversen Minderheitsinstitutionen entsteht.“

**Zaproszenie: Międzynarodowa konferencja w Opolu – (Auto)prezentacja i (auto)refleksja**

**Od 19 do 21 października w Urzędzie Marszałkowskim Województwa Opolskiego odbędzie się międzynarodowa konferencja „(Auto) prezentacje – kultura i pamięć mniejszości w projektach wystawienniczych”. Naukowcy i muzealnicy będą dyskutować o tym, jak mniejszości – np. Łemkowie, Serbołużyczanie, Fryzowie czy Niemcy Karpaccy – mogą prezentować swoją historię oraz dziedzictwo kulturowe i językowe na wystawach muzealnych.**

Organizatorami konferencji są Centrum Badań Mniejszości Niemieckiej, Centrum Dokumentacyjno-Wystawiennicze Niemców w Polsce (DAZ), Biblioteka Wojewódzka w Opolu, Instytut Kultury Urzędu Marszałkowskiego Województwa Opolskiego oraz Instytut Serbołużycki i Muzeum Serbołużyckie w Budziszynie.

Pomysłodawczynią i inicjatorką całego przedsięwzięcia jest była menedżerka ds. kultury Instytutu Stosunków Kulturalnych z Zagranicą (ifa) w DAZ dr Maria Stolarzewicz. Cieszy się, że projekt, który wymyśliła i nadzorowała przez wiele miesięcy, wkrótce zostanie zrealizowany: – Dla DAZ, które zostało otwarte rok temu, konferencja ta jest okazją do nawiązania dialogu z podobnymi instytucjami z całej Europy. Co więcej, kwestie dotyczące muzeów mniejszościowych czy projektów wystawienniczych związanych z mniejszościami rzadko są badane naukowo. Z muzeologicznego punktu widzenia nie ma prawie żadnej literatury badawczej na ten temat. Ta konferencja będzie więc ważnym wkładem w akademicką dyskusję na temat muzealnych prezentacji mniejszości – wyjaśnia.

Trzydniowa konferencja skupi się na trzech głównych tematach: „(Auto) prezentacja i (auto)refleksja”, „Tożsamość i jej ochrona” oraz „Historia, teraźniejszość i przyszłość”. Panele z udziałem uznanych ekspertów przybliżą np. działalność Muzeum Serbołużyckiego w Budziszynie, Muzeum Niemców Karpackich w Bratysławie, Muzeum Niemieckiego w Szlezwiku Północnym, Muzeum Wendyjskiego w Cottbus oraz Muzeum Kultury Łemkowskiej w Tylawie (województwo karpackie). Odbędzie się również panel dyskusyjny „Rola archiwów i muzeów w ochronie dziedzictwa kulturowego mniejszości”.

Dr Maria Stolarzewicz spodziewa się owocnej wymiany poglądów: – Życzę uczestnikom konferencji ekscytujących i bogatych w treści dyskusji oraz mam nadzieję, że podczas tego spotkania rozwiną się dalsze wspólne projekty i zrodzi się systematyczna współpraca między różnymi instytucjami mniejszościowymi.

*Lucas Netter*

Die Tagung wird simultan ins Polnische beziehungsweise Deutsche übersetzt. Bei Interesse melden Sie sich bitte vorab per E-Mail (cdwbp@cdwbp.opole.pl) oder per Telefon (+48 77 407 50 12) an. Der Eintritt ist frei. Weitere Informationen und das vollständige Programm finden Sie unter „www.fzentrum.pl“.

Spotkanie będzie tłumaczone symultanicznie odpowiednio na język polski i niemiecki. Zainteresowanych prosimy o wcześniejszą rejestrację mailową (cdwbp@cdwbp.opole.pl) lub telefoniczną (+48 77 407 50 12). Wstęp jest bezpłatny. Więcej informacji i pełny program można znaleźć na stronie www.fzentrum.pl.

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

**Oppeln: Johann-Kroll-Stipendien vergeben**

# Ein Mehrwert für die Region

**Zum diesjährigen Johann-Kroll-Stipendium meldeten sich insgesamt 115 Kinder und Jugendliche aus den Reihen der deutschen Minderheit aus ganz Polen an. 80 von ihnen wurden schließlich von der Stipendiumskommission ausgewählt und erhielten am vergangenen Samstag (7.10.) im Oppelner Marschallamt ihre Urkunden.**

Nicht alle Preisträger schafften es nach Oppeln, doch es kamen immerhin über 50 der 80 diesjährigen Stipendiaten. Foto: Rudolf Urban

Das Johann-Kroll Stipendium, von der Stiftung für die Entwicklung Schlesiens ins Leben gerufen und nach dem Gründungsvater der Organisation der Deutschen im Oppelner Schlesien benannt, wird seit 2018 vergeben. In diesem Jahr erhalten 80 Jugendliche eine finanzielle Förderung in Höhe von 500 bis 2000 PLN. Seit 2018 wurden insgesamt 418 solcher Stipendien in einer Gesamthöhe von 437.000 PLN vergeben.

**Engagement**

Um sich für das Stipendium zu qualifizieren, müssen die Bewerber nicht nur aus der deutschen Minderheit stammen und sehr gute schulische Leistungen vorbringen, sondern sich auch noch in einer der vorgegebenen Kategorien besonders hervortun. In diesem Jahr wurden 48 Stipendien in der Kategorie Wissenschaft, 23 im Bereich Sport, 29 im Bereich Kunst und 15 für soziales Engagement vergeben. „Als Vorsitzender der Stipendiumskommission habe ich bei der Bewertung der Anträge ein wirkliches persönliches Engagement und Professionalität bei allen Bewerbern gesehen. Das freut mich umso mehr, da wir als Minderheit und die deutsche Sprache gerade von der polnischen Regierung diskriminiert werden, indem zwei von drei Deutschstunden als Minderheitensprache in den Schulen weiterhin gekürzt bleiben“, sagte bei der Verleihung der Abgeordnete der deutschen Minderheit, Ryszard Galla. Rafał Bartek, Vorsitzender des Verbandes deutscher Gesellschaften, fügte hinzu: „Ihr seid für uns wichtig und ihr seid ein Mehrwert für die Region. Ihr seid die Elite der Minderheit und der Region, weil ihr die Kultur und Sprache pflegt, aber eben auch selbst Initiativen auf den Weg bringt“.

Bei der Verleihung der Stipendien war auch der Sohn des Namenspatrons, Henryk Kroll anwesend. „Das Stipendium ist nicht besonders hoch dotiert, aber es ist ein wichtiges Symbol, mit dem ihr jungen Menschen, aber auch eure Eltern geehrt werden sollen. Ich danke euch allen und wünsche euch großen Erfolg, damit ihr das erreicht, was wir früher nicht erreichen durften“, sagte Henryk Kroll.

**Ryszard Galla: „Ich habe bei der Bewertung der Anträge ein wirkliches persönliches Engagement und Professionalität bei allen Bewerbern gesehen“.**

Unter den diesjährigen Stipendiaten ist Adrian Piechulik aus dem Kreis Kandrzin Cosel. Er bekam die Förderung wegen seiner Auszeichnungen bei Deutsch- und Literaturwettbewerben. „Es ist eine Anerkennung, dass es sich lohnt, überhaupt zu lernen und sich anzustrengen“, sagt Adrian. Was macht er mit dem Geld? „Ich denke, das Geld spare ich für später, denn jetzt habe ich keine großen Ausgaben“, sagt er etwas verlegen.

Doch nicht nur aus der Woiwodschaft Oppeln, aus der 93 Anträge an die Stiftung gestellt wurden, haben sich Kinder und Jugendliche beworben. Es kamen auch Bewerbungen aus den Woiwodschaften Schlesien (16), Niederschlesien (3) und Ermland-Masuren (3). Aus der letzteren Region kamen zwei Gewinnerinnen nach Oppeln. „Das ist für mich eine große Auszeichnung für meine Arbeit, für mein Lernen und die Trainings“, sagt Karolina Mandywel, die ihre familiären Verbindungen zur deutschen Minderheit in Bartenstein hervorhebt. Und für Daria Pisarek, ebenfalls aus Bartenstein, ist es besonders wichtig, dass sie auch aus der Ferne eine Chance auf das Johann-Kroll-Stipendium hat. „Es kommt nicht jeden Tag vor, dass jemand vom anderen Ende Polens dieses Stipendium erhält“, sagt Karolina. Zusätzlich zu ihren schulischen Leistungen erhielten beide Mädchen das Stipendium für ihre aktive Mitarbeit in der Volkstanzgruppe „SAGA“ der deutschen Minderheit in Bartenstein. „Ich tanze bei der Gruppe ‚Saga‘, der ich durch meine Schwester beigetreten bin. Die Atmosphäre dort ist wie eine Familie und es ist ein Teil von mir geworden“, sagt Daria.

Das Johann-Kroll-Stipendium wird auch im nächsten Jahr wieder vergeben und steht wie bisher jungen Angehörigen der deutschen Minderheit aus ganz Polen zur Verfügung.

**Opole: Stypendia im. Johanna Krolla przyznane – Wartość dodana dla regionu**

**Na tegoroczne stypendium im. Johanna Krolla zgłosiło się łącznie 115 dzieci i młodzieży z szeregów mniejszości niemieckiej z całej Polski. 80 z nich zostało ostatecznie wybranych przez komisję stypendialną i odebrało w minioną sobotę stypendia w urzędzie marszałkowskim w Opolu.**

Stypendium im. Johanna Krolla, powołane przez Fundację Rozwoju Śląska i nazwane na cześć ojca założyciela organizacji Niemców na Śląsku Opolskim, przyznawane jest od 2018 r. W tym roku 80 młodych osób otrzyma wsparcie finansowe w wysokości od 500 do 2000 zł. Od 2018 r. przyznano łącznie 418 takich stypendiów na łączną kwotę 437 000 zł.

Aby zakwalifikować się do stypendium, kandydaci muszą nie tylko pochodzić z mniejszości niemieckiej i posiadać bardzo dobre wyniki w nauce, ale także szczególnie wyróżniać się w jednej z określonych kategorii. Przyznano 48 stypendiów w kategorii nauka, 23 w dziedzinie sportu, 29 w dziedzinie sztuki i 15 za zaangażowanie społeczne. – Jako przewodniczący komisji stypendialnej podczas oceny wniosków dostrzegłem prawdziwe osobiste zaangażowanie i profesjonalizm wszystkich kandydatów. Cieszy mnie to tym bardziej, że my jako mniejszość i język niemiecki jesteśmy obecnie dyskryminowani przez polski rząd, poprzez nadal trwające zmniejszenie liczby godzin języka niemieckiego jako języka mniejszości z trzech do dwóch tygodniowo – stwierdził poseł mniejszości niemieckiej Ryszard Galla. Natomiast Rafał Bartek, przewodniczący Związku Niemieckich Stowarzyszeń, dodał: – Jesteście dla nas ważni i stanowicie wartość dodaną dla regionu. Jesteście elitą mniejszości i regionu, bo podtrzymujecie kulturę i język, ale też sami podejmujecie inicjatywy.

Na wręczeniu stypendiów obecny był także syn patrona stypendium – Henryk Kroll. – Stypendium nie jest szczególnie wysoko dotowane, jednak jest ważnym symbolem uhonorowania was, młodych, ale także waszych rodziców. Dziękuję wszystkim i życzę wielu sukcesów, abyście mogli osiągnąć to, czego my kiedyś osiągnąć nie mogliśmy – powiedział Henryk Kroll.

Wśród tegorocznych stypendystów znalazł się Adrian Piechulik z powiatu kędzierzyńsko-kozielskiego. Dofinansowanie otrzymał dzięki nagrodom w konkursach języka niemieckiego i literackim. – To uznanie, że w ogóle warto się uczyć i podejmować wysiłek – mówi Adrian. Co zrobi z pieniędzmi? – Myślę, że odłożę na później, bo teraz nie mam żadnych dużych wydatków – mówi nieco zawstydzony.

Ale dzieci i młodzież aplikowały nie tylko z województwa opolskiego, skąd do fundacji napłynęły 93 wnioski. Fundacja otrzymała wnioski także z województw śląskiego (16), dolnośląskiego (3) i warmińsko-mazurskiego (3). I to z tego ostatniego do Opola przyjechały dwie laureatki. – To dla mnie ogromne wyróżnienie za moją pracę i po prostu za wkład włożony w edukację czy też treningi – mówi Karolina Mandywel, która podkreśla swoje rodzinne powiązania z mniejszością niemiecką w Bartoszycach. Zaś dla Darii Pisarek, również z Bartoszyc, szczególnie ważne jest, że pochodząc z tak daleka, również ma się szansę na stypendium im. Johanna Krolla. – Przecież nie codziennie zdarza się, że ktoś z drugiego końca Polski otrzymuje to stypendium – mówi Karolina. Obie dziewczyny, oprócz osiągnięć szkolnych, stypendium otrzymały za aktywny udział w zespole tańca regionalnego Saga mniejszości niemieckiej w Bartoszycach. – Uczestniczę w zajęciach tanecznych w grupie Saga, do której dotarłam poprzez moją siostrę. Atmosfera tam jest jak w rodzinie i to moja druga połówka serca – mówi Daria.

Stypendium Johanna Krolla zostanie przyznane ponownie w przyszłym roku i, jak dotychczas, będzie dostępne dla młodych członków mniejszości niemieckiej z całej Polski.

*Rudolf Urban*

**Politik: Viktor Elbling ist neuer Deutscher Botschafter in Polen**

# Vom Italien-Versteher zum Polen-Versteher?

**Seit September ist Viktor Elbling der neue Deutsche Botschafter in Polen – nun auch ganz offiziell, denn am vorvergangenen Freitag (29.09.) überreichte er Staatspräsident Andrzej Duda sein Beglaubigungsschreiben. Elbling tritt damit die Nachfolge von Thomas Bagger an, der zum 1. August als Staatssekretär in die Zentrale des Auswärtigen Amts nach Berlin wechselte.**

Viktor Elbling mit Staatspräsident Andrzej Duda während der Ernennungszeremonie im Schloss Belvedere in Warschau Foto: Igor Smirnow/KPRP

„Ich kann [jetzt] auch offiziell damit beginnen, mit unseren polnischen Freunden an unseren Beziehungen zu arbeiten, die für die Europäische Union so wichtig sind. Es ist eine große Freude“, schrieb Viktor Elbling im Anschluss an seine Akkreditierung auf Twitter – und vollzog nach der Ernennungszeremonie gleich seine erste Amtshandlung als Deutscher Botschafter in Polen: eine Kranzniederlegung am Grabmal des Unbekannten Soldaten in Warschau.

Polen ist Neuland für Elbling, in der Welt der Diplomatie kennt sich der 64-Jährige aber bestens aus. Eine Karriere auf internationalem Parkett scheint ihm ohnehin in die Wiege gelegt worden zu sein, schließlich stammt er aus einer Diplomatenfamilie, wird 1959 in Karatschi (Pakistan) geboren, wo sein Vater damals auf Posten ist. Elblings Mutter ist Italienerin. Dort, in Italien, genauer gesagt in Forlì und Mailand, absolviert er Teile seiner Schulausbildung, später macht er das Abitur an der Deutschen Schule Bilbao.

Nach einem Studium der Rechtswissenschaften, Politikwissenschaften sowie der Romanistik an der Universität Bonn tritt Elbling 1988 in den höheren Auswärtigen Dienst ein. Seine ersten Auslandsposten führen ihn 1990 nach Südkorea und 1999 – nach einer zwischenzeitlichen Verwendung im Ministerbüro des Auswärtigen Amts – nach Spanien. Danach ist er mehrere Jahre in der Berliner Zentrale des Außenministeriums tätig, zuletzt als Leiter der Abteilung für Wirtschaft und Nachhaltige Entwicklung. 2014 wird er zum Deutschen Botschafter in Mexiko ernannt, 2018 geht es – ebenfalls als Botschafter – in das Heimatland seiner Mutter. In Rom kann sich der „Italien-Versteher“ („Tagesspiegel“) fünf Jahre lang seiner „Herzensangelegenheit“, den deutsch-italienischen Beziehungen, widmen.

Nun also Polen. Angesichts der aktuell überhitzten deutsch-polnischen Beziehungen wartet auf den erfahrenen Diplomaten hier wohl eine alles andere als leichte Aufgabe. Auf der anderen Seite könnte der Halb-Italiener, der zum ersten Mal in offizieller Mission im östlichen Europa fungiert, aber auch neuen Schwung in das bilaterale Verhältnis bringen – schließlich bietet sein bisheriger Werdegang erst einmal keine (offensichtliche) Angriffsfläche für die hiesigen Kritiker deutscher Außen- und Sicherheitspolitik.

„Für enge, partnerschaftliche Beziehungen auf Augenhöhe, für gegenseitige Solidarität und gegenseitige Verantwortung, für eine einige EU möchte ich mich einsetzen. Denn nur gemeinsam sind wir stark. Das ist angesichts des russischen Angriffskrieges und der zunehmenden globalen Spannungen für uns alle lebenswichtig“, fasst Viktor Elbling seine ambitionierten Ziele auf der Webseite der Deutschen Vertretungen in Polen zusammen. Ob er diese Herausforderung(en) stemmen und vom Italien-Versteher zum Polen-Versteher „mutieren“ kann, wird sich in den kommenden Monaten und Jahren zeigen.

*Lucas Netter*

**Wersję polską znajdziesz na „www.wochenblatt.pl”.**

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

**Allenstein (Olsztyn): 14. Kommunalpolitischer Kongress**

# Hoffen im Zeichen der „Zeitenwende“

**Zum Wochenende des 7. und 8. Oktober hatte die in Hamburg ansässige Landsmannschaft Ostpreußen zum 14. Deutsch-Polnischen Kommunalpolitischen Kongress ins Allensteiner Hotel Warmiński eingeladen. Unter dem Titel „Nach der ‚Zeitenwende‘: Deutsche, Polen und die deutsche Minderheit im Zeichen des Ukrainekrieges“ sollten sich Vertreter der genannten Gruppen begegnen und sich zu damit verbundenen Themen sachlich austauschen.**

Gruppenbild der Teilnehmer im Foyer des Allensteiner Hotels Warmiński

Die Teilnehmer des Kongresses

Fotos: Uwe Hahnkamp

Stephan Grigat, der Sprecher der Landsmannschaft Ostpreußen

Andżelika Wolny vom „Jugendpunkt“

Es ist eine langjährige Tradition, auf dieser Veranstaltung Themen zur deutschen Minderheit in Polen, aber vor allem auch zur Zusammenarbeit zwischen deutschen und polnischen Gemeinden und Städten aufzugreifen. Die Hoffnung, dabei Kontakte zu vermitteln und die Arbeit von unten zu stärken, erfüllte sich in diesem Jahr nur bedingt, da im Vorfeld der anstehenden Parlamentswahl nur wenige Vertreter der Selbstverwaltung den Weg nach Allenstein gefunden hatten.

### Kooperation dank Rechtsstaat

Dabei sind es gerade die autonomen Selbstverwaltungen von Kreisen und Gemeinden sowie die Struktur der deutschen Minderheit, die Kooperationen und Partnerschaften möglich machen. Wie Wiktor Marek Leyk, der Beauftragte des Marschalls der Woiwodschaft Ermland-Masuren für Minderheitenfragen, in seinem Referat erläuterte, hätten beide ihre Basis in den rechtlichen Bestimmungen von Anfang der 1990er-Jahre. Das Recht über Gesellschaften, die Freiheit der Gründung von Vereinen war der Startpunkt der Organisationen der deutschen Minderheit in Polen. Auch die damaligen deutsch-polnischen Vereinbarungen haben viel dazu beigetragen.

Der heutige Zustand der Beziehungen der beiden Länder gebe hingegen Anlass zur Sorge, so Professor Arkadiusz Żukowski vom Lehrstuhl für politische Wissenschaften der Universität Ermland-Masuren. Es sei ein Taubstummendialog, da früher übliche, regelmäßige Konsultationen nicht mehr stattfinden und statt Konsens eher Konfrontation gesucht werde. Wichtig seien Basisinitiativen, wie etwa Jugendaustausch, das Kennenlernen. Dies umso mehr, da einerseits die Bilder des jeweils anderen Landes sehr plakativ seien, und andererseits die deutsche Minderheit als Brückenbauer mit ihren Projekten von der Presse ignoriert werde, wie Lech Kryszałowicz vom „Mitteilungsblatt“ des Verbandes der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren (VdGEM) bitter feststellte.

### Jugend im Blickpunkt

Erfreulich, nicht nur für die Organisatoren, war die große Zahl von Vertretern der Vereine der deutschen Minderheit und an jungen Referentinnen, die der etwas grauen Sicht auf die Dinge die Hoffnung und die Aktivität der Jugend entgegensetzten. Weronika Kordaczuk aus Allenstein präsentierte den Bund der Jugend der Deutschen Minderheit in Polen (BJDM), der seit 30 Jahren erfolgreich arbeitet und junge Menschen erreicht, die später in den Vereinen aktiv werden.

„Wie viele Personen wir erreicht haben? Es ist wichtiger, wie viele wir mit neuen Ideen erreichen werden“, erklärte Michał Schlueter vom Vorstand des Verbandes der deutschen sozial-kulturellen Gesellschaften in Polen (VdG), der auf dem Kongress die Strategie des VdG für die Jahre 2023 bis 2028 vorstellte, die einen Schwerpunkt zur Einbindung der Jugend enthält.

BJDM – bunt, jung, deutsch, modern – mit diesen Eigenschaften kann sich auch Andżelika Wolny vom Haus der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit (HDPZ) anfreunden, die das Projekt „Jugendpunkt“ leitet. Dabei werden Jugendklubs gegründet, in denen sich junge Menschen zwischen 14 und 20 Jahren verwirklichen und später selbst Verantwortung übernehmen können. „Für das nächste Jahr planen wir weitere Klubs und als Pilotprojekt den ‚Jugendpunkt Junior‘ für jüngere Kinder“, so Andżelika Wolny. Eine weitere Person, die sich der Jugend annehmen wird, ist Chantal Stannik, die neue Kulturmanagerin des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa) beim VdGEM. Sie hat vor Kurzem ihren Dienst angetreten und stellte auf dem Kongress das ifa und seine Projekte vor.

### Zusammenstehen für die Hilfe

Mit Bernard Gaida, dem ehemaligen Vorsitzenden des VdG, machte sich auch ein erfahrener Vertreter der deutschen Minderheit Gedanken über die Reichweite seiner Tätigkeit. „Bischof Nossol hat einmal gesagt, dass er viele Seelen erreichen will und sicher auch erreicht, er aber nie weiß, wie viele“, zitierte er einen großen Schlesier. Das gelte auch für die Hilfe und Unterstützung für die Ukrainer und besonders für die deutsche Minderheit in der Ukraine, die der VdG und die deutschen Minderheiten in der Föderalistischen Union Europäischer Nationalitäten (FUEN) bereits am 25. Februar 2022 zu organisieren begannen.

Weitere Unterstützung für die Ukraine auf verschiedenen Ebenen mahnte Stefan Migus von der Abteilung Allenstein des Verbandes der Ukrainer in Polen, der Gast des Kongresses war, in einer sehr emotionalen Ansprache an. Diese Unterstützung und Förderung der Ukrainer in Polen oder Deutschland sowie in ihrer Heimat lasse sich dann erreichen, wenn man zusammensteht – womit sich der Kreis zur Notwendigkeit der lokalen Kooperation und der guten internationalen Beziehungen schließt.

Durch die vielfältigen Themen des Kongresses jedenfalls wurden viele Gespräche darüber angestoßen, die in den Kaffee- und Essenspausen sowie auch zwischendurch im Foyer lebhaft geführt wurden.

*Uwe Hahnkamp*

**Wersję polską znajdziesz na „www.wochenblatt.pl”.**

**Danzig (Gdańsk): Empfang zum Tag der Deutschen Einheit**

# Triathlon mit einer Weinkönigin

**Zum Tag der Deutschen Einheit organisiert das Generalkonsulat der Bundesrepublik Deutschland in Danzig traditionell einen Empfang, zu dem neben den Honoratioren der Stadt und dem Diplomatischen Corps auch Vertreter der deutschen Minderheit aus dem Amtsbezirk des Konsulats eingeladen sind. In diesem Jahr fand das Ganze am 2. Oktober in der Polnischen Ostseephilharmonie in Danzig statt – und bot besondere musikalische und kulinarische Genüsse.**

Gruppenfoto unter anderem mit Cornelia Pieper (Mitte), Daniela Schmitt und Henryk Hoch, dem Vorsitzenden des Verbandes der deutschen Gesellschaften in Ermland und Masuren (VdGEM) (links)

Foto: Uwe Hahnkamp

Der Triathlon des offiziellen, des musikalischen und des kulinarischen Teils, aus denen sich die Veranstaltung zusammensetzt, erhielt in diesem Jahr zwei besondere Noten. Das Bundesland Rheinland-Pfalz, das als Mitorganisator gewonnen werden konnte, hatte seine Weinkönigin Marie-Sophie Schwarz mit Pfälzer Wein nach Danzig geschickt. Und dank einiger hervorragender Künstler konnte im dafür bestens geeigneten Saal der Ostseephilharmonie ein ausgezeichnetes Programm klassischer Musik dargeboten werden.

### Eine anfänglich trockene Grundnote …

Mit Schwimmen, Radfahren und Laufen auf langen Strecken wie bei einem echten Triathlon hatten die Gäste des Empfangs zum Tag der Deutschen Einheit in Danzig nicht viel im Sinn. Ihnen stand der Sinn nach Feiern. Doch vor Genuss und Gesprächen hatten die Organisatoren zwei andere Disziplinen gesetzt.

Die erste waren die Ansprachen. Generalkonsulin Cornelia Pieper zitierte angesichts des wartenden Moselweins den großen deutschen Dichter Johann Wolfgang von Goethe, der selbst gern viel Wein getrunken haben soll: „Im Wein steckt die Kraft, die den Menschen produktiv macht. Dafür war Goethe selbst ein sehr gutes Beispiel“, so Pieper.

> **Nachdenkliche Töne schlug der Marschall der Woiwodschaft Pommern, Mieczysław Struk, an.**

Nachdenkliche Töne schlug hingegen der Marschall der Woiwodschaft Pommern, Mieczysław Struk, angesichts der aktuellen Situation in der Welt, in Polen und zwischen Polen und Deutschland, an.

Verhalten optimistischer äußerte sich die Ministerin für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau des Bundeslandes Rheinland-Pfalz, Daniela Schmitt. „Die Vereinigung Deutschlands wäre nicht möglich gewesen ohne die mutigen Polinnen und Polen, die […] für die Freiheit gestreikt, gestritten und demonstriert haben“, erinnerte sie. Dieser Einsatz habe, so die Ministerin, auch europaweit Früchte getragen: „Es ist ein riesiger Binnenmarkt entstanden – ohne Zölle, mit völliger Reisefreiheit und integrierten Märkten.“

### … breites musikalisches Aroma …

Als zweite Passage hatten die Zuhörer nach den Hymnen Deutschlands, Polens und Europas mehrere Stücke klassischer Musik zu „bewältigen“. Nach drei kurzen Kompositionen von Johannes Brahms wagten sich Susanne Szambelan am Cello und Krzysztof Książek am Flügel an die Cello-Sonate von Frédéric Chopin, das letzte zu seinen Lebzeiten veröffentlichte Werk – und ein sehr schwieriges obendrein.

Anschließend bot Łukasz Długosz den aufmerksam lauschenden Gästen Flötentöne in höchster Qualität, unter anderem mit Vogelstimmen, dar und bewies an einem besonderen Instrument, dass es möglich ist, gleichzeitig zu sprechen und Flöte zu spielen.

Den Abschluss machte das „Tansman Trio“ mit energisch vorgetragener, moderner klassischer Musik von Aleksander Tansman und Krzysztof Penderecki.

### … und feucht und lecker im Abgang

Es folgte der kulinarische Ausklang, zu dem die, wie sie selbst sagte, „einzige Ministerin für Weinbau in Deutschland“, Daniela Schmitt, Pfälzer Wein vor allem jenen von der Mosel beisteuerte. Die Wandelhalle in der Polnischen Ostseephilharmonie hallte wider von den Geräuschen der fröhlichen Stimmen und Gespräche, die mit dem Klirren von Besteck und Gläsern genussvolle Harmonien bildeten.

Die Gäste lobten den Wein in den höchsten Tönen, um im musikalischen Bild zu bleiben, und für die Autofahrer, die sich mit dem Alkohol zurückhalten mussten, gab es eine Flasche Wein zum Mitnehmen.

Auch wenn die Zeiten gerade wahrlich nicht einfach sind: An diesem Abend gelang es den Gastgebern, die Menschen aus dem Alltag zu holen und ihn, wenn nicht vergessen, so doch leichter zu machen.

*Uwe Hahnkamp*

**Wersję polską znajdziesz na „www.wochenblatt.pl”.**

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

LARES: Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
LARES: Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

# Wybory do parlamentu 2023

# 15 października

# Opolskie
Region Dialogu

## Mniejszość Niemiecka
Komitet Wyborczy Wyborców
www.mniejszoscniemiecka.eu

## Kandydat do Senatu RP

**LAKWA HENRYK**
**okręg 52 – Opole i powiat opolski**

Żonaty, dumny ojciec córki, mieszkaniec Prószkowa. Od 1990 r. związany z samorządem, na początku jako radny gminy Prószków. Jako jedyny w województwie opolskim pełni funkcję starosty opolskiego od momentu powstania powiatów, czyli od prawie 25 lat. W 1998 r. odebrał w Warszawie akt erekcyjny dla powiatu opolskiego. Otrzymał wyróżnienie Starosta 20-lecia. Członek Związku Powiatów Polskich od 1999 r. „Ojciec" kontaktów na szczeblu samorządów pomiędzy Ukrainą a Polską.

## Kandydaci do Sejmu RP

### 1. GALLA RYSZARD

Poseł Mniejszości Niemieckiej od pięciu kadencji, wieloletni samorządowiec, strażak, mąż, ojciec i szczęśliwy dziadek. Pierwszy w historii marszałek województwa z mniejszości niemieckiej. Wieloletni działacz na rzecz rozwoju mniejszości niemieckiej w Polsce, m.in. jako wiceprzewodniczący Towarzystwa Społeczno-Kulturalnego Niemców na Śląsku Opolskim, prezes Domu Współpracy Polsko-Niemieckiej oraz przewodniczący Rady Fundacji Rozwoju Śląska. Prezydent Niemiec przyznał mu Order Zasługi Republiki Federalnej Niemiec za zasługi dla polsko-niemieckiego pojednania oraz działania na rzecz rozwoju mniejszości niemieckiej.

### 2. BARTEK RAFAŁ

Żonaty, ojciec dwóch córek. Pracę zawodową rozpoczął jako nauczyciel języka niemieckiego. Stypendysta Fundacji Roberta Boscha. Jest członkiem Komisji Wspólnej Rządu i Mniejszości Narodowych i Etnicznych. Pełni funkcję przewodniczącego Towarzystwa Społeczno-Kulturalnego Niemców na Śląsku Opolskim. Zasiada w Radzie Fundacji Rozwoju Śląska, jest też członkiem Zarządu Śląskiego Stowarzyszenia Samorządowego. Od 2018 r. przewodniczący Sejmiku Województwa Opolskiego. Od 2022 r. przewodniczący Związku Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce.

### 3. DONATH-KASIURA ZUZANNA

Wicemarszałkini województwa opolskiego. Działaczka oraz członkini zarządu Towarzystwa Społeczno-Kulturalnego Niemców na Śląsku Opolskim, Opolskiej Diecezjalnej Rady ds. Mniejszości Narodowych i Etnicznych oraz Komisji Rewizyjnej Centrum Badań Mniejszości Niemieckiej. Nauczycielka języka polskiego oraz niemieckiego, animatorka kultury. Otrzymała dyplom uznania Ambasadora Republiki Federalnej Niemiec oraz Srebrny Laur Umiejętności i Kompetencji. Spełniona żona i matka trojga dzieci.

### 4. GOLA EDYTA

Animatorka kultury i działaczka społeczna. Mężatka, mama dwóch córek i szczęśliwa oma. Od urodzenia mieszkanka gminy Leśnica, potencjalna dawczyni szpiku kostnego. Dyrektor Leśnickiego Ośrodka Kultury i Rekreacji, członkini Śląskiego Stowarzyszenia Samorządowego w Leśnicy, Zarządu Towarzystwa Dobroczynnego Niemców na Śląsku, Zarządu LGD – Stowarzyszenie Kraina św. Anny oraz Rady Fundacji Ziemi Leśnickiej. Radna i przewodnicząca Klubu Radnych Mniejszości Niemieckiej Sejmiku Województwa Opolskiego.

### 5. KUS SYLWIA

Zamężna, matka dwójki dzieci. Mieszkanka Biskupskich Dróg w gminie Radłów. Pracownik samorządowy, od 2018 r. sekretarz gminy Radłów. Od 3 kadencji radna powiatu oleskiego – obecnie przewodnicząca Komisji Budżetu i Finansów. Członkini zarządu Lokalnej Grupy Działania Górna Prosna. Członkini zarządu Towarzystwa Społeczno-Kulturalnego Niemców na Śląsku Opolskim, a od marca 2021 r. sekretarz Towarzystwa. Od 2022 r. wiceprzewodnicząca Zarządu Związku Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce.

### 6. RASCH NORBERT

Mąż i ojciec trójki dzieci, germanista, mieszkaniec Prószkowa. Przewodniczący TSKN na Śląsku Opolskim – 2008–2015 (obecnie wiceprzewodniczący) oraz członek zarządu VDG w Polsce – 2005–2018. Członek Rady Fundacji Rozwoju Śląska – 2008–2015. Radny Sejmiku Województwa Opolskiego – 2005–2018. Wicewójt/wiceburmistrz/sekretarz gminy Prószków – 2002–2008. Wiceprezes/sekretarz Stowarzyszenia Gmin Polskich Euroregionu Pradziad – 2003–2015. Od 2016 r. wiceprezes, a obecnie członek Rady Izby Gospodarczej Śląsk. Członek zespołu muzycznego Aneta & Norbert.

### 7. GACH DIANA

Mieszanka wsi Mechnica. W 2016 r. zdobyła tytuł magistra rolnictwa na Uniwersytecie Przyrodniczym we Wrocławiu. Od tego czasu prowadzi rodzinne gospodarstwo rolne oraz firmę handlową w branży rolniczej. Dodatkowo od 2018 r. wykonuje tłumaczenia z języka niemieckiego na polski agronomicznych wiadomości doradczych. Od 2019 r. wiceprzewodnicząca Związku Śląskich Rolników.

### 8. SIANO JANUSZ

Żonaty, ojciec trójki dzieci, mieszkaniec Chrzelic. Jeden z założycieli i aktywnie działający członek DFK Chrzelice oraz wcześniej prezes, a obecnie przewodniczący komisji rewizyjnej Stowarzyszenia „Odnowa Wsi Chrzelice". Do 2017 r. nauczyciel i dyrektor Zespołu Szkolno-Przedszkolnego w Łączniku. Od 2010 r. radny i członek Zarządu Powiatu w Prudniku, a od 2017 r. wicestarosta prudnicki. Pełni funkcję przewodniczącego Zarządu Związku Powiatowo-Gminnego Transportu „Pogranicze".

### 9. KASPRZYK ANNA

Pochodzi z Laskowic, obecnie mieszka w Opolu. Absolwentka PO na kierunku informatyka dwujęzyczna polsko-niemiecka oraz studiów podyplomowych na UE we Wrocławiu, kierunek rachunkowość i controling. Główna księgowa w Wojewódzkim Zrzeszeniu Ludowe Zespoły Sportowe w Opolu, prowadzi własne biuro rachunkowe. Członkini komisji rewizyjnej Związku Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce oraz TSKN na Śląsku Opolskim, a także zastępczyni przewodniczącego zarządu powiatowego TSKN w Kluczborku. Interesuje się turystyką oraz historią lokalną.

### 10. HUTSCH DAMIAN

Oddany mąż i ojciec syna, mieszkaniec Borek Wielkich w gminie Olesno. W latach 2008–2016 asystent posła Ryszard Galii, w latach 2016–2021 pracownik agencji pracy, do dzisiaj kierownik wydziału ds. uczenia ustawicznego w Wojewódzkim Urzędzie Pracy w Opolu. Od 2010 r. radny powiatu oleskiego z ramienia Mniejszości Niemieckiej, następnie członek zarządu powiatowego. Od 2010 r. przewodniczący struktur mniejszości niemieckiej w powiecie oleskim.

### 11. WIECZOREK NATALIA

Mieszkanka wsi Walce, absolwentka Zespół Szkół Zawodowych im. Piastów Opolskich w Krapkowicach, współwłaścicielka działalności handlowej. Od dwóch kadencji czynna członkini koła DFK Walce. Była prezes klubu sportowego LZS Walce, chętnie działa na rzecz lokalnej społeczności.

### 12. PANKALA JAN

Żonaty, dumny ojciec rocznej córki. Inżynier zarządzania procesami produkcji, radny gminy Bierawa od 2018 r., sędzia piłkarski od 2006 r., skarbnik w zarządzie gminnym Mniejszości Niemieckiej w Bierawie, aktywny działacz społeczny od młodzieńczych lat.

### 13. ZGORZELSKA RÓŻA

Liderka społeczna, animatorka kultury, absolwentka Technikum Rolniczego w Prudniku, założycielka programu „Odnowa Wsi Biedrzychowice". Przez trzy kadencje była radną gminy Głogówek w tym dwie w zarządzie gminy. Za swoją działalność została wielokrotnie nagrodzona, m.in. Honorową Odznaką „Zasłużony dla Województwa Opolskiego" czy nagrodą „Róża Pogranicza". Od wielu lat działa na różnych szczeblach struktury Towarzystwa Społeczno-Kulturalnego Niemców na Śląsku Opolskim.

### 14. GRACA KRZYSZTOF

Żonaty, ojciec dwójki dzieci, absolwent kierunku informatyka na Politechnice Opolskiej. Pracuje w transporcie międzynarodowym. Mieszkaniec i były sołtys Izbicka. Organizator inicjatyw, m.in.: akcji edukacyjnej na temat poprawnego palenia węglem, projektu edukacyjnego o pszczołach oraz wielu lokalnych projektów kulturalnych. Aktywny członek struktur Mniejszości Niemieckiej. Muzyk, śpiewał w zespole rock'n'rollowym oraz w Akademickim Chórze Politechniki Opolskiej. Reprezentował region w telewizyjnych programach muzycznych.

### 15. WENZEL JUSTYNA

Urodzona w Radawiu (gmina Zębowice), obecnie mieszka w miejscowości Chobie, ukończyła wyższe studia magisterskie na kierunku prawo na Uniwersytecie Opolskim. Sołtys wsi Radawie, prezes Stowarzyszenia Rozwoju Wsi Radawie. Działaczka społeczna, aktywnie działa na rzecz pozyskania środków finansowych na poprawę jakości życia małej społeczności lokalnej, organizatorka wielu wydarzeń społecznych, kulturalnych i sportowych dla całej gminy Zębowice.

### 16. CIEPLIK KRYSPIN

Żonaty, ojciec dwójki dzieci, mieszkaniec Bogacicy, nauczyciel języka niemieckiego i informatyki, trener piłki nożnej UEFA B. Trener MIRO Deutsche Fussballschule Bogacica. Organizator wyjazdów i wymian zagranicznych dzieci i młodzieży. Członek zarządu TSKN w województwie opolskim. Przewodniczący Mniejszości Niemieckiej w gminie Kluczbork. Przewodniczący zarządu Mniejszości Niemieckiej w powiecie kluczborskim. Tematy, jakimi chciałby się zajmować, będąc posłem: edukacja, sport, ochrona środowiska. Chętnie czyta, wędkuje oraz podróżuje. Interesuje się historią i sportem.

### 17. SIKORA MARIA

Mężatka, matka dwóch synów oraz babcia dwójki wnuków. Z wykształcenia germanistka. Od 42 lat nauczycielka w Publicznej Szkole Podstawowej w Naroku. Działaczka samorządowa – od pięciu kadencji radna gminy Dąbrowa, przez dwie kadencje była przewodniczącą Komisji Promocji Gminy oraz współpracy z gminami partnerskimi. Przez dwie ostatnie kadencje zastępczyni przewodniczącego rady gminy.

### 18. REINERT KRZYSZTOF

Żonaty, ojciec dwójki dzieci, mieszkaniec Malni. Od 2003 r. pracownik samorządowy, a od 2019 r. zastępca burmistrza Gogolina. Członek zarządu Stowarzyszenia Ziemia Malińska oraz zarządu Stowarzyszenia Kraina św. Anny.

### 19. LANGER ANETA

Żona oraz matka dwójki dzieci, pracownik biura Rady Gminy Cisek. Absolwentka kierunku praca socjalna i opiekuńczo-wychowawcza. Od dwóch kadencji przewodnicząca Zarządu Gminnego Mniejszości Niemieckiej w Cisku.

### 20. ŚWIERC JOACHIM

Żonaty, ojciec dwójki dzieci, od urodzenia mieszkaniec Łubnian. Przez 27 lat sołtys wsi Łubniany. Od 1993 r. do 2021 r. pracownik samorządowy Urzędu Gminy Łubniany; w latach 1994–1998 radny gminy Łubniany, w latach 1996–1998 członek zarządu gminy Łubniany. Przez 30 lat kierownik sekcji piłki nożnej i członek zarządu LZS Śląsk Łubniany. Od 2002 r. radny powiatu opolskiego, w obecnej kadencji członek Zarządu Powiatu Opolskiego.

### 21. WILK RENATA

Mężatka, matka trójki dorosłych dzieci i babcia czterech wnucząt. Urodzona w Węgrach, od 35 lat mieszkanka Czarnowąsów. Od 1994 r. prowadzi w Czarnowąsach własną działalność gospodarczą w zakresie doradztwa podatkowego. W okresie 2010–2016 radna gminy Dobrzeń Wielki, a po włączeniu Czarnowąsów do Opola, w okresie 2017–2018 – radna miasta Opola. Obecnie: radna Dzielnicy nr 1 Opole-Czarnowąsy.

### 22. GIELZOK WALDEMAR

Żonaty, ojciec dwójki dzieci, mieszkaniec Opola. Od 1999 r. prowadzi działalność gospodarczą jako tłumacz języka niemieckiego. Od 2013 r. przez trzy kadencje przewodniczący zarządu Niemieckiego Towarzystwa Oświatowego, członek Komitetu Ochrony Pamięci Walki i Męczeństwa przy Oddziale Instytutu Pamięci Narodowej – Komisji Ścigania Zbrodni przeciwko Narodowi Polskiemu we Wrocławiu.

### 23. LABISZ BRYGIDA

Mężatka, matka trójki dzieci, szczęśliwa babcia. Działaczka społeczna, przewodnicząca Towarzystwa Dobroczynnego Niemców na Śląsku oddział nr 8 w Zdzieszowicach, przewodnicząca DFK Zdzieszowice. Od 2006 r. radna Rady Miejskiej w Zdzieszowicach. Tematy, jakimi chciałaby się zajmować: szeroko zakrojone działania mające na celu pozyskiwanie środków unijnych, budowa tanich mieszkań komunalnych i socjalnych.

### 24. KOLEK ROMAN

Szczęśliwy mąż, ojciec oraz dziadek trójki wnucząt, lekarz anestezjolog. Mieszkaniec Jemielnicy, od powstania samorządów powiatowych i województw aktywnie zaangażowany w prace samorządowe, Opolskiej Regionalnej Kasy Chorych i Opolskiego Oddziału Wojewódzkiego NFZ. Zaangażowany w rozwój samorządności województwa opolskiego od reformy administracyjnej w Polsce. W 2002, 2014 i 2018 r. uzyskał mandat radnego Sejmiku Opolskiego. W latach 2010–2021 wicemarszałek województwa opolskiego. Regularnie biega i uprawia inne sporty.

Materiał sfinansowano ze środków KWW Mniejszość Niemiecka

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

## Woche im DFK

### Oktoberfest in Oberglogau

Foto: DFK Oberglogau-Hinterdorf

Am 30. September fand zum ersten Mal ein Oktoberfest in der Begegnungsstätte des DFKs Oberglogau-Hinterdorf statt. Unter den Künstlern waren Andrea Rischke, „Glogovia Brass“ und DJ Daniel Ziegler zu sehen. Neben einer ordentlichen Portion Musik gab es auch köstliches Essen und Getränke, die typisch für diese Art von Veranstaltung sind. Die Gäste waren begeistert und es wurde getanzt und gesungen bis in die Abendstunden. Das Projekt zur Förderung der deutschen Kultur und zur Integration unserer Gemeinschaft wurde durch Mittel des Konsulats der Bundesrepublik Deutschland über die Sozial-Kulturelle Gesellschaft der Deutschen in Oppelner Schlesien finanziert.

### Oktoberfest in Szedrzik

Das Oktoberfest in Szedrzik, das erneut von den Organisationen im Dorf, darunter dem DFK Szedrzik, veranstaltet wurde, war in diesem Jahr zugleich eine Orchesterbegegnung. Drei Blasorchester traten während der Feier auf: das Blasorchester aus Szedrzik, „Kapela Daniec“ und das Blasorchester aus Sandowitz. Im Programm waren auch das feierliche Anzapfen des ersten Bierfasses, Kistenwalzer und eine Tanzparty mit der Band „Remedium“.

### Kartoffelfest in Antonia

Foto: Deutsche Minderheit in der Gemeinde Malapane

Der DFK Antonia lud kürzlich zum Kartoffelfest ein. Wie in den Jahren zuvor waren das gemeinsame Beisammensein und eine aktive verbrachte Zeit die Prioritäten. Im Programm gab es musikalische Auftritte und viel Spaß. Moderiert wurde das Kartoffelfest durch das Duo Teresa und Tomasz Glensk. Vor dem Publikum präsentierte sich auch Vanessa Gonsior, die frisch gekürte Gewinnerin des deutschen Gesangswettbewerbs „Superstar“.

### Einladung zum Ausflug

Am 28. Oktober veranstaltet der DFK Deschowitz einen Ausflug zum Safari-Zoo im tschechischen Dvůr Králové und nach Bad Reinerz im Glatzer Land. Start ist um 7:00 Uhr. Anmeldung und Informationen unter der Telefonnummer 609440468.

*adur*

**Oppeln: Eröffnung der 20. Deutschen Kulturtage im Oppelner Schlesien**

# Beginn einer Perlenkette

**Am Freitag vergangener Woche (06.10.) wurden die 20. Deutschen Kulturtage im Oppelner Schlesien feierlich eröffnet. Wie schon in den Vorjahren fand aus diesem Anlass ein klassisches Konzert in der Oppelner Philharmonie statt.**

Foto: Lucas Netter

Das Orchester um Christian Blex (im schwarzen Hemd) und Tomasz Sierant (mit Blumen) bedankt sich beim Publikum.

„Es ist tatsächlich schon 20 Jahre her, dass mutige Menschen in der Oppelner SKGD etwas Neues gewagt und sich entschlossen haben, die deutsche Kultur in einer anderen Form allen Einwohnern der Woiwodschaft präsent zu machen“, sagte Rafał Bartek, der aktuelle Vorsitzende ebenjener Sozial-Kulturellen Gesellschaft der Deutschen im Oppelner Schlesien (SKGD), in seiner Begrüßungsansprache. Er ging darin auch auf die anhaltende Diskriminierung der deutschen Minderheit in Polen ein und betonte: „Wir sind als Gesellschaft verpflichtet, das kulturelle und sprachliche Erbe dieser Region an die nächsten Generationen weiterzugeben. Gerade in dieser schwierigen Zeit kommt es auf jeden von uns an, sich um die deutsche Kultur und Sprache wieder mehr zu kümmern. Diese ist nämlich ein Teil dieser Region, sie gehört zu ihr.“

Auch die Vizemarschallin der Woiwodschaft Oppeln, Zuzanna Donath-Kasiura, die als Ideengeberin der Deutschen Kulturtage entscheidend zum langjährigen Erfolg der Veranstaltungsreihe beigetragen hat, bedankte sich in ihrer Rede bei all ihren Nachfolgerinnen im SKGD-Organisationskomitee, die die Kulturtage zu dem kulturellen Großereignis weiterentwickelt haben, das es heute ist.

Peter Herr, der Konsul der Bundesrepublik Deutschland in Oppeln, richtete sich ebenfalls mit einigen Worten an die Versammelten: „Das heutige traditionelle Eröffnungskonzert bildet den Beginn einer Perlenkette vieler kultureller Aktivitäten der hier in Polen lebenden Angehörigen der deutschen Minderheit“, so Herr. Mit den Kulturtagen werde allen Besuchern „eine Übersicht über die Vielfalt des Schaffens und die Schönheit der unterschiedlichen Erscheinungsbilder der deutschen Kultur der hier in Polen lebenden Deutschen“ gegeben. Durch diese werde dem Publikum vermittelt, „wie nah deutsche und polnische Geschmäcker und Gemüter sein können, wie deutsche und polnische Herzen Seite an Seite schlagen und einander verstehen können“, fügte der Konsul hinzu.

Im Rahmen der Abendveranstaltung fand zudem eine Ehrung statt: Im Namen des Deutschen Botschafters in Warschau wurden sechs Personen, die sich besonders um die deutsche Minderheit in Polen verdient gemacht haben, mit Urkunden ausgezeichnet: Monika Wittek, Joanna Hassa, Edyta Gola, Martin Lippa, Bernard Dembczak sowie Claudius Badura.

Nach den Reden und Ehrungen war es dann Zeit für klassische Musik. Der (fast) vollbesetzte Saal der Oppelner Philharmonie bekam dabei Interpretation von Stücken der Komponisten Erich Wolfang Korngold, Wolfgang Amadeus Mozart und Joseph Haydn zu hören. Dirigiert wurde das Philharmonische Orchester Oppeln von Christian Blex aus Deutschland. Ein besonderes Schmankerl des Konzerts: die Einlagen des polnischen Soloflötisten Tomasz Sierant, der derzeit bei der Robert-Schumann-Philharmonie in Chemnitz tätig ist.

*Lucas Netter*

## Vergessenes Erbe

**Beuthen: Das Mietshaus „Hansa Haus“**

# Geschmäcker ferner Länder

**Wer sich auf die Spuren der oberschlesischen Mietshäuser begeben will, der sollte unbedingt einen Stopp in Beuthen einlegen. Dort befindet sich nämlich eines der interessantesten Mietshäuser Oberschlesiens: Das „Hansa Haus“, das vor ein paar Jahren komplett renoviert wurde.**

Das „Hansa Haus“ befindet sich im Zentrum der Stadt, in der ul. Stanisława Webera 4. Was sofort ins Auge fällt, ist die Form des Gebäudes. Das hohe, dreistöckige Haus sieht nämlich aus wie ein Stück Torte, als hätte jemand einen Teil mit dem Messer abgeschnitten. Das hängt damit zusammen, dass es auf einem unglaublich schmalen Grundstück gebaut wurde. Die Fenster im ersten Stock reihen sich harmonikaartig gefaltet aneinander an. Von dort aus lockten die Waren eines Kaufhauses, das zwei Stöcke des Gebäudes eingenommen hatte, die Beuthener an.

**Architekt, Maurermeister und erster Besitzer des Gebäudes war Felix Wieczorek.**

Architekt, Maurermeister und erster Besitzer des Gebäudes war Felix Wieczorek. Das Mietshaus wurde 1925 gebaut. Das Kaufhaus funktionierte in der Zwischenkriegszeit, es wurden hier vor allem Kolonialwaren verkauft. Auf der Fassade ist die Aufschrift „Hansa Haus“ zu lesen. Es befindet sich dort auch ein Flachrelief, das eine Karavelle darstellt. Das ist kein Zufall. Die portugiesischen und spanischen Karavellen spielten eine entscheidende Rolle bei den Handelsfahrten entlang der westafrikanischen Küste und nach Amerika. Von dort aus fanden Waren ihren Weg auch zum „Hansa Haus“. Zu den Kolonialwaren gehörten z. B. Zucker, Kaffee, Tabak, Reis, Kakao, Gewürze und Tee. Die Karavallen-Reliefe waren ein beliebtes Motiv für Kolonialwarengeschäfte.

Auf der Fassade ist die Aufschrift „Hansa Haus“ zu lesen. Es befindet sich dort auch ein Flachrelief, das eine Karavelle darstellt. Foto: www.bytom.pl

Die Nachkommen von Felix Wieczorek haben die Tätigkeit ihres Urgroßvater übrigens nach dem Krieg in Deutschland fortgesetzt. Auf der Internetseite der Klaus Wieczorek Hoch- und Tiefbau GmbH steht: „Als im Jahre 1952 der Bauingenieur Klaus sen. das gleichnamige Bauunternehmen gründete, waren 30 Jahre Firmengeschichte der ersten Generation des Baumeisters Felix Wieczorek in Beuthen, früher Oberschlesien, jetzt Polen, geschrieben“. Den Nachlass von Felix Wieczorek kann man weiterhin in Beuthen bewundern.

*Anna Durecka*

*Bischofsvikar*
*Dr. Peter Tarlinski*

# *Wort zum Sonntag*

***15.10.2023***
***28. Sonntag im Jahreskreis – A***

***1. Lesung:***
*Jes 25,6-10*
***2. Lesung:***
*Phil 4,12-14.19-20*
***Evangelium:*** *Mt 22,1-14*

*Im Leben setzen sich die Menschen Ziele, die sie erreichen wollen. Dazu gehören zweifelsohne die persönliche Entwicklung, das Erreichen einer Ausbildung und die Erweiterung der beruflichen Kompetenzen. Als vorrangige Ziele werden sehr oft die Gründung einer Familie, ein glückliches Eheleben und das Großziehen von Kindern genannt. Es ist auch wichtig, seinen Platz im sozialen Gefüge zu finden, um gemeinsam zwischenmenschliche Bindungen und eine stabile Lebensgrundlage zu entwickeln.*

***Gewaltausübung***
*Neben dem Wunsch nach einem friedlichen sozialen Leben, gibt es auch militante und gewaltsame Übergriffe gegen andere Völker und Nationen. Wir beobachten dies in vielen Konflikten auf der ganzen Welt. Besonders gefährlich sind die Kämpfe und der Krieg in der Ukraine. Bedrohlich ist in diesen Stunden der von der palästinensischen Terrororganisation „Hamas“ verursachte Konflikt. Die Botschaft Israels in Berlin informiert: Das zentrale Ziel der „Islamischen Widerstandsbewegung“ ist die totale Zerstörung des Staates Israel durch den Heiligen Islamischen Krieg (Jihad). „Hamas“ stiftete ihre Anhänger (1990, Flugblatt Nr. 65) zum Mord an Juden auf: „Jeder Jude ist ein Siedler, und es ist unsere Pflicht, ihn zu töten. (…) Friedensinitiativen sind reine Zeitverschwendung, eine sinnlose Bemühung.“ Besitzen und regieren, vereinnahmen und herrschen, ausrotten oder umerziehen, nehmen sich Despoten und radikale Gruppierungen zum Ziel ihres Wirkens vor. Dies war und bleibt abscheulich und gänzlich unakzeptabel.*

***Regieren ist eine Kunst***
*So manche Menschen streben bewusst und gezielt nach einem Platz auf der Regierungsbank. Auch der Oppositionsstuhl wird gerne genommen. Hauptsache, so nahe wie möglich an der Macht zu sein.*

*Dabei ist Regieren eine Kunst des verantwortlichen Handelns. Die Regierenden verpflichten sich, vernünftige Antworten und Lösungen anzubieten, die den Menschen dienen. Der gesellschaftliche Friede und das Gemeinwohl aller stehen im Mittelpunkt. Die Programme der Bewerber sind wichtig. Die Inhalte, die Denkpfade, die angebotenen Perspektiven, die vorgelegten Maßnahmen sind zu beachten, bevor man in demokratischen Vorgängen seine Wahlstimme abgibt.*

***Ein guter Ratgeber***
*Das Evangelium ist ein guter Ratgeber. Dieses weist auf ein harmonisches Zusammenleben der Menschen hin. Das passende Bild dazu ist die Hochzeit des königlichen Sohnes. Gemeinsam feiern, Freude erleben, einander freundlich gesonnen sein, ein kompaktes und erfolgreiches Königreich zu bilden ist der Lebensstil. Das haben die eingeladenen Gäste nicht verstanden. Sie töteten die königlichen Boten und den Königssohn, die ihnen die Einladung überbrachten. Was macht der Landesherr: Er wurde zornig; schickte sein Heer, ließ die Mörder töten und ihre Stadt in Schutt und Asche legen. Ein Appell an die Menschheit: niemals zu Gewalt greifen. Gewaltanwendung entfacht sich rasch wie Feuerflammen. Das friedliche Himmelreich Gottes sei das Ziel der Menschheit – damals wie heute.* ❑

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

**Raschau: Es passiert viel in der Schule**

# Aktiver Herbst

150 Kinder aus der Gemeinde Tarnau hatten sich zum Festival angemeldet. Foto: PLS

**Der Verein Pro Liberis Silesiae ist nicht nur Träger zweier Schulen und Kindergärten, sondern organisiert daneben auch eine Reihe von Bildungs- und Kulturveranstaltungen. Jetzt im Herbst gab und gibt es einige Projekte für Kinder und Jugendliche aus der Gemeinde Tarnau und von außerhalb.**

Gerade noch lud der Verein am 1. Oktober Theaterinteressierte in die Raschauer Pfarrkirche ein, wo das Stück „Der Kaiser und die Nachtigall" nach Hans Christian Andersen aufgeführt wurde. Extra dazu kamen Schauspieler des Puppenspiels „Handwerk" mit dem Duo „Musica Soave" aus Dresden nach Oberschlesien.

Und nur wenige Tage später veranstaltete Pro Liberis Silesiae das „11. Festival des deutschen Liedes", das im Gemeindekulturhaus in Tarnau stattfand. Das Motto für die jüngsten Teilnehmer war in diesem Jahr „Lichterkinder", für Schüler der Klassen 6 bis 8 waren „Gefühle" das Leitthema. Für den Wettbewerb hatten sich 150 Kinder aus der Gemeinde angemeldet. „Am Anfang hatten wir Bedenken, weil die Deutschstunden ja gekürzt wurden, aber es haben sich viele Kinder gemeldet. Sie sind voller Freude dabei und es freut sich das Herz, wenn wir sehen, wie alle Spaß bei ihren Auftritten haben", sagt Dr. Margarete Wysdak, Vorsitzende des Vereins Pro Liberis Silesiae.

Eine zweiköpfige Jury hat die Auftritte und die Arbeit der Kinder und Lehrer bewertet. Doch hier ging es nicht um einen Wettkampf, denn bei diesem Wettbewerb waren alle Gewinner. Die Jury schaute vor allem auf den Mehrwert des Festivals, also die Sprachförderung. „Es ist wichtig, dass die Kinder sich daran beteiligen, denn so lernen sie nicht nur die Sprache, die Phonetik. Sie lernen zudem die deutsche Kultur, die Musik kennen und werden motiviert, selbst mehr dafür zu tun und etwas auszuprobieren", sagt Emilia Wójcik, Jurymitglied.

Mit dem Festival geht aber das Herbstprogramm des Vereins noch nicht zu Ende. Am 24. November finden die „Deutschsprachigen Theaterbegegnungen" statt, zu der Schulensembles aus der ganzen Region eingeladen sind.

*Rudolf Urban/ews*

**Walzen: Oktoberfest für Kinder**

# Eine bayerische Kartoffelfiesta

**Am vergangenen Wochenende verwandelte sich Walzen in eine Oase bayerischer Traditionen, voller Freude, Musik und... Kartoffeln. Im Gemeindekulturhaus fand ein außergewöhnliches Oktoberfest für Kinder statt, das mit einem Kartoffelfest verbunden war. Diese einzigartige Veranstaltung lockte über 50 kleine Bewohner der Gemeinde an.**

Das Oktoberfest für Kinder in Walzen mit dem Kartoffel-Twist entpuppte sich als echter Hit. Quelle: D. Bassek

An den kleinen Festteilnehmern, die in entzückenden traditionellen bayerischen Trachten bezauberten, konnte man nicht gleichgültig vorbeigehen. Die kleinen Dirndls und Mini-Lederhosen sorgten für ein Wiesn-Klima.

Im Hintergrund erklangen nicht nur Kinderlachen, sondern auch die größten Hits der deutschen Musik für die Jüngsten. Der DJ, in einem speziell dekorierten Raum im bayerischen Stil, animierte nicht nur zum Toben auf der Tanzfläche, sondern entführte auch die jüngsten Teilnehmer nach Bayern – von klassischen deutschen Kinderliedern bis hin zu energiegeladenen Melodien vom Oktoberfest.

Es war auch eine wahre Kartoffelfiesta. Die Kinder hatten Gelegenheit, zusammen mit Animateurinnen kreativ Zeit zu verbringen und verschiedene Spiele mit Kartoffeln zu entdecken. Und das alles auf Deutsch, denn wie die Organisatoren (Gemeindeverwaltung der SKGD und Gemeindekulturhaus Walzen) zugeben, war das das Hauptziel des gemeinsamen Spaßes.

„Oktoberfest wird hauptsächlich mit Spaß für Erwachsene in Verbindung gebracht, aber bei uns ist es heute ein Kartoffelfest. Wir wollten, dass die Kinder diese bayerische Feststimmung spüren, sich schön verkleiden und während des Tanzens und der Spiele eine gute Zeit haben, besonders weil wir viele interessante Animationen mit Kartoffeln für sie vorbereitet haben", erzählt Izabela Waloszek, die Vorsitzende der Gemeindestrukturen der deutschen Minderheit in der Gemeinde Walzen.

Das Oktoberfest für Kinder in Walzen mit dem Kartoffel-Twist entpuppte sich als echter Hit. Die Kleinen erlebten ein unvergessliches Abenteuer im Geiste des bayerischen Festes und lernten gleichzeitig die Geheimnisse der Kartoffel kennen. Es war eine einzigartige Verbindung von Tradition, Musik und Spaß. Daher überrascht es nicht, dass die kostenlosen Tickets für dieses Ereignis wie warme Brötchen weggingen.

Nachdem die Kleinsten ihr bayerisches Abenteuer beendet hatten, war es Zeit für die Erwachsenen, die auch abends beim Oktoberfest in Walzen feierten.

*Dominika Bassek*

# Modlimy się po niemiecku

***Z przewodniczącym DFK Oddział Zabrze Tomaszem Daschkiem o mszach świętych w języku niemieckim rozmawiała Manuela Leibig.***

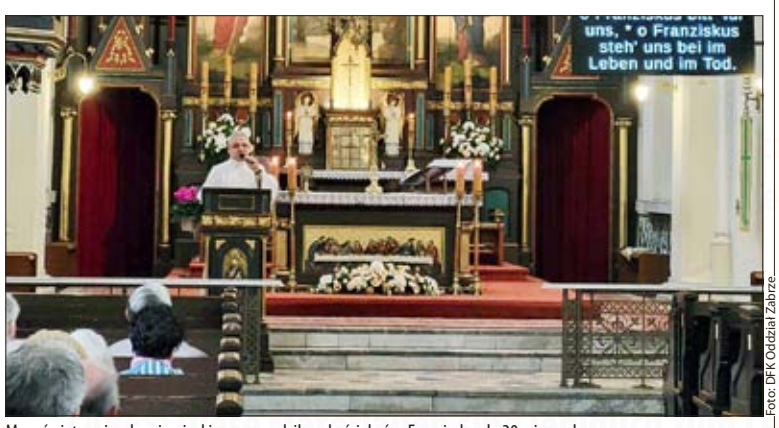



Foto: DFK Oddział Zabrze

Msza święta w języku niemieckim zgromadziła w kościele św. Franciszka ok. 30 wiernych.

***Msze święte w języku niemieckim były na początku lat 1990. nieodłącznym elementem kultury niemieckiej na Śląsku. W Zabrzu też?***

Oczywiście. Pierwsze msze w języku niemieckim odbywały się w kościołach pod wezwaniem Najświętszej Matki Bożej, św. Józefa, św. Teresy i Najświętszego Serca Pana Jezusa. Przy czym pragnę nadmienić, że najpierw były msze w języku niemieckim, a dopiero potem tworzyły się jakieś organizacje i struktury mniejszości niemieckiej.

***Jak to wygląda w Zabrzu obecnie?***

Z tych kościołów ostał się kościół NSPJ w Rokitnicy. Kiedyś co tydzień w niedzielę, teraz w każdą trzecią sobotę miesiąca. Nieprzerwanie mamy też od 31 lat msze w języku niemieckim w mojej parafii św. Andrzeja, również raz w miesiącu. Na tej mszy gromadzi się przynajmniej 30 osób, większość z Niemieckojęzycznej Grupy Parafii założonej 31 lat temu przez śp. księdza prałata Gerarda Kowolika. Ostatnio odezwał się do mnie nasz były ksiądz Tomasz Borol, czy nie chcielibyśmy u niego, w parafii św. Franciszka, mieć mszy w języku niemieckim. Ustaliliśmy termin, zorganizowaliśmy naszego organistę Józefa Rutkowskiego, który świetnie śpiewa po niemiecku, wszyscy członkowie mniejszości zostali poinformowani, a po mszy odbyło się nawet nabożeństwo do św. Franciszka, również w języku niemieckim.

***Jedna msza i co dalej?***

Przed mszą proboszcz parafii św. Franciszka Tomasz Rak przywitał nas i zachęcał, aby częściej msza w języku niemieckim odbywała się w tej właśnie parafii. Aż miło było jako mniejszość niemiecka tego słuchać. Przy takim nastawieniu nie sposób nie zorganizować tam kolejnej mszy. Stwierdziliśmy, że jedna msza w miesiącu będzie odpowiednia, ponieważ na mszy gromadzą się osoby z całego Zabrza, dla wielu to jest wyprawa. W ostatnią sobotę października msza w języku niemieckim zaplanowana jest w Parafii św. Józefa, aby upamiętnić księdza infułata Pawła Pyrchałę, który msze w języku niemieckim przez ponad 30 lat tam odprawiał. ❑

**Rothaus: Treffen mit Zeitzeugen**

# Zur Geschichte der Lutheraner

**Am Sonntag fand in der evangelischen Kirche in Rothaus (Osiny) ein Treffen mit Zeitzeugen statt: mit Maria Lauterbach, der Ortsvorsteherin von Rothaus, und mit Ginter Lauterbach, einem ehemaligen Steinmetz und langjährigen Kirchenvorsteher der evangelischen Kirche in Rothaus. Das Treffen wurde im Rahmen des Projekts „Archiv der erzählten Geschichte" des Hauses der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit organisiert.**

Das Zeitzeugentreffen wurde im Rahmen des Projekts „Archiv der Erzählten Geschichte" organisiert. Foto: M. Langner

Vor einer vollbesetzten Kirche, in Anwesenheit des Sejm-Abgeordneten Ryszard Galla und des Bürgermeisters der Gemeinde Comprachtschütz, Leonard Pietruszka, sprachen die Zeitzeugen über die Geschichte der evangelischen Gemeinde in Rothaus und Oppeln, sowie über die ökumenischen Beziehungen in der Gemeinde Comprachtschütz. Moderiert wurde das Treffen von Wojciech Pracki, Pfarrer der Evangelisch-Augsburgischen Gemeinde in Oppeln. Nach den Berichten der geladenen Zeitzeugen haben sich die Zuhörer die erste Folge der Filmreihe „Religionen und Konfessionen im Oppelner Schlesien" angeschaut, die der Geschichte der in unserer Region lebenden Lutheraner gewidmet ist. Am Ende des Treffens gingen die Gäste zu einem gemeinsamen Imbiss ins Freie, wo sie den Lauterbachs weitere Fragen stellen konnten. Eine Videoaufzeichnung vom Treffen kann auch auf dem Facebook-Profil des Archivs der Erzählten Geschichte angesehen werden.

*Marcin Langner*

**Gosławice: II Festiwal Piosenki Niemieckojęzycznej dla dzieci**

# Muzyczna przygoda

**Już po raz drugi Zespół Szkolno-Przedszkolny w Gosławicach oraz Stowarzyszenie Kreatywnej Edukacji zaprosiły na Festiwal Piosenki Niemieckojęzycznej „Musik verbindet".**

Dzieci zaprezentowały się we wszystkich stylach muzycznych. Foto: Czesława Wluka

Festiwal był skierowany do uczniów szkół podstawowych i w tym roku przyciągnął dzieci z województwa zarówno opolskiego, jak i śląskiego. Celami imprezy były wymiana doświadczeń muzycznych, wzbudzenie zainteresowania językiem niemieckim oraz poszerzenie wiadomości z zakresu twórczości i tradycji muzycznej krajów niemieckojęzycznych. Dzieci zaprezentowały się we wszystkich stylach muzycznych, począwszy od piosenek dziecięcych, przez disco polo, a skończywszy na prawdziwym rocku! Wielki zachwyt (zarówno publiczności, jak i jury) wzbudziło wykonanie kompozycji łączącej hip-hop z grą na fortepianie – majstersztyk na modłę JIMKA z historią hip-hopu. Wśród zaproszonych gości nie zabrakło przewodniczącego VdG Rafała Bartka oraz wiceprezydenta FUEN Bernarda Gaidy. Wydarzenie zostało zorganizowane w ramach projektu „Wsparcie języka w organizacjach". Festiwal odbył się w Gminnym Ośrodku Kultury, Sportu i Bibliotece Publicznej w Dobrodzieniu.

*mo*

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

# Schlesienseminar im Jubiläumsjahr

***Das 28. Schlesienseminar in Groß Stein findet in diesem Jahr vom 24. bis 26. Oktober statt. Lucjan Dzumla, Geschäftsführer des Hauses der Deutsch-Polnischen Zusammenarbeit, das das Seminar organisiert, erzählt im Interview mit Rudolf Urban von den Themen, die diesmal angesprochen werden.***

***In diesem Jahr geht es um die deutsch-polnischen Beziehungen. Gibt es dazu einen Aufhänger, wieso das HDPZ genau dieses Thema gewählt hat?***

Eines der Gründe war, dass das HDPZ in diesem Jahr sein 25. Jubiläum feiert und die deutsch-polnischen Beziehungen stehen immer im Vordergrund unserer Arbeit. Aus diesem Anlass haben wir statt einer großen Feier diesem Thema eine Konferenz gewidmet.

***Worauf können sich die Teilnehmer des Schlesienseminars freuen? Das Thema deutsch-polnische Beziehungen ist ja ein sehr breites, alles wird man also bestimmt nicht besprechen können.***

Alles bestimmt nicht, aber die Beziehungen sind ja zurzeit auch ein großes und wichtiges politisches Thema. Wir wissen, wie es gerade in der polnischen Politik um das Verhältnis zu Deutschland bestellt ist. Das sehen wir mit Sorge und wollen deshalb bestimmte Themen ansprechen. Zunächst werden wir auf die Geschichte der Beziehungen nach der Wende eingehen. Die deutsch-polnische Verständigung lief über viele Jahre sehr gut, auch wenn es langsam voranging. Ob es nun die soziale, wirtschaftliche oder politische Komponente war – es wurde immer besser. Darauf wollen wir also aufbauen und zeigen, wie es angefangen hat, wie es weiter verlaufen ist und welche Persönlichkeiten und Themen während der letzten 30 Jahre in diesem Bereich wichtig waren. Dann wollen wir auf die heutigen Probleme eingehen, darunter auch z. B. die Diskriminierung der deutschen Minderheit in Form der Kürzung des minderheitensprachlichen Deutschunterrichts. Und im dritten Teil wollen wir in die Zukunft schauen, also, wie sich die Beziehungen kurz- und langfristig entwickeln können.

> **„Die deutsch-polnischen Beziehungen sind ja zurzeit auch ein großes und wichtiges politisches Thema."**

***Beim Schlesienseminar gibt es seit Jahren nicht nur Referate oder Vorträge, sondern auch ein Programm für die junge Generation. Besteht auch in diesem Jahr ein solches Angebot?***

Ja, am dritten Tag des Seminars bieten wir Jugendlichen Workshops an und im Anschluss daran eine Podiumsdiskussion mit jungen Menschen. Die Workshops sind den Herausforderungen im deutsch-polnischen Kontext gewidmet. Wir werden uns also mit deutsch-polnischen Stereotypen beschäftigen und wir werden auch darüber sprechen, was die jungen Menschen von der Politik erwarten, wie sie die deutsch-polnische Zukunft sehen. Das wird in Workshops behandelt und bei dem darauffolgenden Podium ausführlich diskutiert.

***Bei jedem Schlesienseminar gibt es mehrere Partner, die für einige Programmpunkte verantwortlich zeichnen. Ist das auch wieder so?***

Diesmal arbeiten wir mit zwei politischen Stiftungen aus Warschau zusammen. Zum einen ist es die Konrad-Adenauer-Stiftung, mit der wir seit Jahren die „Gespräche über Europa" veranstalten. Diesmal findet so ein Gespräch im Rahmen des Schlesienseminars im Oppelner Marschallamt statt, bei dem wir den ehemaligen Deutschen Botschafter in Warschau, Rolf Nikel, begrüßen können. Er wird über sein Buch „Freunde, Fremde Freunde" sprechen. Zum anderen kooperieren wir mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, die die bereits genannte Jugenddebatte mitveranstaltet.

***Kommen wir also jetzt zum anfangs angesprochenen Jubiläum. 25 Jahre des HDPZ feiern Sie mit dem Schlesienseminar, bei dem es aber wohl auch eine Feierlichkeit dazu gibt?***

Ja, zum Ende des ersten Tages in Groß Stein laden wir unsere Freunde

Lucjan Dzumla Foto: Rudolf Urban

und Partner ein, mit uns zu feiern. Bei dem geplanten Empfang wollen wir auch über die letzten 25 Jahre sprechen, was wir erreicht und gemacht haben. Vor allem aber wollen wir gemeinsam feiern.

***Das Schlesienseminar und die Gala sind aber nicht das Einzige, was Sie zu Ihrem Jubiläum vorbereiten.***

Ja, das ganze Jahr über feiern wir unser 25-jähriges Jubiläum, indem wir unterschiedliche Projekte machen. Das sind Buchvorstellungen, Ausstellungen oder Ausflüge. Bis zum Jahresende sind noch Spaziergänge in Oppeln und Gleiwitz geplant, dazu kommen einige kleinere Jugendveranstaltungen. Es passiert also noch einiges.

**Seminarium Śląskie w roku jubileuszowym**

**28. Seminarium Śląskie w Kamieniu Śląskim odbędzie się w tym roku w dniach 24–26 października. Lucjan Dzumla, dyrektor zarządzający Domu Współpracy Polsko-Niemieckiej, organizatora seminarium, opowiada w wywiadzie z Rudolfem Urbanem o tematach, które zostaną poruszone tym razem.**

***Tegorocznym tematem są stosunki polsko-niemieckie. Czy jest jakiś powód, dla którego DWPN wybrał właśnie ten temat?***

Jednym z powodów było to, że DWPN obchodzi w tym roku 25-lecie istnienia, a stosunki polsko-niemieckie są zawsze w centrum naszej uwagi. Aby uczcić tę okazję, poświęciliśmy temu tematowi konferencję zamiast wielkich obchodów.

***Czego mogą się spodziewać uczestnicy Seminarium Śląskiego? Temat stosunków polsko-niemieckich jest bardzo szeroki, więc z pewnością nie uda się omówić wszystkiego.***

Wszystkiego na pewno nie, niemniej jednak stosunki te są obecnie również ważną i istotną kwestią polityczną. Zdajemy sobie sprawę z obecnej sytuacji w polskiej polityce i relacji z Niemcami. Patrzymy na to z niepokojem i dlatego chcemy poruszyć pewne tematy. Przede wszystkim chcemy spojrzeć na historię stosunków po upadku komunizmu. Przez wiele lat polsko-niemieckie porozumienie układało się bardzo dobrze, nawet jeśli było powolne. Niezależnie od tego, czy chodziło o element społeczny, gospodarczy czy polityczny, sytuacja stawała się coraz lepsza. Chcemy więc oprzeć się na tym i pokazać, jak to się zaczęło, a następnie rozwijało, oraz jakie osobistości i kwestie były ważne w tym obszarze przez ostatnie 30 lat. Następnie chcemy przyjrzeć się dzisiejszym problemom, w tym np. dyskryminacji mniejszości niemieckiej w postaci cięć w nauczaniu języka niemieckiego dla mniejszości. A w trzeciej części chcemy spojrzeć w przyszłość, czyli jak mogą rozwijać się relacje w krótkiej i długiej perspektywie.

***Od lat Seminarium Śląskie to nie tylko wykłady i prezentacje, ale także program dla młodego pokolenia. Czy w tym roku również będzie taki program?***

Tak, trzeciego dnia seminarium oferujemy warsztaty dla młodzieży, a po nich panel dyskusyjny z młodymi ludźmi. Warsztaty poświęcone będą wyzwaniom w kontekście polsko-niemieckim. Zajmiemy się więc polsko-niemieckimi stereotypami, a także porozmawiamy o tym, czego młodzi ludzie oczekują od polityki, jak widzą polsko-niemiecką przyszłość. Zostanie to omówione podczas warsztatów i szczegółowo przedyskutowane podczas dyskusji panelowej, która odbędzie się później.

***Na każdym Seminarium Śląskim jest kilku partnerów, którzy są odpowiedzialni za niektóre punkty programu. Czy tak będzie i tym razem?***

Tym razem współpracujemy z dwiema fundacjami politycznymi z Warszawy. Jedną z nich jest Fundacja Konrada Adenauera, z którą od lat organizujemy „Rozmowy o Europie". Tym razem taka rozmowa odbędzie się w ramach Seminarium Śląskiego w urzędzie marszałkowskim w Opolu, a gościć tam będziemy byłego ambasadora Niemiec w Warszawie Rolfa Nikela, który opowie o swojej książce „Freunde, Fremde Freunde". Udało nam się również pozyskać Fundację Friedricha Eberta, która współorganizuje wspomnianą debatę młodzieżową.

***Przejdźmy zatem do wspomnianej na początku rocznicy. Obchodzicie 25-lecie DWPN w postaci Seminarium Śląskiego, ale zapewne będzie też okolicznościowa uroczystość.***

Tak, na zakończenie pierwszego dnia w Kamieniu Śląskim zapraszamy naszych przyjaciół i partnerów do wspólnego świętowania. Na planowanym przyjęciu chcemy również porozmawiać o ostatnich 25 latach, o tym, co osiągnęliśmy i zrobiliśmy. Ale przede wszystkim chcemy świętować razem.

***Seminarium Śląskie i gala to jednak nie wszystko, co przygotowujecie z okazji jubileuszu.***

Tak, przez cały rok świętujemy nasze 25-lecie, realizując różne projekty. Są to prezentacje książek, wystawy czy wycieczki.

Do końca roku planowane są spacery po Opolu i Gliwicach, będą też pomniejsze imprezy młodzieżowe. Tak więc sporo jeszcze będzie się działo. ❑

## Veranstaltungskalender für die nächsten Tage (12.10. – 19.10.2023)

**Donnerstag, 12.10.:** 10 Uhr Workshop mit dem Titel „In der Welt der Märchen der Brüder Grimm". Ort: Landkreiskulturzentrum im Groß Strehlitz, Anmeldung erforderlich unter der Telefonnummer 774123013, Eintritt frei.

**Freitag, 13.10.:** 18 Uhr Konzert mit der Flötistin Mariana Zwarg und dem Pianisten Johannes von Ballestrem. Ort: Haus des Künstlers in Ziegenhals, Eintritt frei. Das Konzert wird online übertragen.

**Montag, 16.10.:** 18 Uhr Konzert des „Varsovia Piano Trio" (Ewa Skardowska, Piano; Adam Zarzycki, Violine; Piotr Hausenplas, Violoncello). Auf dem Programm: F. Schubert, Sonata ‚Arpeggione' D 821; L. v. Beethoven, Trio Es-Dur op.1 Nr. 1 (1795), R. Schumann – Piano Trio No.1 op. 63 (1847). Ort: Oppelner Philharmonie, Kammermusiksaal. Eintritt frei.

**Mittwoch, 18.10.:** 16 Uhr Buchvorstellung „Schlesische Sagen" Teil II von Richard Kühnau. Ort: Johann von Eichendorff-Zentralbibliothek in Oppeln. Eintritt frei.

**Mittwoch, 18.10.:** 18 Uhr Vortrag von Dr. Marek Mazurkiewicz zum Thema „Die Minderheitenrechte als Menschenrechte". Ort: Jugendzentrum der Deutschen Minderheit. Anmeldung erforderlich unter der Telefonnummer 501061666 oder E-mail: info@lernraum.pl Eintritt frei.

**Donnerstag, 19.10.:** 11 Uhr Filmvorführung Deutsches Kino. Ort: Landkreiskulturzentrum in Groß Stein. Eintritt frei.

**Von Donnerstag bis Samstag, 19.10. – 21.10.:** 10 Uhr Konferenz zum Thema „(Selbst)darstellungen. Kultur und Gedächtnis von Minderheiten in Ausstellungsprojekten", ein internationales Treffen von Wissenschaftlern, Museumsexperten und Forschern. Ort: Marschallamt in Oppeln. Eintritt frei.

**Von Donnerstag bis Freitag, 19.10. – 20.10.:** 10 Uhr Konferenz zum Thema „Fenster in die junge deutschsprachige Literatur. Österreich. Liechtenstein. Schweiz und Deutschland. Junge Autoren literarisieren ihr Jetzt und Heute: politisch, sozial, ökologisch", veranstaltet von der Universität Oppeln, der Woiwodschaftsbibliothek und der Österreich-Bibliothek zur Feier des 30-jährigen Bestehens der Österreich-Bibliothek. Programm: http://www.ba.wbp.opole.pl/konf23.html ❑

**Deutsche Kulturtage: Bierfest in der Krappitzer Sporthalle**

# Krappitz im Oktoberfest-Rausch

**Die Sport- und Unterhaltungshalle in Krappitz verwandelte sich am Samstag in ein wahres Mekka der deutschen Kultur. Das größte Oktoberfest in Woiwodschaft Oppeln bot den Besuchern ein unvergessliches Erlebnis voller Musik, Gaumenfreuden und Unterhaltung.**

Das erste Bierfass wurde von Konsul Peter Herr und der Vizemarschallin Zuzanna Donath-Kasiura angezapft. Quelle: D. Bassek

Die Bühne des Oktoberfests wurde von herausragenden musikalischen Darbietungen belebt. Das Krappitzer Blasorchester eröffnete den Abend mit kraftvollen Klängen, gefolgt von Zuzanna Herud und der „Oder Blass Band", die das Publikum mit ihrer Musik begeisterten. Der Höhepunkt des Abends war der Auftritt von Andrea Rischka und „BSA Brass", die mit ihrer beeindruckenden Darbietung alle Anwesenden auf die Tanzfläche brachten. Die „LaLa Band" sorgte für eine mitreißende Tanzparty, während das Moderatoren-Duo Aneta Lissy-Kluczny & Norbert Rasch durch das Programm führte und mit humorvollen Anekdoten für gute Stimmung sorgte.

„Ich glaube, es ist sehr wichtig, dass man die Trachten trägt. Man fühlt sich dann auch dementsprechend lockerer, man spürt die spezielle Stimmung, die zum Oktoberfest gehört. Anders als beim Oktoberfest in München, wo man eigentlich die ganze Zeit sitzt, trinkt und isst – bei uns in Schlesien wird natürlich noch richtig getanzt", meint Aneta Lissy-Kluczny. „Ich glaube, die Leute, die zu uns zum Oktoberfest kommen, kennen sich schon seit Jahren. Sie treffen sich hier regelmäßig, sie wissen, was sie hier erwartet, vor allem tolle Stimmung und tolle Interpreten."

Doch nicht nur die Musik stand im Mittelpunkt. Die Veranstaltung nahm einen festlichen Start, als das erste Bierfass mit großer Zeremonie vom Konsul Peter Herr, der Vizemarschallin der Woiwodschaft Oppeln, Zuzanna Donath-Kasiura und dem Bürgermeister von Krappitz, Andrzej Kasiura, geöffnet wurde. „Zwischen Leber und Milz passt immer noch ein Pils", scherzte der Konsul Peter Herr.

Und so war es auch. Zum Krappitzer Okoberfest kamen Liebhaber des goldenen Getränks aus der ganzen Woiwodschaft und sogar aus dem Ausland. Viele Gäste waren in traditionellen bayerischen Trachten gekleidet, und die Atmosphäre wurde durch Lebkuchenherzen und Brezeln noch verstärkt.

Auch die jüngsten Besucher kamen auf ihre Kosten. Kinderattraktionen und Spiele, die vom BJDM vorbereitet worden waren, sorgten für strahlende Gesichter und unvergessliche Erlebnisse.

Das Oktoberfest in Krappitz war ein gemeinschaftliches Erlebnis, das die Vielfalt der deutschen Kultur zelebrierte. Der Eintritt war frei, und die Besucher wurden ermutigt, ihre Familie und Freunde einzuladen, um gemeinsam eine unvergessliche Nacht zu verbringen. Es war ein Fest der Freude, der Musik und der Gemeinschaft.

Es wurde mit Unterstützung des Ministeriums für Inneres und Verwaltung, der Selbstverwaltung der Woiwodschaft Oppeln und des Konsulats der Bundesrepublik Deutschland in Oppeln ermöglicht.

*Dominika Bassek*

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

**Zdrowie: Dzika róża – zastosowanie i przeciwwskazania**

# Moc prozdrowotnych właściwości

**Dzika róża (Rosa canina), inaczej szypszyna, to krzew ozdobny znany ze swoich właściwości leczniczych, który odnajduje się również w sztuce kulinarnej. Można ją spotkać w niemal całej Europie, Afryce Północnej, na Wyspach Kanaryjskich i Azji, a także w Australii i Nowej Zelandii.**

Krzew ten osiąga wysokość do 3 m, ale zdarza się, że jako pnącze rozrasta się nawet do 12 m. Jego gałęzie są łukowato odgięte ku ziemi i silnie. Posiadają zakrzywione kolce. Liście dzikiej róży są zielone, nagie lub owłosione, złożone z eliptycznych i ostro ząbkowanych listków. Kwiaty szypszyny są pięciopłatkowe, zwykle różowe, ale można również spotkać gatunki białe. Roślina kwitnie od maja do lipca, a jej kwiaty wydzielają przyjemny zapach. Owoc pozorny to zgrubiałe dno kwiatowe, zawierające zgrupowanie owoców właściwych w postaci białawych orzeszków.

**Dzika róża dostępna jest także w postaci herbatek i suszu do przygotowywania naparu oraz soków.**

Dzika róża jest rośliną, która znajduje szerokie zastosowanie, głównie w kuchni i medycynie naturalnej, ale także kosmetyce. Foto: Unsplash

### Zastosowanie dzikiej róży

Dzika róża jest rośliną, która znajduje szerokie zastosowanie, głównie w kuchni i medycynie naturalnej, ale także kosmetyce i innych gałęziach przemysłu oraz dziedzinach życia. Kandyzowane płatki róż nadają się do dekoracji ciast. Z ucieranych przygotowuje się konfiturę z płatków róży (ale i płatki róży w cukrze, które są fantastycznym dodatkiem do herbaty i innych napojów oraz ciast), a w niektórych rejonach nawet zupę różaną. Z owoców dzikiej różny powstają dżemy, soki i syropy oraz wina, również koncentraty witaminowe i mieszanki ziołowe. Z kolei z owoców oraz płatków produkuje się aromatyczne herbaty. Dzika róża jest często spotykanym składnikiem kosmetyków pielęgnacyjnych do twarzy (np. krem, serum, tonik), ciała (żel pod prysznic, mydło, balsam do ciała) czy włosów (szampon, odżywka do włosów). Warto je stosować, bo poprawiają wygląd i kondycję włosów oraz skóry, rozjaśniając ją i odżywiając. Ekstrakt z dzikiej róży jest też wykorzystywany do produkcji perfum.

### Właściwości lecznicze i działanie

Dzika róża to także roślina lecznicza. Surowiec zielarski stanowią dojrzałe owoce, w których obecne są: kwasy organiczne, garbniki, karotenoidy, olejki eteryczne, cukry, pektyny i flawonoidy. Są w nich także witaminy: A, B1, B2, E, K, kwas foliowy oraz witamina C. To sprawia, że dzika róża ma właściwości przeciwzapalne, przeciwbakteryjne, przeciwgrzybicze, przeciwutleniające, przeciwalergiczne, antyseptyczne, odtruwające, odprężające i uspokajające oraz przeciwnowotworowe. Na co konkretnie pomaga szypszyna? Roślina jest traktowana jak środek wzmacniający i zalecana w stanach rekonwalescencji, bo wzmacnia i poprawia odporność. Z uwagi na działanie żółciopędne, łagodnie moczopędne i słabo rozkurczające wykorzystuje się ją w leczeniu, Dzika róża wykorzystywana jest też do produkcji leków, suplementów diety i wyrobów medycznych, głównie tabletek lub kapsułek.

### Przeciwwskazania i skutki uboczne

Dzika róża jest dostępna także w postaci herbatek i suszu do przygotowywania naparu oraz gotowych do spożycia soków. Jednak sięgać po tę roślinę nie może każdy. Owszem, produkty spożywcze i kosmetyczne zawierające dziką różę, tak jak i sama dzika róża, są uznawane za bezpieczne. Ba, mogą po nie sięgać także ciężarne i kobiety karmiące piersią, istnieją jednak różne przeciwwskazania do stosowania preparatów z tej rośliny. Są nimi: przebyty zawał serca, przebyty zator płucny, zakrzepica żył głębokich, zaburzenia w zakresie przyswajania żelaza. Ze stosowaniem dzikiej róży wiąże się ryzyko wystąpienia działań niepożądanych. Możliwe skutki uboczne to: zgaga, nudności i wymioty, biegunka, zmęczenie, ból głowy bądź bezsenność.

*Karolina Świerc*

## PINNWAND

**Abschied**: Caren Miosga hat bei den „Tagesthemen" aufgehört. Am 5. Oktober präsentierte sie die Sendung zum letzten Mal.

Foto: Andreas Vogt

Sie war so lange Moderatorin wie niemand anderes vor ihr, überholte sogar Ulrich Wickert. 16 Jahre prägte sie eine der wichtigsten ARD-Sendungen, die täglich Millionen Zuschauer sehen. Miosga geht nun den nächsten Karriereschritt im öffentlich-rechtlichen Rundfunk an. Sie wird Nachfolgerin von Polit-Talkerin Anne Will.

**Für immer**: Seit fast 20 Jahren ist Verona Pooth, ehemals Feldbusch, nun schon mit ihrem Franjo in zweiter Ehe verheiratet. Erst im Juni gab sie öffentlich bekannt, dass die beiden ihre Eheversprechen noch einmal erneuern möchten. „Franjo ist die Liebe meines Lebens", schwärmte die Entertainerin nun im Interview mit der „Bild am Sonntag". „Wir glauben daran, dass nur der Tod uns scheidet", so Pooth. Ihre zwei „wundervollen Söhne", San Diego und Rocco, würden ihr Familienglück komplett machen.

**Glamourös**: Der Leipziger Opernball, ein Highlight im gesellschaftlichen Kalender, lockte auch in diesem Jahr wieder zahlreiche Prominente an. Doch eine Dame stahl allen anderen die Show: Simone Ballack erschien in einem atemberaubenden weißen Kleid, das nicht nur ihren glamourösen Stil, sondern auch ihre Figur zur Schau stellte. Mit einem sehr tiefen Ausschnitt, freien Schultern und einem hohen Beinschlitz zeigt Simone bei dem Event, was sie hat. An ihrer Seite war ihr neuer Freund, der Hotelier Heiko Grote, 55, mit dem sie seit diesem Sommer liiert ist.

**Medaillen**: Vor fünf Monaten wurde er offiziell zum König gekrönt, jetzt gibt es auch neue Medaillen mit seinem Konterfei.

Foto: Royal News

Auf dem Instagram-Account der Royal Family wurden sechs verschiedene Medaillen-Designs vorgestellt, die den 74-jährigen König Charles III. zeigen. Sie sollen die bisherigen, mit dem Bild von Königin Elizabeth II. (1926-2022), ersetzen. Die Medaillen werden für 50 verschiedene Auszeichnungen genutzt, darunter für die des Royalen Roten Kreuzes.

**Jahrestag**: Schauspieler Daniel Brühl gibt nur selten Einblicke in sein Privatleben. Doch nun machte er eine Ausnahme: Seit 13

Foto: Promiflash

Jahren ist er mit der Psychologin Felicitas Rombold zusammen. Zum Jahrestag postete er zwei Bilder, die das Paar sehr vertraut zeigen. Auf einem Bild lehnen sie ihre Köpfe aneinander, Felicitas Rombold umarmt ihren Mann und beide schauen glücklich in die Kamera. Auf dem zweiten Bild posiert das Paar vor dem Meer. Den Kommentar dazu hält Brühl schlicht: „13 Jahre" schreibt er auf Spanisch und fügt noch ein rotes Herz hinzu.

**Entscheidung**: Cathy Hummels hatte ihren Sohn Ludwig in der Vergangenheit gern im Netz gezeigt. Das soll nun ein Ende haben: Der Fünfjährige will nicht mehr. Für Cathy geht das in Ordnung: „Seine Entscheidung, welche natürlich respektiert wird." Auch auf den sozialen Kanälen ihres Ex-Mannes Matts Hummels wird der gemeinsame Sohn nicht mehr präsent sein.

**Krank**: Mandy Capristo litt in den letzten Jahren an Panikattacken und einer Depression. „Erst habe ich das ignoriert, dachte, ich habe eben Angst. Ich bekam keine Luft und hyperventilierte. Dieses Gefühl hat sich in meinem Körper verankert und kam immer wieder, wenn ich zu gestresst war – was ich mein Leben lang war." 2021 seien zu den Panikattacken noch Depressionen hinzugekommen. Dass sie krank geworden sei, erstaune sie heute rückblickend nicht mehr: „Mich hat es nicht gewundert, dass mein Körper in so ein Extrem geht, weil ich ein extremes Leben geführt habe", so die Sängerin.

**Hundeliebe**: Laura Wontorra ist eine ausgesprochene Hundeliebhaberin. Ihr eigener Vierbeiner Milo gibt ihr vor allem viel Ruhe

Foto: Michael Sommer

und Halt, wie die Moderatorin erzählte. Den Hund habe sie aus dem Tierheim geholt. „In unserer Familie hatten wir schon immer Hunde aus dem Tierschutz. Für mich persönlich war immer klar, dass ich einem potenziellen Haustier eine zweite Chance auf ein besseres Leben geben möchte", so Wontorra. *adur*

## Glosse

### *Kalt*

*Was Jung von Alt unterscheidet, ist das Kältegefühl. Und überhaupt die Tatsache, dass man Temperaturen bemerkt. Eines Tages passiert es einfach. Man merkt, dass die Temperatur zu niedrig oder zu hoch ist. Und ab diesem Zeitpunkt ist sie nie wieder richtig. Es ist entweder zu kalt oder zu heiß. Und die Welt ist für immer kaputt. Von einem Tag auf den anderen ist man/frau alt. Zu diesem Zeitpunkt merkt man für gewöhnlich auch erst, dass man einen Körper hat. In der Jugend war der Körper einfach nur da. Er funktionierte perfekt, wie eine gut geölte Maschine. Nun kann diese Maschine nicht mit Hitze umgehen und Kälte hasst sie wie die Pest. Der Körper sehnt sich nach weichen Wolldecken, Wärmflasche, dicken Socken und heißem Kakao. Letztes Jahr habe ich von meinem Mann zu Weihnachten eine Baumwolldecke mit Ärmeln und Kapuze bekommen. Das beste Geschenk der Welt! Nun kann ich mich wie eine ägyptische Mumie in meine bequeme Schlafrockdecke einwickeln und von Sommer träumen. Aber nur solchem mit Temperaturen zwischen 26 und 28 Grad.*

*Anna Durecka*

## *Karolin łůnaczi*

*Wjycie jako to je, we robocie idzie sie rozmaitych rzeczy spodziywać. Ale… że Cie zawrzům we biurze… tygo bych se nie była spodziywała, i to jeszcze bez ogrzywania! Dobrze, że farelka była! We życiu to trza być na wszystko gotowym. Dosłownie na wszystko! Tela dobroci i radości we tym wszystkym. Joł Wům powiam, jak by czowiek niy mioł takygo poczucia humoru, to by mie sam już dołwno nie było, była bych chyba na jakyj bezludnyj wyspie i to blank daleko stůnd. Yno kaj takoł znyjść?*

*Co joł tam wypisujam pomyślicie? Ano samoł prołda. Jak już, to już. Zawarli mie yno na chwilam – z przyzwyczajynia, bo kluczy wisiały we dwiyrzach, ale strach był. I je co wspominać. Okna dwa sům, ale jak loło i była klita, to jak we klajdzie skołkać? Ja właśnie… tela pytań, jedno za drugym, i jak to potym wszystko pogodzić? Na spokojnie, jedzyniy zawsze mům jaky skludzůny, kafej tyż, gorzij z wodům, ale to bych se dała rady. Można by mie kedyjś ktojś zacznůł szukać. Dobrze, że jeszcze sům telefůny, Internet, komórka. W najgorszym wypadku przijechołby kurier, jak bych co zamówiyła i by trza było mu zapłacić. No chyba, że by była ta słynnoł tera opcja – „Kup teraz, zapłać później". To by mie już na pewno nie znołdli. Można by se ktojś kedyjś stynskniůł, a tak naprołda to… trocham spokoju by przeca nie zaszkodziyło. Ani mi, Wům powiam! A poklachać i pomarzyć przeca idzie kożdygo dnia. Mům nadzieja, że wróci na chwila jeszcze ta pogoda, co była choćby tydziyń tymu – co to jeszcze te słoneczko świyciyło i jak to dopiyro niedołwno wspominałach – nie trza było grzołć w dům. Bo już tera niestety trza i niy ma wyjścia! Co trza, to trza. Przeca marznůnć nie bandymy. We przedszkolu już by my tyż zmołrzli, kedy by nie ogrzywaniy i to taky, co ani nie trza iść do pieca, yno stynie go przekryncić. To Ci wygoda, Wům powiam! Czas na: „Ogiyń trza zrobić" uważům za otwarti!*

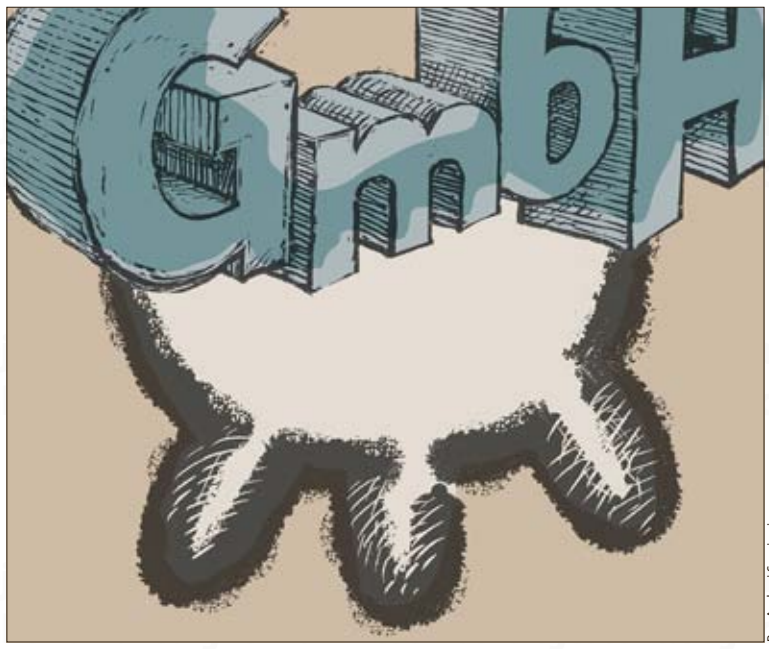
*To chyba tela z tych najważniejszych rzeczy na tyn momynt. Trza se przizwyczaić do tych szarości i cieszyć z tygo, co je. A co najważniejszy – próbować nie narzykać! Zajś za niedługo baje wiosna i nowi rok, a my zajś o rok starsi – toż to przeca niy ma na co wajać – nojlepij żyć tukej i tera! Co baje kedyjś – na to tera nie můmy wpływu, a pamiyntejcie, że jedna sekunda może zmiynić nasz życiy. A o tym opowiam Wům za tydziyń.* ❑

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

**Porady: W jaki sposób następuje wypłata dywidendy w spółce GmbH**

# Jakie limity obowiązują w tym zakresie

**Zacznijmy od wyjaśnienia, co należy rozumieć pod pojęciem wypłaty dywidendy w spółce GmbH. Otóż jako wypłatę dywidendy określa się wypłatę udziałów w zysku. W zależności od rodzaju spółki ustalono różne warunki i procedury. Na przykład w przypadku spółek osobowych wypłata zysku odbywa się na drodze rachunku zysków i strat, podczas gdy w przypadku spółek akcyjnych lub spółek z ograniczoną odpowiedzialnością (GmbH) zyski są wypłacane w formie dywidendy. W przypadku spółdzielni mówi się z kolei o dywidendzie kapitałowej lub rekompensacie.**



Rys. Andrzej Śnejweis

Jakie zatem regulacje dotyczące wypłaty dywidendy można znaleźć w ustawie o spółkach GmbH? Wspólnikom spółki GmbH przysługuje prawo do rocznego zysku netto, powiększonego o ewentualne nadwyżki przeniesione z lat poprzednich i pomniejszonego o wszelkie straty przeniesione z lat poprzednich, o ile taka wypłata nie jest wykluczona przez prawo lub treść umowy spółki. Zgodnie z § 30 ust. 1 zdaniem 1 ustawy o spółkach GmbH wypłaceniu nie podlega jednak kapitał zakładowy. Uchwały podejmowane są większością oddanych głosów, chyba że umowa spółki przewiduje większą liczbę głosów konieczną do ich podjęcia (§ 47 ustawy). Aby móc podjąć uchwałę o wypłacie dywidend, trzeba mieć sporządzone i zatwierdzone roczne sprawozdanie finansowe. Musi być w nim wykazana również kwota podlegająca wypłacie, tj. dodatnie saldo z pozycji dochodu/straty netto za dany rok plus ewentualne zyski/straty z lat ubiegłych lub alternatywnie zysk bilansowy.

### Czym jest wypłata zaliczki na poczet zysku w przypadku spółki GmbH?

Warto również w tym miejscu zadać pytanie: co kryje się pod pojęciem nieproporcjonalnego podziału zysku? Są to wypłaty zaliczkowe, czyli wypłaty dokonywane przez spółkę GmbH, które nie dotyczą zysku przeniesionego lub zysku bilansowego z poprzednich lat obrotowych. Są one raczej dokonywane w odniesieniu do oczekiwanego zysku za bieżący rok obrotowy. Wypłata zaliczki nie jest uregulowana w ustawie o spółkach GmbH, ale jest ogólnie uznawana. Co do zasady podział zysku dokonywany jest proporcjonalnie do udziałów posiadanych w spółce. Jeżeli jednak umowa spółki przewiduje inny standard podziału, należy go przestrzegać. Taki podział określany jest mianem nieproporcjonalnego.

### Jakie limity obowiązują przy wypłacie zysku? Jakie opcje są niedozwolone? Blokada wypłaty dywidendy w przypadku spółki UG (tzw. mini-GmbH)

Spółka założona z kapitałem zakładowym niższym niż 25 000 EUR nie działa jako GmbH, lecz spółka UG (Unternehmersgesellschaft). Spółka ta jest zobowiązana do utworzenia ustawowej rezerwy, w której należy umieścić jedną czwartą rocznego zysku netto pomniejszonego o stratę przeniesioną z poprzedniego roku. Rezerwa nie może być wykorzystana do wypłaty zysku.

**Aby móc podjąć uchwałę o wypłacie dywidend, trzeba mieć sporządzone i zatwierdzone roczne sprawozdanie finansowe.**

### Blokada wypłaty dywidendy zgodnie z § 268 niemieckiego kodeksu handlowego (HGB)

Zysk może zostać wypłacony tylko wtedy, gdy swobodnie dostępne po jego wypłacie rezerwy, powiększone o przeniesiony zysk i pomniejszone o przeniesioną stratę, odpowiadają co najmniej wartościom opisanym poniżej (zgodnie z § 268 ust. 8 HGB).

Blokada wypłaty obowiązuje też w przypadku:
- samodzielnie stworzonych niematerialnych przedmiotów majątku, zaliczających się do majątku trwałego,
- aktywów z tytułu odroczonego podatku dochodowego (pod pewnymi warunkami).

### Jakiej wysokości jest blokada wypłaty dywidendy?

- wartość bilansowa samodzielnie stworzonych niematerialnych przedmiotów majątku, zaliczających się do majątku trwałego, pomniejszona o ujętą dla nich rezerwę z tytułu odroczonego podatku dochodowego,
- wartość aktywów z tytułu odroczonego podatku dochodowego, pomniejszona o wartość ujętą jako rezerwa na te podatki, lub zbilansowane saldo aktywów w przypadku ujęcia netto.

### Obowiązek wynikający z umowy spółki

Oprócz obostrzeń ustawowych uchwała o wypłacie zysku musi też uwzględniać ograniczenia wynikające z danej umowy spółki. Nierzadko przewidują one np. obowiązkową tezauryzację zysku, w związku z czym wypłaty nie mogą być dokonywane w tym zakresie. Wysokość ograniczenia jest ustalana przez wspólników przy zawieraniu (lub zmianie) umowy spółki, ma przy tym zastosowanie swoboda zawierania umów.

### Jakie podatki musi potrącić spółka GmbH przy wypłacie zysku?

Przy wypłacie zysku spółka GmbH musi potrącić i odprowadzić:
- podatek od zysków kapitałowych w wysokości 25%,
- dodatek solidarnościowy (5,5% podatku od zysków kapitałowych),
- ewentualnie podatek kościelny (8% lub 9% podatku od zysków kapitałowych).

Podatek powstaje w momencie wypłaty zysku i musi zostać zgłoszony i odprowadzony do właściwego urzędu skarbowego tego samego dnia.

*Rubryka jest tworzona przez Krzysztofa Świerca oraz firmę Smuda Consulting.*

***Zachęcamy również do odwiedzenia strony www.intertax24.com oraz www.smuda-consulting.com.***

# Zapytaj prawnika!

**Skorzystaj z fachowej pomocy prawnej**

**Zwolnionych pracowników trzeba będzie zatrudniać aż do prawomocnego zakończenia postępowania sądowego. Zwolnieni z pracy pracownicy podlegający szczególnej ochronie uzyskali bardzo silne narzędzie chroniące ich interesy w postaci zobowiązania pracodawcy przez sąd do zatrudniania ich do czasu prawomocnego zakończenia postępowania. Może to oznaczać w praktyce nawet kilkuletnie dalsze zatrudnianie osoby np. zwolnionej dyscyplinarnie.**

Przepisy prawa pracy przewidują kilkadziesiąt grup pracowników objętych ochroną przed ich zwolnieniem przez pracodawcę (m.in. pracownice w ciąży, osoby korzystające z urlopów „dla rodziców", działacze związkowi, osoby pełniące czynną służbę wojskową). Od 22 września 2023 r. zakres samej ich ochrony nie uległ zmianie, ale w przepisach kodeksu postępowania cywilnego pojawiła się istotna zmiana wpływająca znacząco na obowiązki pracodawcy w związku ze zwolnieniem osoby chronionej i jej odwołaniem się do sądu pracy od tego zwolnienia.

### Nowa zasada w kodeksie postępowania cywilnego

Zgodnie z dodanym art. 755(5) k.p.c. w sprawach z zakresu prawa pracy, w których pracownik podlegający szczególnej ochronie przed rozwiązaniem stosunku pracy za wypowiedzeniem lub bez wypowiedzenia dochodzi roszczenia o uznanie wypowiedzenia stosunku pracy za bezskuteczne lub o przywrócenie do pracy, sąd na wniosek uprawnionego na każdym etapie postępowania udzieli zabezpieczenia przez nakazanie dalszego zatrudniania go przez pracodawcę do czasu prawomocnego zakończenia postępowania. Podstawą udzielenia zabezpieczenia jest jedynie uprawdopodobnienie istnienia roszczenia. Wniosek zwolnionego pracownika obliguje sąd do wydania takiego zabezpieczenia. Może odmówić jedynie w sytuacji, gdy roszczenie jest oczywiście bezzasadne.

**Przykład:** Pracownik pracujący w obniżonym wymiarze czasu pracy zamiast urlopu wychowawczego otrzymał wypowiedzenie i odwołał się od niego do sądu pracy. Wypowiedzenie zostało wręczone po dwóch latach pracy w obniżonym wymiarze.

Od dnia złożenia wniosku o obniżenie wymiaru czasu pracy przez pracownika uprawnionego do urlopu wychowawczego do dnia powrotu do nieobniżonego wymiaru czasu pracy, nie dłużej jednak niż przez łączny okres 12 miesięcy, pracownik jest chroniony przed wypowiedzeniem i rozwiązaniem umowy o pracę. Wypowiedzenie byłoby w okresie objętym ochroną możliwe jedynie wówczas, gdyby ogłoszono upadłość lub likwidację pracodawcy lub w razie zwolnień w oparciu o przepisy ustawy z 13 marca 2003 r. o szczególnych zasadach rozwiązywania z pracownikami stosunków pracy z przyczyn niedotyczących pracowników.

W tym przypadku pracownik nie był już jednak chroniony, stąd nie ma prawa do domagania się zabezpieczenia w postaci zobowiązania pracodawcy do dalszego jego zatrudnienia.

### Zażalenie, uchylenie zabezpieczenia

Na postanowienie w przedmiocie udzielenia zabezpieczenia przysługuje zażalenie do sądu drugiej instancji. Po uprawomocnieniu się postanowienia o udzieleniu zabezpieczenia pracodawca będzie mógł żądać jego uchylenia jedynie, jeżeli wykaże, że po udzieleniu zabezpieczenia zaistniały przesłanki do zwolnienia dyscyplinarnego wskazane w art. 52 k.p. Zmiana postanowienia o udzieleniu zabezpieczenia jest niedopuszczalna.

Łukasz i Jarosław Kuczyńscy Foto: Lucas Netter

**Krótkie spóźnienia, nawet występujące kilkukrotnie, nie będą dawały podstaw do zwolnienia dyscyplinarnego.**

**Przykład:** Pracownik zatrudniany w związku z zabezpieczeniem sądowym wydanym w oparciu o art. 755(5) k.p.c. dosyć często spóźnia się do pracy – 10, 15 minut.

Jednym z podstawowych obowiązków pracownika jest przestrzeganie obowiązującego go czasu pracy, wykonywanie pracy pod kierownictwem, w miejscu i czasie wskazanym przez pracodawcę, wykorzystywanie czasu pracy na wykonywanie pracy. Spóźnienia do pracy, niezależnie od ich wymiaru, stanowią naruszenie tego obowiązku.

Co do zasady, krótkie spóźnienia, nawet występujące kilkakrotnie, nie będą dawały jednak podstaw do zwolnienia dyscyplinarnego (nie jest to naruszenie obowiązków o charakterze ciężkim). W opisanej sytuacji pracodawca nie może zatem domagać się uchylenia postanowienia o zabezpieczeniu. Dopóki pracownik nie naruszy swoich obowiązków w sposób ciężki, istnieć będzie obowiązek jego zatrudniania (do czasu prawomocnego zakończenia postępowania).

### Zobowiązanie do dalszego zatrudniania pracownika niepodlegającego ochronie

Zmianie uległa również treść art. 477(2) par. 2 k.p.c. Obecnie, uznając wypowiedzenie umowy o pracę za bezskuteczne albo przywracając pracownika do pracy, sąd na wniosek pracownika nakłada (przed zmianą mógł nałożyć) w wyroku na pracodawcę obowiązek dalszego zatrudniania pracownika do czasu prawomocnego zakończenia postępowania. Regulacja ta obejmuje pracowników niepodlegających szczególnej ochronie przed zwolnieniem.

*Łukasz Kuczyński / K. Ś.*

**Kancelaria Radcy Prawnego Łukasz Kuczyński**
ul. Ozimska 48/59, piętro II
45-368 Opole
www.kuczynski.legal lukasz@kuczynski.legal
jaroslaw@kuczynski.legal tel. 505983977, 505983976

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

# Hallo Wirtschaft!
# Witaj gospodarko!

**Die Bedeutung der Wirtschaft ist immens und nimmt stetig zu! Denn sie ist zu einem Hebel für die Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung geworden, zu einem Garanten für die Befriedigung materieller und geistiger Bedürfnisse. Sie verdient daher eine besondere Behandlung.**

**Znaczenie gospodarki w rozwoju regionów i państw jest olbrzymie i systematycznie rośnie! Dzieje się tak dlatego, że stała się ona dźwignią w podnoszeniu jakości życia ludności, gwarantem zaspokajania potrzeb materialnych i duchowych. Dlatego zasługuje na szczególne traktowanie.**

Partnerem strony jest
smuda consulting®
Obsługa firm w Niemczech
• Lohnabrechnung
• Buchhaltung
• Betreuung
www.smuda-consulting.com

**Wirtschaft: Unfälle in der deutschen Tesla-Fabrik**

## „Das ist nicht normal“

**Laut dem von AFP zitierten „Stern“, der sich auf Informationen von Rettungsdiensten und Behörden beruft, wurden in der Tesla-Fabrik auch schwere und schwerste Unfälle registriert: „Diese Häufigkeit von Arbeitsunfällen ist nicht normal“, sagt Dirk Schulze, Bezirksleiter der IG Metall in Berlin, Brandenburg und Sachsen. Er selbst macht sich vor allem Sorgen, dass es irgendwann Tote geben könnte.**

In der Tesla-Fabrik im brandenburgischen Grünheide soll es laut „Stern“ fast täglich zu Unfällen gekommen sein. Im ersten Jahr nach der Eröffnung sei 247-mal ein Krankenwagen oder Hubschrauber zu dem Werk gerufen worden, berichtet die Wochenzeitschrift unter Berufung auf die Rettungsdienste. Bezogen auf die Zahl der Mitarbeiter sind das drei Mal so viele Unfälle wie beispielsweise im Audi-Werk Ingolstadt, so das Magazin. Nach eigenen Angaben beschäftigt Tesla in der Brandenburger Fabrik derzeit mehr als 10.000 Menschen, in Zukunft könnten es aber bis zu 22.500 werden, denn der Konzern will die Produktionskapazität des Werks auf eine Million Autos verdoppeln.

**In der Tesla-Fabrik im brandenburgischen Grünheide soll es laut „Stern“ fast täglich zu Unfällen gekommen sein.**

Foto: Michael Wolf, Penig/Wikipedia

In der Tesla-Fabrik in Grünheide in Brandenburg (Bild) soll es fast täglich zu Unfällen gekommen sein.

### Umweltvorfälle bei Tesla

Wie die deutsche Nachrichtenagentur DPA berichtet, hat der Tesla-Konzern bisher auch 26 Umweltvorfälle in seinem Werk gemeldet. Das geht aus Informationen des Landesumweltamtes Brandenburg hervor, über die der „Stern“ berichtet und zu denen auch die DPA Zugang hat. Darunter sind Farb- und Dieselaustritte sowie Brände. Nach Angaben der Behörde handelt es sich bei den Vorfällen um Betriebsstörungen und nicht um Unfälle im Sinne der Störfall-Verordnung. Ein Teil der Anlage befindet sich in einem Wasserschutzgebiet. Tesla weist die damit verbundenen Bedenken zurück. Der US-Hersteller hat eingeräumt, dass es in der Anlage mehrere Zwischenfälle gegeben hat, sowohl während des Baus der Anlage als auch nach deren Inbetriebnahme. Bei keinem dieser Vorfälle handelte es sich laut Tesla um einen Unfall im Sinne des Gesetzes zum Schutz vor Luftverschmutzung und keiner hat nach Angaben des Unternehmens zu Umweltschäden geführt. Wo nötig, wurden Abhilfemaßnahmen ergriffen, versichert Tesla. Martin Pusch, Leiter der Abteilung Ökosysteme am Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei, sieht vor allem das Trinkwasser gefährdet: „Es besteht ein hohes Risiko der Verschlechterung der Trinkwasserversorgung aufgrund des geringen Rückhaltevermögens des Bodens“, so Pusch gegenüber der Deutschen Presse-Agentur.

### Minister sieht keine Gefahr

Brandenburgs Umweltminister Axel Vogel (Grüne) räumte auf Anfrage des „Stern“ ein, dass es Probleme auf der Baustelle gegeben habe; er sehe aber keine Gefahr. Auf die Frage, ob er ausschließen könne, dass das Grundwasser unter der Fabrik verseucht sei, antwortete er laut „Stern“: „Ich kann es ausschließen. Die Überwachung funktioniert“.

Bei den Umweltvorfällen in der Tesla-Fabrik handelt es sich um den Austritt von 15.000 Litern Farbe, 50 und 150 Litern Diesel sowie 13 Tonnen Aluminium (in welcher Form, ist der DPA nicht bekannt). Nach Angaben des Landesumweltamtes wurden die Farbe und das Aluminium „fachgerecht“ beziehungsweise „vorschriftsmäßig“ entsorgt. Beim ausgelaufenen Diesel wurde in einem Fall das kontaminierte Erdreich abgetragen. Der „Stern“ berichtet außerdem, dass nach dem Brand im September 2020 bis zu 300 Liter Löschwasser ins Erdreich ausgelaufen sind. Darüber hinaus liefen im Mai 2023 250 Liter Diesel aus einer Tankstelle auf dem Gelände aus. Das Landesamt für Umweltschutz machte dazu keine Angaben.

*K. Ś.*

**Wirtschaft: Deutschland verzeichnet einen deutlichen Rückgang der Inflation**

## Die Preise steigen langsamer

**In der Bundesrepublik Deutschland, der wichtigsten europäischen Volkswirtschaft, ist die Inflation stark zurückgegangen. Sie lag im September dieses Jahres bei 4,5 Prozent. Das ist ein sehr starker Rückgang im Vergleich zu 6,1 Prozent im August dieses Jahres, wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mitteilt.**

Foto: Hakilon/Wikipedia

Die Inflation in Deutschland schmilzt dahin und weckt Hoffnungen auf eine rasche wirtschaftliche Erholung.

Dies ist der niedrigste Stand der Inflation seit dem russischen Angriff auf die Ukraine im Februar 2022, als die Inflation in Deutschland bei 4,3 Prozent lag. Zudem hat der Preisdruck in der Bundesrepublik seit dem vergangenen Jahr, als die durch den Krieg in der Ukraine verursachte Energiekrise die Inflation mit 11,6 Prozent auf den höchsten Stand seit Jahrzehnten trieb (im Oktober 2022), nachgelassen. In den fünf wichtigsten Bundesländern ist die Lage deutlich besser als noch vor einem Monat. Die Inflation in Bayern, Baden-Württemberg, Brandenburg, Nordrhein-Westfalen und Hessen ist um mindestens einen Prozentpunkt gesunken. Den stärksten Rückgang verzeichnete Baden-Württemberg mit 5,1 Prozent im September gegenüber 7,0 Prozent im Vormonat. Die September-Inflationsraten in den einzelnen Bundesländern reichten von 4,1 Prozent in Bayern (nach 5,9 Prozent im Vormonat) bis 5,6 Prozent in Brandenburg (nach 7,1 Prozent). Damit sind die wirtschaftlichen Probleme in Deutschland aber noch nicht ausgestanden. Die Inflation liegt nach wie vor deutlich über dem Zielwert der Europäischen Zentralbank von 2 Prozent und die Kerninflation, bei der schwankende Preise wie Lebensmittel und Energie nicht berücksichtigt werden, ist weiterhin recht hoch. Dennoch arbeitet die Regierung in Berlin ständig daran, auch hier Abhilfe zu schaffen, und es erscheint möglich, dass die Energie- und Lebensmittelpreise noch in diesem Jahr wieder sinken werden.

**Gospodarka: Niemcy notują znaczny spadek inflacji – Ceny rosną wolniej**

**W Republice Federalnej Niemiec – kluczowej gospodarce Europy – inflacja gwałtowanie spadła. We wrześniu bieżącego roku wyniosła ona 4,5%. Jest to bardzo duży spadek w porównaniu do 6,1% w sierpniu tego roku – wynika z danych Federalnego Urzędu Statystycznego w Wiesbaden.**

Jest to najniższy zarejestrowany poziom inflacji od czasów napaści Rosji na Ukrainę w lutym 2022 r., kiedy inflacja wynosiła ona nad Renem 4,3%. Co więcej, presja cenowa w Republice Federalnej Niemiec zmniejszyła się od zeszłego roku, kiedy to kryzys energetyczny wywołany wojną na Ukrainie spowodował wzrost inflacji do najwyższego od dziesięcioleci poziomu 11,6% (w październiku 2022 r.). Sytuacja w pięciu kluczowych krajach związkowych (landach) jest znacznie lepsza niż miesiąc temu. Inflacja w Bawarii, Badenii-Wirtembergii, Brandenburgii, Nadrenii Północnej-Westfalii i Hesji spadła o co najmniej jeden punkt procentowy. Przoduje Badenia-Wirtembergia, która odnotowała największy spadek – do 5,1% we wrześniu z 7,0% miesiąc wcześniej. Wrześniowe stopy inflacji w poszczególnych landach wahały się od 4,1% w Bawarii (spadek z 5,9% miesiąc wcześniej) do 5,6% w Brandenburgii (spadek z 7,1%). Nie jest to jednak koniec problemów gospodarczych w Republice Federalnej Niemiec. Inflacja pozostaje znacznie powyżej celu Europejskiego Banku Centralnego wynoszącego 2%, a inflacja bazowa, z wyłączeniem zmiennych cen, takich jak żywność i energia, utrzymuje się na dosyć wysokim poziomie. Niemniej rząd w Berlinie cały czas pracuje nad poprawieniem również tej kwestii i być może jeszcze w tym roku ceny energii i żywności stopnieją.

*K. Ś.*

APN Personal Service GmbH
smuda consulting®

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

**1. Bundesliga: 7. seria spotkań**

# Lider górą w derbach

**Nie zawodzi lider tabeli – Bayer 04 Leverkusen. Popularni „Aptekarze" w minionej kolejce w derbach Nadrenii na BayArena podejmowali 1. FC Köln i zgodnie z planem zainkasowali komplet punktów, pokonując „Kozły" 3-0. Dzięki temu podopieczni Xabiego Alonso pozostają niepokonani w obecnych rozgrywkach, a kolończycy nie odnieśli jeszcze ani jednego zwycięstwa i spadli na ostatnie miejsce w stawce.**

Golkiper VfL Bochum Riemann w Leipzig obronił dwa rzuty karne, dzięki czemu jego zespół bezbramkowo zremisował. Foto: www.bild.de

„Farmaceuci" od pierwszych sekund spotkania zepchnęli gości do głębokiej defensywy i raz po raz zagrażali ich bramce. Ogromna przewaga miejscowych pierwszy raz podpisana została zdobyciem bramki w 22. min, kiedy akcję Wirtza na gola dla Bayeru 04 zamienił fenomenalnie dysponowany w bieżącym sezonie Hofmann. 10 minut później było już 2-0. Tym razem zagrywał Grimaldo, a piłkę do siatki 1. FC Köln skierował Frimpong. Przed przerwą więcej bramek nie padło, przede wszystkim dzięki bardzo dobrej postawie golkipera gości – Schwäbego. Bramkarz przyjezdnych również po przerwie znakomicie się prezentował, ale w 68. min był bezradny, kiedy po podaniu Hofmanna najskuteczniejszy zawodnik Bayeru 04 Boniface podwyższył na 3-0 i, jak się okazało, ustalił wynik pojedynku, choć Leverkusen miało kolejne okazje na zdobycie goli.

### Bayern i BVB też zwycięskie

Komplet oczek do swojego konta dopisał też obrońca tytułu mistrzowskiego – Bayern München, który na własnym stadionie ograł SC Freiburg 3-0. Goście od pierwszych minut potyczki mieli niewiele do powiedzenia i nie znajdowali sposobu, jak przeciwstawić się zdecydowanym atakom Bawarczyków. Na efekty przewagi miejscowych nie trzeba było długo czekać. W 12. min, po zagraniu Müllera, Coman wysunął miejscowych na prowadzenie, a w 25. min Sané (asysta Kane) podwyższył na 2-0. Koniec emocji? W pewnym stopniu tak. Od tego momentu bowiem Bayern nie atakował już z taką pasją i nie było widać w monachijczykach głodu zdobywania kolejnych bramek. Mimo to pod koniec spotkania podopieczni Thomasa Tuchela jeszcze raz mocniej natarli i w 85. min zdobyli 3. gola, którego po zagraniu Laimera na swoim koncie zapisał Coman, ustalając wynik zawodów. Freiburg zatem poniósł z FCB piątą ligową porażkę z rzędu i jest z tym zespołem bez wygranej od 15 pojedynków. Ostatni raz Badeńczycy wygrali z monachijczykami w 1. Bundeslidze 16 maja 2015 r. Bawarczycy natomiast po tym spotkaniu pozostali w bieżącym sezonie niepokonani.

Niepokonana w obecnym sezonie pozostaje też Borussia Dortmund. Team Edina Terzicia w 7. serii spotkań pokonał u siebie 1 FC Union Berlin 4-2, ale do przerwy nastroje w ekipie BVB były mizerne. Miejscowi co prawda pierwsi ruszyli do natarcia, które już w 7. min przyniosło im prowadzenie, bo zagranie Reusa na gola przekuł Füllkrug. Radość z tego faktu w teamie z Dortmundu była tak olbrzymia, że już 120 sekund później dał się zaskoczyć, bo centrę Trimmela na bramkę strzałem głową zamienił Gosens i był remis 1-1. Trafienie to zachęciło przyjezdnych do otwartej i ofensywnej gry, co w 31. min zaowocowało wywalczeniem rzutu karnego (faul Hummelsa na Beckerze w polu karnym BVB). „Karniaka" dla „Żelaznych" na bramkę zamienił Bonucci i ekipa ze stolicy Niemiec wygrywała 2-1 – i tak zakończyła się pierwsza odsłona tej potyczki. Po zmianie stron do natarcia ruszyli miejscowi, którzy w 50. min doprowadzili do remisu 2-2, bo zagranie Nmechy na gola zamienił Schlotterbeck. 4 minuty później było już 3-2 dla przyjezdnych, a na listę strzelców wpisał się Brandt (asysta Reus).

13 bramek w 7 meczach! Lider klasyfikacji strzelców – Guirassy (VfB Stuttgart) – z początkiem rozgrywek po prostu zachwyca. Foto: www.bild.de

Pomimo prowadzenia „żółto-czarni" nie zwolnili, nadal przeważali, dzięki temu w 71. min po akcji Reyny Ryerson zdobył 4. gola dla BVB i ustalił wynik zawodów. Berlińczycy zatem przegrali w 1. Bundeslidze piąty mecz z rzędu, a licząc potyczki w Lidze Mistrzów, jest to ich siódma kolejna przegrana! Dortmund natomiast wygrał czwarty ligowy mecz z rzędu, a z siedmiu potyczek tego sezonu w 1. Bundeslidze wygrał pięć przy dwóch remisach. Należy dodać, że w sześciu ostatnich spotkaniach pomiędzy tymi zespołami, aż pięciokrotnie górą byli dortmundczycy, przy jednej wygranej 1. FC Union.

### Guirassy się nie zatrzymuje

Dużo emocji dostarczyło spotkanie w Stuttgarcie, gdzie rewelacja bieżącego sezonu – VfB – podejmowała groźny i będący w solidnej dyspozycji VfL Wolfsburg. Eksperci przed meczem typowali remis ze wskazaniem na bardziej doświadczonych gości. Pierwsza połowa potwierdziła opinię speców. Mecz był wyrównany, ale to przyjezdni na przerwę schodzili, prowadząc 1-0, bo w 31. min podanie Maehlego na bramkę dla „Wilków" zamienił Gerhardt. Jednak drugie 45 minut należało do gospodarzy. Przede wszystkim zaś do lidera klasyfikacji strzelców – Guirassy'ego, który non stop nękał defensywę VfL, aż w 67. min wywalczył rzut karny, który osobiście zamienił na wyrównującego gola. 11 minut później, po akcji Führicha, Guirassy wysunął Stuttgart na prowadzenie 2-1, a w 82. min po zagraniu Silasa ustalił wynik meczu na 3-1 dla VfB, jednocześnie ustrzelił hat tricka i z 13 golami na koncie prowadzi w klasyfikacji najskuteczniejszych. „Szwaby" wygrały zatem piąte ligowe spotkanie z rzędu i szóste w siedmiu meczach rozgrywek. Wolfsburg z kolei musiał pierwszy raz od trzech konfrontacji przełknąć gorycz porażki ze stuttgartczykami.

**Bayer 04 Leverkusen pozostaje niepokonany w obecnych rozgrywkach, a kolończycy nie odnieśli jeszcze ani jednego zwycięstwa i spadli na ostatnie miejsce w tabeli.**

Atutu własnego boiska nie wykorzystał FC Augsburg, który przed własną publicznością uległ beniaminkowi rozgrywek – SV Darmstadt 98 – 1-2. Pierwsze 45 minut zakończyło się bezbramkowym remisem, choć powinno prowadzeniem gości, którzy zmarnowali dwie okazje na objęcie prowadzenia. Po przerwie „Lilie" dokładniej nastawiły celowniki i w 52. min wyszły na prowadzenie, a gola dla SVD po akcji Pfeiffera zdobył Skarke. Bramka ta zachęciła przyjezdnych do jeszcze ofensywniejszej gry. Efekt? W 70. min ekipa z Hesji wygrywała już 2-0, a gola z rzutu karnego za faul na Nurnbergerze strzelił Kempe. Dopiero od tego momentu przyjezdni cofnęli się i zaczęli się koncentrować na bronieniu korzystnego wyniku, a miejscowi nacierali, chcąc odwrócić losy spotkania. Jak pokazała praktyka, stać ich było jedynie na zdobycie gola honorowego, którego w 86. min na swoim koncie zapisał Demirović. Darmstadt wygrał zatem drugi mecz z rzędu i przegrał tylko raz w czterech minionych kolejkach. Augsburg natomiast przegrał trzy z czterech ostatnich potyczek.

### Koncert Riemanna w Leipzig

Tego mało kto się spodziewał. Trzecia drużyna minionego sezonu i jeden z głównych kandydatów do walki o mistrzostwo Niemiec w bieżącym sezonie – RB Leipzig – w minionej serii spotkań straciła dwa ważne dwa punkty. Saksończycy nieoczekiwanie bezbramkowo zremisowali przed własną publicznością ze słabiutkim VfL Bochum, które w bieżących rozgrywkach ligowych nie zakosztowało jeszcze smaku zwycięstwa! Miejscowi w tym meczu dominowali, o czym świadczy fakt, że w posiadaniu piłki byli przez 77% gry, częściej też strzelali na bramkę, ale brakowało im skuteczności. Świadczą o tym m.in. niewykorzystane dwa rzuty karne przez RBL! Najpierw w 27. min „jedenastkę" dla „Czerwonych Byków" zmarnował Xavi, którego strzał obronił bramkarz VfL Riemann, a w 61. min Forsberg, którego intencje także wyczuł Riemann, stając się bohaterem meczu! Leipzig pozostaje jednak w meczach 1. Bundesligi niepokonane od sześciu kolejek, przegrywając (2-3) jedynie w premierze sezonu z Bayer 04 Leverkusen, a VfL wciąż czeka na pierwszą wygraną w rozgrywkach 2023/2024.

Nadal bez pierwszego zwycięstwa w bieżącym sezonie pozostaje też 1. FSV Mainz 05. Jednak w minionej serii team z Moguncji zaprezentował się z dobrej strony, remisując w Mönchengladbach 2-2. Miejscowa Borussia podeszła do tego meczu pewna siebie i zaczęła od odważnego ataku, który w 22. min przekuła w zdobycie pierwszej bramki, bo dośrodkowanie Honorata na gola strzałem głową zamienił Neuhaus. Po stracie gola goście natychmiast rzucili się do natarcia i, jak się okazało, potrzebowali 120 sekund, aby doprowadzić do remisu 1-1, gdy zagranie Fernandesa na bramkę przekuł Gruda. Trafienie to dodało przyjezdnym dużej pewności siebie, bo od tego momentu toczyli wyrównany bój z faworyzowaną Borussią. Moguncja grała na tyle dobrze, że na kwadrans przed końcem potyczki objęła prowadzenie 2-1, bo po podaniu El Ghazi Barkok umieścił piłkę w siatce „Źrebaków". Miejscowi po stracie bramki rzucili się do ataku, ale golkiper 1. FSV Zentner bronił jak w transie. Jednak w 88. min był bezradny, kiedy po zagraniu Ngoumou Scally wyrównał na 2-2. Mönchengladbach pozostaje zatem w obecnych rozgrywkach ligowych bez wygranej na własnym stadionie, a na pokonanie Mainz w 1. Bundeslidze czeka od sześciu konfrontacji.

### „Hoffe" górą nad Weserą

Cenny komplet punktów z Bremen wywiozło TSG 1899 Hoffenheim, które nad Weserą zwyciężyło 3-2. Przyjezdni przez większą część spotkania kontrolowali jego przebieg, a od 8. min prowadzili 1-0, kiedy podanie Prömela na gola zamienił Beier. Prowadzeniem „Hoffe" cieszyło się 8 minut, kiedy akcję Duckscha w bramkę dla Werderu przekuł Schmid, i wydawało się, że miejscowych stać na urwanie punktów ekipie z Sinsheim. Przyjezdnym jednak strata gola nie podcięła skrzydeł. Natychmiast przystąpili do natarcia, co w 29. min spuentowali ponownym objęciem prowadzenia (2-1), kiedy zagranie Skova zakończyo się bramką Prömela. Od tego momentu trwała wzajemna wymiana ciosów. Raz jeden, raz drugi zespół stwarzał sobie okazję do umieszczenia futbolówki w siatce rywala i w końcu stało się. W 90+1. min bremeńczycy doprowadzili do remisu 2-2 za sprawą Stagego (asysta Gross) i wydawało się, że drużyny te podzielą się oczkami. Tak się jednak nie stało, bo 60 sekund później Bülter przechylił szalę na stronę Hoffenheim, które wygrało piąte z sześciu ostatnich spotkań w 1. Bundeslidze. Bremen z kolei poniosło trzecią porażkę w ostatnich czterech potyczkach o ligowe punkty, a z TSG 1899 Werder wygrał tylko raz w minionych siedmiu konfrontacjach.

Gorzej od TSG 1899 Hoffenheim zaprezentował się inny zespół z Badenii i Wirtembergii – 1. FC Heidenheim, który uległ we Frankfurcie nad Menem 0-2. Uległ zasłużenie, bo gospodarze byli zespołem lepszym, od początku meczu prezentującym wyższą kulturę gry. Pierwszego gola gospodarze mogli zdobyć w 30. min, ale Ngankam nie wykorzystał rzutu karnego. Jednak 9 minut później Larsson uderzeniem z ponad 20 metrów wysunął „Orły" na prowadzenie. Trafienie to zachęciło miejscowych do jeszcze odważniejszych ataków, ale golkiper gości długo spisywał się bardzo dobrze i skutecznie interweniował. Jednak w 72. min frankfurtczycy znaleźli na niego sposób, konkretnie Knauff po zagraniu Buty, i było 2-0. Więcej bramek nie padło, choć okazji ku temu nie brakowało. Dla Eintrachtu jednak najważniejszy jest fakt odniesienia pierwszej ligowej wygranej od pięciu potyczek. 1. FC Heidenheim natomiast nadal czeka na pierwszą w historii klubu wygraną z frankfurtczykami.

*Krzysztof Świerc*

**Dokumentacja kolejki**

- M'gladbach – Mainz 05 2-2 (1-1)
- Dortmund – Berlin 4-2 (1-2)
- Leipzig – Bochum 0-0
- Augsburg – Darmstadt 1-2 (0-0)
- Stuttgart – Wolfsburg 3-1 (0-1)
- Bremen – Hoffenheim 2-3 (1-2)
- Leverkusen – Köln 3-0 (2-0)
- München – Freiburg 3-0 (2-0)
- Frankfurt – Heidenheim 2-0 (1-0)

**Tabela**

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| 1. | Leverkusen | 7 | 19 | 23-6 |
| 2. | Stuttgart | 7 | 18 | 22-8 |
| 3. | Muenchen | 7 | 17 | 23-6 |
| 4. | Dortmund | 7 | 17 | 16-8 |
| 5. | Hoffenheim | 7 | 15 | 16-11 |
| 6. | Leipzig | 7 | 14 | 16-6 |
| 7. | Wolfsburg | 7 | 12 | 10-9 |
| 8. | Frankfurt | 7 | 10 | 6-5 |
| 9. | Freiburg | 7 | 10 | 7-13 |
| 10. | Heidenheim | 7 | 7 | 10-15 |
| 11. | Darmstadt | 7 | 7 | 12-19 |
| 12. | M'gladbach | 7 | 6 | 13-16 |
| 13. | Berlin | 7 | 6 | 11-14 |
| 14. | Bremen | 7 | 6 | 12-17 |
| 15. | Augsburg | 7 | 5 | 10-17 |
| 16. | Bochum | 7 | 4 | 5-19 |
| 17. | Mainz | 7 | 2 | 6-19 |
| 18. | Köln | 7 | 1 | 4-14 |

**Program następnej kolejki**

- Dortmund – Bremen
- Berlin – Stuttgart
- Freiburg – Bochum
- Wolfsburg – Leverkusen
- Hoffenheim – Frankfurt
- Darmstadt – Leipzig
- Mainz – München
- Köln – M'gladbach
- Heidenheim – Augsburg

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

**Formel 1: Reifen verderben F1-Fest**

# Hattrick ohne Rennen

**Die ganze Formel-1-Welt hatte sich lange auf diesen Moment vorbereitet. Max Verstappen hat seinen dritten Weltmeistertitel gewonnen. Er hat ihn bereits am Samstag errungen, was eine einzigartige Situation ist. Es ist nur schade, dass dieses besondere Wochenende für den Niederländer wegen Reifenproblemen, Streckenbegrenzungen und allgemeinen Bedingungen, die für Rennen auf höchstem Niveau nicht geeignet waren, in Erinnerung bleiben wird.**

Max Verstappen bestätigte einmal mehr seine Klasse. Foto: www.bild.de

Das ist vielleicht die wichtigste Frage zum F1-Wochenende in Katar und die Antwort ist nicht klar und einfach. Denn einerseits hatten wir außergewöhnliche sportliche Ergebnisse und es geht dabei ja nicht nur um den Titel für „Mad Max". Zum anderen die Probleme von Pirelli, das nicht in der Lage war, Reifen zu produzieren, die ein normales Rennen ermöglichen würden. Und zum dritten die peinlichen Aktionen der Behörden, die die Situation auf fast schon komische Weise zu retten versuchten.

### Was ist erinnerungswürdig?

Doch fangen wir mit dem Wichtigsten an, dem Sport, denn schließlich ist es das, wofür wir die Formel 1 verfolgen. In dieser Hinsicht ist die wichtigste Nachricht natürlich der Hattrick von Max Verstappen. Jeder, der die Königin des Motorsports schon länger verfolgt, weiß ganz genau, dass dieser „Dreier" sehr wichtig ist, denn er trennt die legendären Fahrer von den herausragenden (man höre sich nur mal Fernando Alonso an). Der Niederländer ist der Verfolger von Sebastian Vettel, der seine ersten drei WM-Titel in Folge gewonnen hat (der Deutsche hat Platz vier erreicht). Außerdem gehört er zu den fünf Fahrern, die mindestens drei Titel auf dem Konto haben. Jeder erwartete, dass „Mad Max" bereits mit der dreifachen Krone ins Rennen gehen würde, da ihm ein 6. Platz im Sprint genügte. Als klar wurde, dass Sergio Pérez das „Mini-Rennen" nicht beenden würde, war es an dem Niederländer, mit dem Feiern zu beginnen. Die letzte „Samstagsmeisterschaft" wurde vor 40 Jahren von Nelson Piquet gefeiert, dem zukünftigen Schwiegervater des neuen/alten Champions. Abgesehen von Champagner und Umarmungen in der Garage war es Max Verstappen, der seinen Erfolg auf eine Weise feierte, die eines Champions würdig war. Er gewann das Sonntagsrennen souverän und drehte die beste Runde. Ein zweiter Fahrer, der nicht übersehen werden darf, ist natürlich Oscar Piastri. Nicht nur, dass der Australier das Sprintrennen am Samstag gewonnen hat. Er muss auch für seine Gesamtleistung gewürdigt werden. Er war in jeder Phase der Qualifikation für das Rennen an der Spitze. Und dann hat er auch noch die Qualifikation für den Sprint gewonnen (und daran hätte auch die gestrichene Zeit von Max Verstappen nichts geändert).

### Glücklicher Piastri

Während des verkürzten Rennens am Samstag war er nicht zu stoppen, auch wenn ihm die Umstände halfen. „Das Safety-Car war heute mein Freund, als Max näher kam. Aber das Renntempo war nicht schlecht und ich denke, wir haben einen wirklich guten Job gemacht, also bin ich sehr zufrieden", sagte der glückliche Australier im Ziel. Nun aber zurück zu den negativen Aspekten, denn so muss man das Vorgehen der FIA und von Pirelli beschreiben. Zunächst einmal war die Idee, das Rennen Anfang Oktober in Katar auszutragen, ein Fehler (man erinnere sich an die Fußballweltmeisterschaft, die auf Dezember verschoben wurde), weil die Fahrer völlig erschöpft aus den Autos stiegen. Mehr noch, die Bedingungen machten sich bei den Reifen bemerkbar, die sich im Eiltempo abnutzten. Die Richter versuchten, Abhilfe zu schaffen, indem sie höhere Streckenlimits einführten. Leider sorgte dies nur für Verwirrung bei den Ergebnissen. Während des Qualifyings kam immer wieder die Meldung über eine gelöschte Rundenzeit und während des Rennens blickten die Kommentatoren häufiger auf den Computer (und die Liste der Verwarnungen und Strafen) als auf die Strecke selbst. Am Ende half das alles nichts, denn nach Tests von Pirelli wurde klar, dass ihr Produkt nicht länger als ein Dutzend Runden halten würde. Am Ende wurden die Teams angewiesen, ihre Reifen mindestens alle 18 Runden zu wechseln. Max Verstappen weist jedoch darauf hin, dass die Formel 1 nicht die erste Rennserie sein sollte, die auf einer so stark modifizierten Anlage fährt. „Das nächste Mal, wenn wir uns in einer solchen Situation befinden, sollte die Formel 1 nicht die erste Rennserie sein, die das tut, denn es sieht ein bisschen albern aus", kommentierte Max Verstappen die Situation.

### Halbherziges Aufgebot

Kommen wir noch zurück zum eigentlichen Rennen, denn bei fast allen Teams gab es einige ungewöhnliche Situationen. Brutalerweise kehrte das Thema einer ausgewogenen Aufstellung, das wir die ganze Saison über im Zusammenhang mit Red Bull analysiert haben, zurück, und es stellte sich heraus, dass es für jedes Team wichtig war. Es geht um Ergebnisse, denn nur McLaren (das als zweites Team in der Geschichte die Marke von 500 Podiumsplätzen überschritten hat) hatte ein Fahrerduo, das sowohl im Sprint als auch im normalen Rennen punktete. Bei Red Bull scheint man bereits nicht mehr auf Fortschritte von Sergio Pérez zu zählen. Der Mexikaner beschädigte das Auto im Sprintrennen so stark, dass es umgebaut werden musste und er aus der Boxengasse startete. Der 10. Platz ist zwar nicht schlecht, aber wenn man die Probleme und Neutralisierungen der anderen Fahrer bedenkt, ist das sicherlich zu wenig. Bei Aston Martin denkt man wahrscheinlich das Gleiche, da Lance Stroll regelmäßig Rückschritte macht (5. Rennen in Folge ohne Punkte), aber ein Fahrerwechsel kommt dort nicht in Frage (zumindest bei der derzeitigen Eigentümerstruktur). Es sei denn, jemand kommt zur Vernunft, denn das Team, das eigentlich um Platz 2 bei den Konstrukteuren kämpfen sollte, verteidigt (mit wenig Aussicht auf Erfolg) den 4. Der einsame Kampf zwischen den Mercedes- und Ferrari-Fahrern verlief völlig anders. Eine Stunde vor dem Rennen wurde bekannt, dass Carlos Sainz, dessen Auto Probleme mit dem Kraftstoffsystem hatte, nicht am Rennen teilnehmen würde. Dies schien eine gute Gelegenheit für Mercedes zu sein, den Rivalen zu überholen, und so ... kollidierten die Fahrer des Teams miteinander. Dies endete mit dem Rückzug von Lewis Hamilton.

Dank solcher Entscheidungen steht uns nun ein interessanter Kampf um das Podium bevor, sowohl bei den Fahrern (der Vorsprung von Sergio Pérez wird immer kleiner) als auch bei den Konstrukteuren (Mercedes jagt Ferrari, blickt aber nervös zu McLaren). An Spannung wird es sicher nicht mangeln, denn wir stehen vor dem amerikanischen Teil der Saison, der äußerst interessant sein dürfte.

**Formuła 1: Opony popsuły święto F1 – Hat trick bez ścigania**

**Na ten moment cały świat Formuły 1 był przygotowany od dawna. Max Verstappen zdobył swój trzeci tytuł mistrza świata. Osiągnął to już w sobotę, co jest sytuacją wyjątkową. Szkoda tylko, że ten szczególny dla Holendra weekend zostanie z pewnością zapamiętany przez pryzmat problemów z oponami, limitów torów i ogólnych warunków, które nie nadawały się do wyścigów na najwyższym poziomie.**

To jest chyba najważniejsze pytanie dotyczące weekendu F1 w Katarze, a odpowiedź nie jest jednoznaczna i prosta. Z jednej strony mieliśmy bowiem wyjątkowe wyniki sportowe i nie chodzi tylko o tytuł dla „Mad Maxa". Z drugiej – problemy Pirelli, które nie potrafiło przygotować opon pozwalających się ścigać w normalny sposób. Z trzeciej zaś – kompromitujące działania władz, które ratowały sytuację w sposób niemal komiczny.

### Co zapamiętać?

Zacznijmy jednak od tego, co najważniejsze, czyli sportu, bo przecież właśnie dla niego oglądamy wyścigi F1. W tej kwestii najważniejsza wiadomość to oczywiście hat trick Maxa Verstappena. Wszyscy, którzy śledzą dłużej wyścigi królowej motosportu, doskonale wiedzą, że ta „trójka" jest bardzo ważna, bo odsiewa kierowców legendarnych od wybitnych (wystarczy posłuchać czasem Fernanda Alonso). Holender goni Sebastiana Vettela, który wywalczył swoje trzy pierwsze tytuły mistrzowskie z rzędu (Niemiec dobił do liczby 4). Jest też wśród pięciu kierowców, którzy mają na koncie minimum trzy tytuły. Wszyscy spodziewali się, że „Mad Max" już do wyścigu przystąpi w potrójnej koronie, bo wystarczyło mu zaledwie 6. miejsce w sprincie. Gdy okazało się, że Sergio Pérez nie ukończy „miniwyścigu", Holender mógł rozpocząć świętowanie. Poprzednie „sobotnie mistrzostwo" świętował równo 40 lat temu Nelson Piquet… przyszły teść nowego/starego mistrza. Nie licząc szampana i uścisków w garażu, Max Verstappen uczcił swój sukces w sposób godny mistrza. Pewnie wygrał niedzielny wyścig, wykręcił najlepsze okrążenie. Drugim kierowcą, którego nie sposób pominąć, jest oczywiście Oscar Piastri. I nie chodzi tylko o to, że Australijczyk wygrał sobotni sprint. Docenić go trzeba za całokształt. Podczas każdej fazy kwalifikacji do wyścigu był w czołówce. Później wygrał kwalifikacje do sprintu (i nawet skasowany czas Maxa Verstappena nie zmieniłby tego faktu).

**Max Verstappen feierte seinen Erfolg auf eine Weise, die eines Champions würdig ist. Er gewann das Sonntagsrennen souverän und drehte die beste Runde.**

### Szczęśliwy Piastri

Podczas skróconego ścigania w sobotę był nie do powstrzymania, choć pomogły mu okoliczności. – Samochód bezpieczeństwa był dziś moim przyjacielem wtedy, gdy Max zaczął się zbliżać. Jednak tempo wyścigowe nie było złe i myślę, że wykonaliśmy naprawdę dobrą robotę, więc jestem bardzo zadowolony – mówił na mecie szczęśliwy Australijczyk. Wróćmy jednak do elementów negatywnych, bo tak trzeba określić działania FIA i Pirelli. Po pierwsze sam pomysł organizowania ścigania w Katarze na początku października był błędem (przypomnijmy sobie piłkarskie MŚ, które przesunięto na grudzień), bo kierowcy wychodzili z bolidów kompletnie wyczerpani. Jeszcze bardziej warunki odczuwały opony, które zużywały się w tempie ekspresowym. Sędziowie próbowali temu zaradzić, wprowadzając większe limity torów. Niestety spowodowało to tylko zamieszanie w wynikach. Podczas kwalifikacji co chwila otrzymywaliśmy komunikat o skasowanym czasie okrążenia, a podczas wyścigu komentatorzy częściej zerkali w komputer (i na listę ostrzeżeń i kar) niż na sam tor. Ostatecznie to nic nie dało, bo po badaniach przeprowadzonych przez Pirelli okazało się, że ich produkt nie wytrzyma dłużej niż kilkanaście okrążeń. Ostatecznie nakazano zespołom wymianę ogumienia co najmniej co 18 okrążeń. Max Verstappen zwraca jednak uwagę na to, że Formuła 1 nie powinna być pierwszą serią wyścigową, jaka wyjedzie na tak mocno zmodyfikowany obiekt. – Gdy następnym razem znajdziemy się w takiej sytuacji, to nie wydaje mi się, by F1 powinna być pierwszą serią do jazdy, ponieważ wygląda to trochę głupio – skomentował sytuację zawodnik.

### Połowiczny skład

Wróćmy jeszcze do samego ścigania, bo w niemal wszystkich zespołach doszło do niecodziennych sytuacji. Brutalnie wrócił temat wyrównanego składu, który analizowaliśmy przez cały sezon w kontekście Red Bulla, a okazało się, że jest on ważny dla każdego teamu. Wszystko za sprawą wyników, bo tylko McLaren (który jako drugi w historii przekroczył liczbę 500 podiów) miał duet kierowców punktujących zarówno w sprincie, jak i w normalnym wyścigu. W Red Bullu już chyba przestano liczyć na progres Sergia Péreza. Meksykanin rozbił bolid podczas sprintu tak mocno, że musiał zostać odbudowany, i startował z pit lane. Awans na 10. lokatę można uznać za przyzwoity, ale kiedy weźmiemy pod uwagę problemy innych kierowców i neutralizacje, to jest chyba zbyt słaby. Podobnie myślą chyba w Aston Martinie, bo Lance Stroll wykazuje regularny regres (5. wyścig z rzędu bez punktów), ale tam nie ma mowy o zmianie (przynajmniej przy obecnej strukturze właścicielskiej) kierowcy. No, chyba że ktoś pójdzie po rozum do głowy, bo ekipa, która miała walczyć o 2. miejsce wśród konstruktorów, broni (z małymi szansami na sukces) miejsca 4. Zupełnie inaczej wyglądała samotna walka kierowców Mercedesa i Ferrari. Godzinę przed wyścigiem okazało się, że do wyścigu nie przystąpi Carlos Sainz, którego bolid miał problemy z układem paliwowym. Wydawało się, że to świetna sytuacja dla Mercedesa, by zmniejszyć straty do rywala, więc… kierowcy tego teamu zderzyli się ze sobą. Skończyło się to wycofaniem Lewisa Hamiltona.

Dzięki takim rozstrzygnięciom czeka nas ciekawa walka o podium wśród kierowców (przewaga Sergia Péreza jest coraz mniejsza) i konstruktorów (Mercedes goni Ferrari, ale nerwowo zerka na McLarena). Emocji na pewno nie zabraknie, bo przed nami amerykańska część sezonu, która powinna być niezwykle ciekawa.

*Florian Wallenbroom*

**Top 3 der Konstrukteurswertung**

**Pierwsza trójka klasyfikacji konstruktorów**

| Platz / Msc. | Stall / Stajnia | Punkte / Punkty |
|---|---|---|
| 1. | Red Bull Racing-Honda RBPT | 657 |
| 2. | Mercedes | 326 |
| 3. | Ferrari | 298 |

**Die Top 3 des Großen Preises von Katar**

**Pierwsza trójka Grand Prix Kataru**

| Platz / Msc. | Fahrer / Kierowca | Land | Kraj | Rennstall / Stajnia | Zeit/Rückstand / Czas/strata |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Max Verstappen | Niederlande | Holandia | Red Bull Racing-Honda RBPT | 1:27:39.168 |
| 2. | Oscar Piastri | Australien | Australia | McLaren-Mercedes | +4.833 |
| 3. | Lando Norris | Großbritannien | Wielka Brytania | McLaren-Mercedes | +5.969 |

**Die Top 3 des Sprint Grand Prix von Katar**

**Pierwsza trójka Sprint Grand Prix Kataru**

| Platz / Msc. | Fahrer / Kierowca | Land | Kraj | Rennstall / Stajnia | Zeit/Rückstand / Czas/strata |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Oscar Piastri | Australien | Australia | McLaren-Mercedes | 35:01.297 |
| 2. | Max Verstappen | Niederlande | Holandia | Red Bull Racing-Honda RBPT | +1.871 |
| 3. | Lando Norris | Großbritannien | Wielka Brytania | McLaren-Mercedes | +8.497 |

**Top 3 der Fahrerwertung**

**Pierwsza trójka klasyfikacji kierowców**

| Platz / Msc. | Fahrer / Kierowca | Land | Kraj | Rennstall / Stajnia | Punkte / Punkty |
|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Max Verstappen | Niederlande | Holandia | Red Bull Racing-Honda RBPT | 433 |
| 2. | Sergio Pérez | Mexiko | Meksyk | Red Bull Racing-Honda RBPT | 224 |
| 3. | Lewis Hamilton | Großbritannien | Wielka Brytania | Mercedes | 194 |

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.

# Konkurs z Bundesligą XXV edycja

**Znasz się na niemieckim futbolu, lubisz rywalizację i pragniesz się sprawdzić na tle najlepszych? Wystartuj w Konkursie z Bundesligą i zdobądź bardzo atrakcyjne nagrody ufundowane przez sponsora konkursu – firmę APN.**

Trwa niezwykle emocjonująca futbolowa jesień w Bundeslidze i 2. Bundeslidze. W związku z tym na łamach „Wochenblatt.pl" rozpoczęliśmy nasz tradycyjny Konkurs z Bundesligą – jubileuszową XXV edycję, która potrwa do zakończenia pierwszej części sezonu nad Renem, czyli do 13 stycznia 2024 r.

Współorganizatorem i głównym sponsorem konkursu jest firma APN, która ufundowała trzy bardzo atrakcyjne nagrody, o których poinformujemy uczestników naszej zabawy w jednym z najbliższych wydań „Wochenblatt.pl".

**Punktacja**

Pytania konkursowe zawsze będą miały różne stopnie trudności. Za prawidłową odpowiedź na pierwsze, które naszym zdaniem będzie najtrudniejsze, bo najczęściej będzie polegało na wytypowaniu wyniku najciekawszego meczu najbliższej kolejki ligowej nad Renem, grający otrzyma 8 punktów. Natomiast następne trzy punktowane będą kolejno: 4, 2 i 1 punkt. A zatem maksymalna tygodniowa zdobycz wynosi 15 pkt.

**Uwaga:** Po raz kolejny w co drugim kuponie w miejsce pierwszego pytania zamieścimy pytanie bonusowe od sponsora oznakowane: (APN). Trafna odpowiedź na nie zawsze nagradzana będzie 30 punktami! Oznacza to, że maksymalna tygodniowa zdobycz z pytaniem bonusowym wynosi 37 pkt (30 pkt za odpowiedź na pierwsze pytanie, 4 pkt za drugie, 2 pkt za trzecie i 1 pkt za trafną odpowiedź na czwarte pytanie). ❑

**INFORMACJE DLA GRAJĄCYCH: WWW.WOCHENBLATT.PL**

Miniona seria wstrząsnęła klasyfikacją generalną. Przede wszystkim ścisłą czołówką, co spowodował bezbramkowy remis w meczu RB Leipzig z VfL Bochum. Najwięcej na tym stracili obrońca tytułu Jerzy Maurer oraz dotychczasowy lider „generalki" Jan Kieloch. Zyskał natomiast najbardziej utytułowany zawodnik naszego Konkursu – Janusz Kut, który wskoczył na pozycję lidera. Zadowolony może być też Rafał Kempa, który wspiął się na drugie miejsce. Co ważne dla przodowników stawki – ich przewaga nad trzecim, czwartym i piątym uczestnikiem Konkursu jest znaczna, bo ponad 20-punktowa, ale… do końca rywalizacji droga jeszcze długa.

**Dziewiąta seria pytań konkursowych (9/1644, termin nadsyłania: 20.10.2023 r.)**

1. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 8. kolejki 1. Bundesligi 1. FC Union Berlin – VfB Stuttgart (APN).
2. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 8. kolejki 1. Bundesligi 1. FSV Mainz 05 – Bayern München.
3. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 8. kolejki 1. Bundesligi VfL Wolfsburg – Bayer 04 Leverkusen.
4. Wytypuj dokładnie (z bramkami) wynik meczu 8. kolejki 1. Bundesligi SV Darmstadt 98 – RB Leipzig.

**Czołówka klasyfikacji siódmej rundy**

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Jerzy Szygula | Rybnik | 34 | 10. | Jerzy Maurer | Nakło | 6 |
| 2. | Bohdan Skórzewski | Oleśnica | 32 | 11. | Roland Czernia | Mysłowice | 6 |
| 3. | Grzegorz Załoga | Opole | 32 | 12. | Waldemar Jaskot | Tychy | 6 |
| 4. | Janusz Kut | Bytom | 30 | 13. | Wojciech Dankowski | Będzin | 6 |
| 5. | Antoni Szymanek | Gliwice | 30 | 14. | Tomasz Smolik | Częstochowa | 6 |
| 6. | Łukasz Pawlik | Siemianowice Śl. | 30 | 15. | Łukasz Malczewski | Zabrze | 6 |
| 7. | Rafał Kempa | Opole | 30 | 16. | Tomasz Rudnicki | Wrocław | 5 |
| 8. | Zbigniew Rudzki | Wrocław | 30 | 17. | Tomasz Pietroń | Dąbrowa Górnicza | 4 |
| 9. | Dariusz Kopczyński | Bielsko-Biała | 6 | 18. | Wolfgang Kowalski | Ruda Śl. | 4 |

**Czołówka klasyfikacji po siedmiu rundach**

| | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|
| 1. | Janusz Kut | Bytom | 176 | 11. | Łukasz Malczewski | Zabrze | 121 |
| 2. | Rafał Kempa | Opole | 174 | 12. | Sebastian Parcej | Tarnowskie Góry | 114 |
| 3. | Jan Kieloch | Katowice | 152 | 13. | Bożena Wandzik | Katowice | 111 |
| 4. | Jerzy Maurer | Nakło | 152 | 14. | Zbigniew Rudzki | Wrocław | 110 |
| 5. | Grzegorz Załoga | Opole | 150 | 15. | Dariusz Kopczyński | Bielsko-Biała | 100 |
| 6. | Tomasz Smolik | Częstochowa | 147 | 16. | Tomasz Pietroń | Dąbrowa Górnicza | 95 |
| 7. | Jerzy Szygula | Rybnik | 147 | 17. | Waldemar Jaskot | Tychy | 94 |
| 8. | Tomasz Rudnicki | Wrocław | 140 | 18. | Wolfgang Kowalski | Ruda Śl. | 91 |
| 9. | Antoni Szymanek | Gliwice | 137 | 19. | Janusz Lewicki | Wałbrzych | 86 |
| 10. | Arkadiusz Bednarz | Wrocław | 122 | 20. | Tomasz Pietrzak | Mikołów | 81 |

## Konkurs z Bundesligą

APN Personal Service GmbH

**Kupon konkursowy 9/1644, termin nadsyłania rozwiązań – 20.10.2023 r.**

1. ..... 3. .....

2. ..... 4. .....

Imię, nazwisko: .....

Miejscowość: ..... Kod pocztowy: .....

Ulica i nr domu: ..... Nr telefonu: .....

Projekt i realizacja konkursu: Krzysztof Świerc

# Und zum Schluss: Unser Kreuzworträtsel

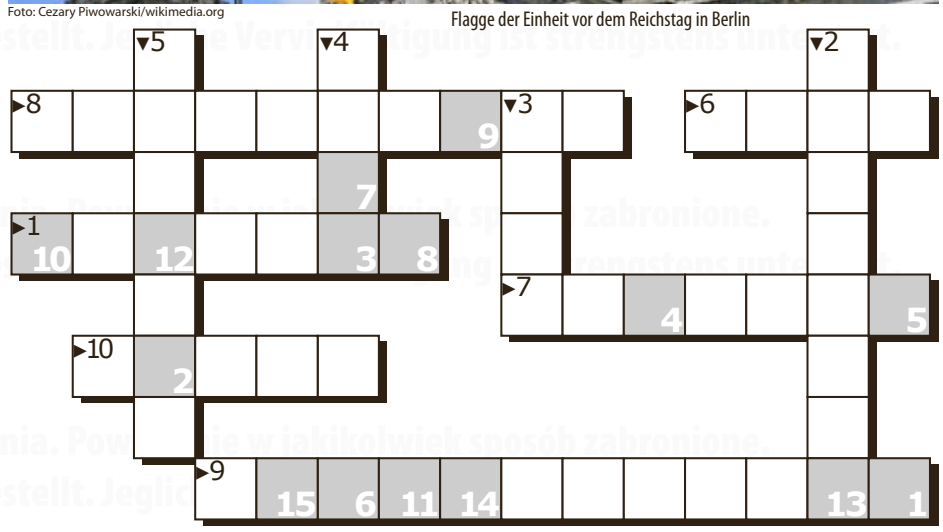
**Am 3. Oktober wurde der Tag der Deutschen Einheit gefeiert. Was wissen Sie über dieses bedeutende Ereignis der deutschen Geschichte? Testen Sie sich mit unserem kleinen Kreuzworträtsel! Übrigens: Das gesuchte Lösungswort bezeichnet das Ergebnis wegweisender Verhandlungen zwischen den beiden deutschen Staaten im Jahr 1990.** *In*

1. Die innerdeutsche Grenze, die zugleich Europa teilte, wurde auch „Eiserner …" genannt.
2. Von wem stammt das Zitat: „Niemand hat die Absicht, eine Mauer zu errichten" (Nachname)?
3. Wer hat gesagt: „Mein Ziel bleibt die Einheit der Nation" (Nachname)?
4. Welche Stadt war seit der Gründung der Bundesrepublik Deutschland bis zur Wiedervereinigung 1990 Bundeshauptstadt?
5. Der Kontrollpunkt „Checkpoint …" war im geteilten Berlin besonders bekannt.
6. Die Teilnehmer der sogenannten Montagsdemonstrationen 1989/1990 in der DDR riefen bei ihren friedlichen Protesten immer wieder „Wir sind das …!".
7. In welcher Stadt fanden die ersten Montagsdemonstrationen statt?
8. Wer hat – eher unabsichtlich – die sofortige Reisefreiheit für DDR-Bürger verkündet (Nachname)?
9. Wie bezeichnete man die Menschen, die nach dem 9. November 1989 die Berliner Mauer zerstückelten?
10. Im Mai 2020 startete in Berlin der Bau eines Denkmals zur Wiedervereinigung. Welcher Form ähnelt das Denkmal?

**Die Lösung aus der letzten Ausgabe: Krummhübel**

Foto: Cezary Piwowarski/wikimedia.org

Flagge der Einheit vor dem Reichstag in Berlin




Erstellt mit XWords – dem kostenlosen Online-Kreuzworträtsel-Generator https://www.xwords-generator.de/de

**Die Lösung ist:**

| 1 | 2 | 3 | 4 | 5 | 6 | 7 | 8 | 9 | 10 | 11 | 12 | 13 | 14 | 15 | G |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| | | | | | | | | | | | | | | | |

WOCHENBLATT.pl

**Impressum (Stopka redakcyjna)**

Die Herausgabe der Zeitung ist dank finanzieller Förderung des Ministeriums für Inneres und Verwaltung sowie des Auswärtigen Amts mittels des Instituts für Auslandsbeziehungen möglich.

Zrealizowano dzięki dotacji Ministerstwa Spraw Wewnętrznych i Administracji i (za pośrednictwem Instytutu Stosunków Kulturalnych z Zagranicą) Ministerstwa Spraw Zagranicznych Republiki Federalnej Niemiec.

**Redaktionsanschrift/adres redakcji**: ul. Juliusza Słowackiego 10, 45-364 Opole, **E-Mail:** media@vdg.pl

**Chefredakteur/redaktor naczelny**: Dr. Rudolf Urban

**Redaktion/redakcja**: Anna Durecka: Schlesien/Śląsk, Allerlei/Różności; Krzysztof Świerc: Sport, Wirtschaft/Gospodarka; Lucas Netter (ifa-Redakteur/dziennikarz z ramienia ifa): Aus den Regionen/Z regionów

**Übersetzung/tłumaczenia**: Andrzej Szypulski

**Korrektur/korekta**: Jeremias, Renata Żemojcin

**Verlagssekretariat, Vertrieb, Marketing/sekretariat wydawnictwa, sprzedaż, marketing**: reklama@wochenblatt.pl.

**Onlineredaktion/redakcja strony www:** Manuela Leibig, Lucas Netter

**Homepage/strona internetowa**: www.wochenblatt.pl

**Herausgeber/wydawca**: Związek Niemieckich Stowarzyszeń Społeczno-Kulturalnych w Polsce, ul. Słowackiego 10, 45-364 Opole

**Nr indeksu** 368202

**Satz/skład komputerowy**: LARES – Mateus Joschko

**Druck/druk**: Polska Press Sp. z o.o., Oddział Poligrafia, Drukarnia w Sosnowcu

**Auflage/nakład**: 3600

**Kontakt**: Redaktionsbüro/biuro redakcji: Tel./Fax +48 77 45 46 556

**Abonnement/prenumerata**: Redaktion/redakcja, Poczta Polska SA, Ruch SA, www.prenumerata.ruch.com.pl; Tel. 22 693 70 00

**Konto bankowe**: ING Bank Śląski, 88 1050 1504 1000 0024 3720 8073

**Bankverbindung**: ING Bank Śląski, IBAN: PL88 1050 1504 1000 0024 3720 8073, SWIFT Code (BIC) INGBPLPW

Unverlangt eingesandte Manuskripte werden nicht zurückgeschickt. Die Redaktion behält sich vor, Zuschriften und Leserbriefe sinngemäß zu kürzen. Die Redaktion haftet nicht für den Inhalt der Anzeigen. / Zastrzegamy sobie prawo skracania nadesłanych tekstów; materiałów niezamówionych nie zwracamy. Redakcja nie odpowiada za treść ogłoszeń.

Publikacja wyraża jedynie poglądy autora/ów i nie może być utożsamiana z oficjalnym stanowiskiem Ministra Spraw Wewnętrznych i Administracji.
Die Publikation gibt lediglich die Ansichten des Autors/der Autoren wieder und darf nicht als offizielle Meinung des Ministers des Inneren und der Verwaltung verstanden werden.

Niniejszy materiał służy wyłącznie do czytania. Powielanie w jakikolwiek sposób zabronione.
Diese Materialien sind lediglich zum Lesen bereitgestellt. Jegliche Vervielfältigung ist strengstens untersagt.